



Beteiligungsbericht

des Kreises Mettmann

Anlage zum Gesamtabchluss

2017

Impressum

Herausgeber:

Kreisverwaltung Mettmann
Der Landrat
-Kämmerei-
Düsseldorfer Str. 26
40822 Mettmann

Telefon: 02104-99-1416
Fax: 02104-99-4403

www.kreis-mettmann.de

	Seite
1. Einleitung	3
2. Allgemeines und Übersichten	5
2.1 Veränderungen in der Beteiligungsstruktur	6
2.2 Beteiligungsstruktur des Kreises Mettmann	7
2.3 Konsolidierungskreis des Kreises Mettmann	9
2.4 Übersicht nach Rechtsform	10
2.5 Finanzwirtschaftliche Ergebnisse	11
2.6 Kennzahlen im Überblick	13
3. Darstellung der einzelnen Beteiligungen des Kreises Mettmann	15
3.1 Versorgung, Entsorgung und Verkehr	
3.1.1 Abfallwirtschaftsgesellschaft Kreis Mettmann mbH (AKM)	17
3.1.2 KDM - Kompostierungs- und Vermarktungsgesellschaft für Stadt Düsseldorf/ Kreis Mettmann mbH (KDM)	25
3.1.3 Kreisverkehrsgesellschaft Mettmann mbH (KVG)	33
3.1.4 Regionale Bahngesellschaft Kaarst-Neuss-Düsseldorf-Erkrath- Mettmann-Wuppertal mbH (REG)	41
3.1.5 Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH (RFG)	51
3.1.6 RWE AG (RWE)	61
3.1.7 Verband der kommunalen RWE-Aktionäre (VKA)	63
3.2 Gesundheit und Soziales	
3.2.1 Bildungsakademie für Gesundheits- und Sozialberufe des Kreises Mettmann GmbH (BAGS)	71
3.2.2 WFB Werkstätten des Kreises Mettmann GmbH (WFB)	81
3.3 Kultur, IT und Sonstiges	
3.3.1 Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG (LRM KG)	91
3.3.2 Mettmanner Bauverein eG (mbv)	101
3.3.3 PD - Berater der öffentlichen Hand GmbH (PD)	105
3.3.4 Stiftung Neanderthal Museum (Stif. NM)	111
3.3.5 Stiftung Naturschutzgebiet Bruchhausen (Stif. NB)	119

3.4 Zweckverbände und Anstalten des öffentlichen Rechts

3.4.1	EKOCity Abfallwirtschaftsverband (ZV EKOCity)	123
3.4.2	KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister (ZV KDN)	127
3.4.3	Trägerzweckverband für die Kreissparkasse Düsseldorf (ZV KSK)	133
3.4.4	Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (ZV VRR)	137
3.4.5	d-NRW Anstalt des öffentlichen Rechts (d-NRW AöR)	143

3.5 Mittelbare Beteiligungen

3.5.1	EKOCity GmbH (EKOCity)	147
3.5.2	GKR – Gesellschaft für Kompostierung und Recycling in Velbert mbH (GKR)	149
3.5.3	Kreissparkasse Düsseldorf AöR (KSK AöR)	151
3.5.4	Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH (LRM BG)	153
3.5.5	MBV Bau und Betreuung GmbH (MBV)	155
3.5.6	RW Gesellschaft öffentlich rechtliche Anteilseigner IV mbH (RW IV GmbH)	157
3.5.7	Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR (VRR AöR)	159
3.5.8	ZV VRR Eigenbetrieb Fahrzeuge und Infrastruktur (ZV VRR FaIn-EB)	163

Anhang

Anlage 1: Abkürzungsverzeichnis	165
Anlage 2: Erläuterung der Kennzahlen	169
Anlage 3: Übersicht über die Wirtschaftsprüfungsunternehmen	173

1. Einleitung

Mit dem Beteiligungsbericht als Anlage zum Gesamtabchluss 2017 kommt der Kreis Mettmann seiner Verpflichtung aus § 117 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) in Verbindung mit § 53 Abs. 1 Kreisordnung NRW (KrO NRW) zur Berichterstattung über seine wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung nach. Der Bericht ist jährlich bezogen auf den Abschlussstichtag des Gesamtabchlusses fortzuschreiben und dem Gesamtabchluss beizufügen.

Der Beteiligungsbericht dient als Informations- und Rechenschaftsinstrument für den Kreistag und die Öffentlichkeit. Neben der Gesamtlage des Kreises zum Stichtag des Gesamtabchlusses nach § 116 GO NRW, stellt der Beteiligungsbericht die Lage jeder einzelnen Beteiligung des Kreises Mettmann an privatrechtlichen sowie öffentlich-rechtlichen Unternehmen und Einrichtungen in den Vordergrund, unabhängig davon, ob diese dem Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses angehören. Der Begriff „Beteiligung“ umfasst dabei das gesamte Spektrum der verselbständigten Aufgabenbereiche des Kreises außerhalb der Kernverwaltung, unabhängig von der Rechtsform.

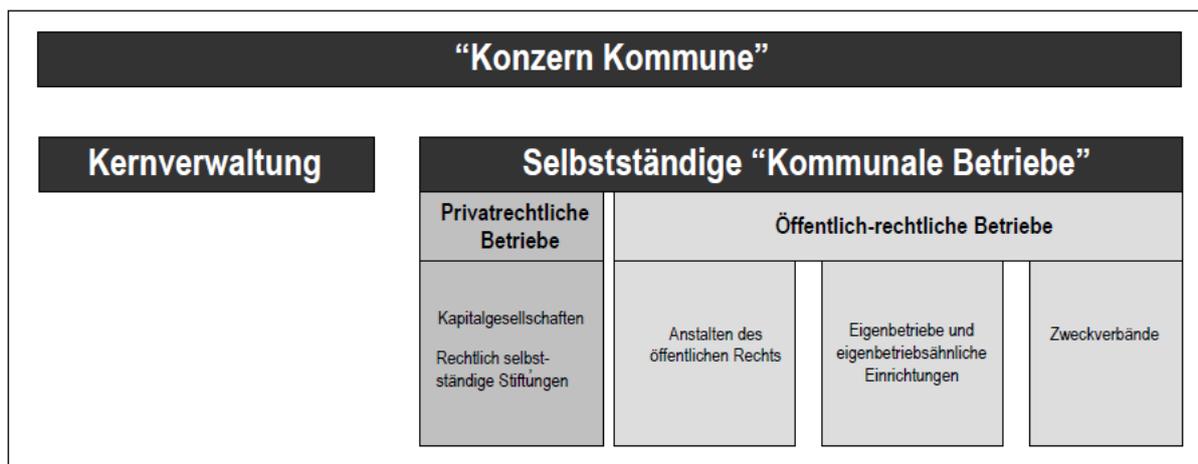


Abbildung 274 „Der kommunale Konzern“

(Quelle: Neues Kommunales Finanzmanagement in Nordrhein-Westfalen, Handreichung für Kommunen, 7. Auflage, S. 1685)

Zudem soll der Beteiligungsbericht als Orientierungshilfe dienen, um eine bessere Einschätzung und differenziertere Beurteilung der Chancen und Risiken des Kreises, bezogen auf die Sicherung der stetigen Aufgabenerfüllung und sein wirtschaftliches Handeln, zu ermöglichen.

Gemäß § 52 Gemeindehaushaltsverordnung NRW¹ (GemHVO NRW) sind im Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW gesondert anzugeben und zu erläutern:

1. die Ziele der Beteiligung,
2. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
3. die Beteiligungsverhältnisse,
4. die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,

¹ Der Beteiligungsbericht 2017 wurde noch auf der Grundlage der Gemeindehaushaltsverordnung NRW erstellt, ab 2019 richtet sich der Inhalt des Beteiligungsberichtes nach § 53 der Kommunalhaushaltsverordnung NRW (KomHVO NRW), welche zum 1.1.2019 in Kraft getreten ist.

5. die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
6. die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde (dem Kreis),
7. die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
8. der Personalbestand jeder Beteiligung.

Die Bilanzen und die Gewinn- und Verlustrechnungen sind in einer Zahlenreihe abzubilden, die das abgelaufene Geschäftsjahr, das Vorjahr und das Vorvorjahr umfasst. Bei ihrer Darstellung können bestimmte Vereinfachungen nach Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in Anspruch genommen werden.

Des Weiteren sind anhand einer Gesamtübersicht alle Beteiligungen des Kreises in privatrechtlicher und öffentlich-rechtlicher Form aufzuzeigen.

Der Berichtszeitraum erstreckt sich auf das abgelaufene Geschäftsjahr und der Berichtsstichtag ist der Abschlussstichtag des Gesamtabschlusses. Somit beinhaltet der diesjährige Beteiligungsbericht grundlegende Informationen zu den privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen unmittelbaren Beteiligungen des Kreises auf Basis deren geprüfter Jahresabschlüsse zum **31.12.2017**. Hinsichtlich der nachfolgenden Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen wurde überwiegend auf Passagen aus den Prüfberichten zurückgegriffen. Eine Berichterstattung über maßgebliche aktuelle Änderungen in den Beteiligungen des Kreises erfolgt gegenüber der Politik unabhängig von diesem Bericht unterjährig durch die Fachämter und das zentrale Beteiligungsmanagement der Kämmerei.

Stand der Angaben in diesem Bericht:

- Beteiligungsanteile zum 31.12.2017
- Erstellt auf der Grundlage der Jahresabschlüsse und Prüfberichte 2017

2. Allgemeines und Übersichten

2.1 Veränderungen in der Beteiligungsstruktur

Wesentliche Beschlüsse und Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2017 sowie Veränderungen in der Beteiligungsstruktur des Kreises Mettmann zum 31.12.2017:

Im Geschäftsjahr 2017 haben sich innerhalb der Beteiligungsstruktur des Kreises Mettmann nachfolgende Änderungen ergeben.

d-NRW AöR

Bis zum 30.11.2016 war der Kreis Mettmann mit 0,65 % an der Public Konsortium d-NRW GbR beteiligt. Im Zuge der Neuausrichtung von „d-NRW“ hat das Land Nordrhein-Westfalen mit dem Gesetz über die Errichtung einer Anstalt des öffentlichen Rechts „d-NRW AöR“ zum 01.01.2017 eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts errichtet. Im Zusammenhang mit der Errichtung der d-NRW AöR sind alle Konsorten – mit Ausnahme des Landes NRW – zum 30.11.2016 aus der GbR ausgetreten. Das Vermögen der Public Konsortium d-NRW GbR ist ohne Liquidation im Wege der Anwachsung auf das Land NRW übergegangen.

Der Kreis Mettmann ist gemäß Kreistagsbeschluss vom 07.07.2016 (VorlagenNr. 20/016/2016/1) der d-NRW AöR zum 01.01.2017 als Gründungsmitglied beigetreten. Seine Beteiligungsquote zum 31.12.2017 liegt bei 0,0814 %.

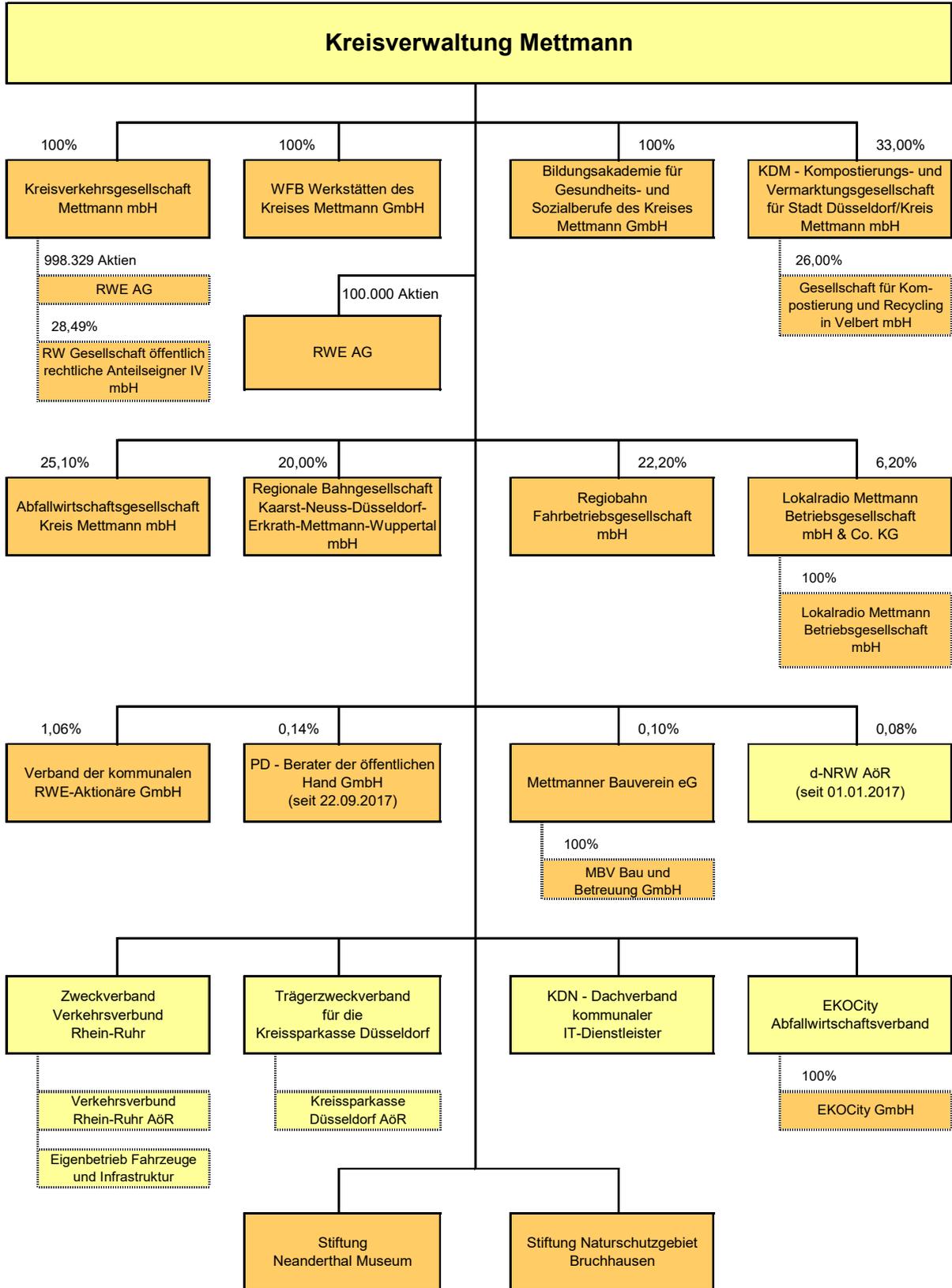
PD - Berater der öffentlichen Hand GmbH

Auf Grundlage des Kreistagsbeschlusses vom 10.07.2017 (VorlagenNr. 20/12/2017) ist der Kreis Mettmann Ende 2017 der PD - Berater der öffentlichen Hand GmbH, Berlin beigetreten.

Insgesamt wurden 25 Geschäftsanteile im Nennbetrag von je 100,00 € erworben, die zum 31.12.2017 einem Beteiligungsanteil von 0,14 % entsprechen.

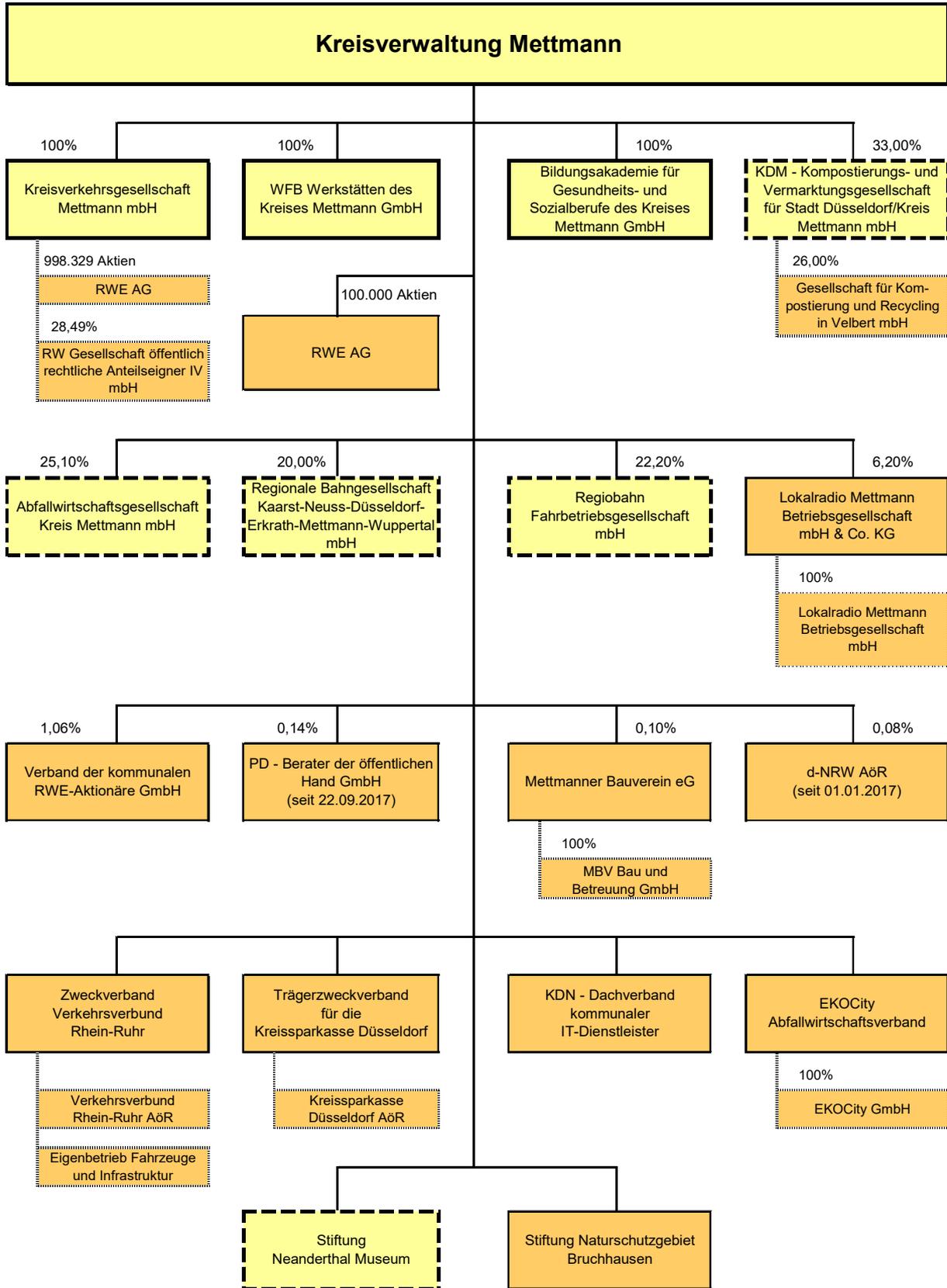
Das Angebot der PD erstreckt sich über eine ganzheitliche Strategie- und Organisationsberatung sowie die Unterstützung bei der Implementierung komplexer Modernisierungs- und Beschaffungsprojekte der öffentlichen Hand (u.a. Vergabe- und Investitionsberatung, Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen etc.).

2.2 Beteiligungsstruktur des Kreises Mettmann zum 31.12.2017



- unmittelbare Beteiligung
- mittelbare Beteiligung
- privatrechtliche Rechtsform
- öffentlich-rechtliche Rechtsform

2.3 Konsolidierungskreis des Kreises Mettmann zum 31.12.2017



- Vollkonsolidierung (einheitliche Leitung; Anteil i.d.R. > 50%)
- At Equity (maßgeblicher Einfluss; Anteil i.d.R. > 20%)
- At Cost (keine Konsolidierung)

2.4 Übersicht über die unmittelbaren Beteiligungen des Kreises Mettmann zum 31.12.2017 nach Rechtsform

privatrechtlich

Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Kommanditgesellschaft	Genossenschaft	Aktiengesellschaft	Stiftung
Kreisverkehrsgesellschaft Mettmann mbH 100%	Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG LRM KG 6,20%	Mettmanner Bauverein eG 0,10%	RWE AG <0,02%	Neanderthal Museum
WFB Werkstätten des Kreises Mettmann GmbH 100%				Naturschutzgebiet Bruchhausen

öffentlich-rechtlich

Zweckverband	Anstalt öffentlichen Rechts
EKOCity Abfallwirtschaftsverband	d-NRW A6R (seit 01.01.2017)
KDN - Dachverband Kommunalen IT-Dienstleister	
Trägerzweckverband für die Kreissparkasse Düsseldorf	
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH 1,06%	
PD Berater der öffentlichen Hand GmbH (seit 22.09.2017)	
PD 0,14%	

2.5 Finanzwirtschaftliche Ergebnisse im Überblick														
Gesellschaft	Berichts- jahr	Anteil des Kreises %	gez. Kapital in T€	Eigen- kapital in T€	Sonder- posten in T€	Bilanz- summe in T€	Anlage- vermögen in T€	Umlauf- vermögen in T€	Verbind- lichkeiten in T€	GuV				
										Jahres- ergebnis in T€	Umsatz- erlöse in T€	Betriebs- leistung in T€	Personal- aufwand in T€	Material- aufwand in T€
1. Kreisverkehrsgesellschaft Mettmann mbH	2015	100	25	16.693	-	17.380	12.752	4.623	528	-16.215	7.467	8.442	10	0
	2016	100	25	15.400	-	15.820	12.852	2.968	302	-1.294	8.363	8.462	10	9.690
	2017	100	25	20.439	-	21.525	18.696	2.829	638	5.039	3.183	9.032	10	3.925
2. WFB Werkstätten des Kreises Mettmann GmbH	2015	100	2.725	16.883	4.073	25.127	14.379	10.627	3.450	814	22.246	30.018	11.529	586
	2016	100	2.725	18.001	3.883	25.910	13.620	12.167	3.441	1.118	23.351	31.435	12.093	641
	2017	100	2.725	19.145	3.698	26.838	12.893	13.836	3.400	1.144	23.486	32.184	12.630	579
3. Bildungskademie für Gesundheits- und Sozialberufe des Kreises Mettmann GmbH	2015	100	26	702	-	946	137	804	86	164	1.503	1.728	931	0
	2016	100	26	723	-	998	442	554	74	22	1.820	1.832	1.048	0
	2017	100	26	744	-	1.059	517	539	130	21	2.057	2.081	1.213	0
4. KDM - Kompostierungs- und Vermarktungsgesellschaft für Stadt Düsseldorf/ Kreis Mettmann mbH	2015	33	338	3.545	-	6.918	6.258	653	1.963	346	6.148	6.381	718	2.198
	2016	33	338	3.378	-	6.433	5.641	785	1.457	421	6.161	6.255	843	1.175
	2017	33	338	3.020	-	6.435	5.342	1.085	1.935	304	6.251	6.367	884	1.134
5. Abfallwirtschaftsgesellschaft Kreis Mettmann mbH	2015	25,1	257	2.580	-	3.595	1.743	1.777	358	632	2.983	2.999	14	1.367
	2016	25,1	257	2.754	-	4.017	2.014	1.911	451	774	3.418	3.428	12	1.391
	2017	25,1	257	2.968	-	4.286	1.714	2.462	399	814	3.397	3.408	12	1.431
6. Regionale Bahngesellschaft Kaarst-Neuss-Düsseldorf-Erkrath- Mettmann-Wuppertal mbH	2015	20	6	4.521	16.978	32.959	31.058	1.840	10.879	122	3.886	6.366	1.024	0
	2016	20	6	4.624	14.989	35.771	35.120	595	15.649	104	4.141	6.317	1.078	0
	2017	20	6	4.707	21.642	43.168	41.179	1.973	16.336	83	4.096	6.748	1.236	0
7. Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH	2015	22,2	6	0	4.752	10.174	7.316	1.960	3.559	-1.208	14.324	15.507	648	12.865
	2016	22,2	6	0	4.087	10.098	6.407	2.059	3.091	-733	14.147	14.860	694	12.502
	2017	22,2	6	0	3.403	8.903	5.475	1.699	2.533	76	15.151	16.006	751	13.157
8. Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	2015	6,2	32	341	-	498	64	427	133	-109	1.089	1.115	80	791
	2016	6,2	32	392	-	631	119	506	175	51	1.310	1.323	109	823
	2017	6,2	32	497	-	779	125	654	200	105	1.409	1.427	109	805
9. Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	14/15	1,06	1	128	389	429	164	265	4	-145	0	120	200	0
	15/16	1,06	1	128	349	374	163	209	4	-214	0	13	157	0
	16/17	1,06	1	128	298	322	163	157	10	-222	0	0	176	0

* gemessen am Stimmanteil



2.6 Kennzahlen im Überblick											
Gesellschaft	Berichts- jahr	Vermögens- und Kapitalstruktur				Rentabilität				Personal- intensität in %	
		Anlagen- intensität in %	Eigenkapital- quote 1 in %	Eigenkapital- quote 2 in %	Anlagen- deckungs- grad I in %	Eigenkapital- rentabilität in %	Gesamt- kapital- rentabilität in %	Umsatz- rentabilität in %	Investi- tionen in T€		EBIT in T€
1. Kreisverkehrsgesellschaft Mettmann mbH	2015	73,37	96,05	-	130,90	-97,13	-93,29	-217,14	0	-1.761	0,12
	2016	81,24	97,34	-	119,82	-8,40	-8,18	-15,47	0	-1.297	0,11
	2017	86,86	94,95	-	109,32	24,65	23,44	158,49	0	5.068	0,11
2. WFB Werkstätten des Kreises Mettmann GmbH	2015	57,22	67,19	83,40	145,75*	3,88*	3,34	3,77	189	835	38,41
	2016	52,57	69,48	84,46	160,67*	5,11*	4,40	4,89	243	1.137	38,47
	2017	48,04	71,33	85,11	177,17*	5,01*	4,34	4,96	244	1.162	39,24
3. Bildungskademie für Gesundheits- und Sozialberufe des Kreises Mettmann GmbH	2015	14,44	74,18	-	513,76	23,35	17,35	10,92	102	164	53,88
	2016	44,24	72,48	-	163,84	2,98	2,16	1,18	361	20	57,18
	2017	48,87	70,29	-	143,83	2,79	1,96	1,01	139	18	58,30
4. KDM - Kompostierungs- und Vermarktungsgesellschaft für Stadt Düsseldorf/ Kreis Mettmann mbH	2015	90,45	51,24	-	56,65	9,75	5,82	6,54	397	504	11,25
	2016	87,69	52,51	-	59,89	12,46	7,30	7,62	286	607	13,48
	2017	83,02	46,93	-	56,52	10,07	5,46	5,63	635	455	13,89
5. Abfallwirtschaftsgesellschaft Kreis Mettmann mbH	2015	48,48	71,77	-	148,04	24,48	18,20	21,93	291	824	0,48
	2016	50,14	69,56	-	136,74*	28,11*	20,43	24,01	721	1.055	0,36
	2017	39,99	69,24	-	173,16*	27,42*	20,16	25,43	65	1.137	0,36
6. Regionale Bahngesellschaft Kaarst-Neuss-Düsseldorf-Erkrath- Mettmann-Wuppertal mbH	2015	94,23	13,72	65,23	69,22	0,57	1,48	12,59	3.628	506	16,09
	2016	98,18	12,93	54,83	55,85	0,53	1,52	13,17	6.341	561	17,06
	2017	95,39	10,90	61,04	63,99	0,31	1,51	15,87	8.423	667	18,32
7. Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH	2015	71,91	0,00	46,71	64,96*	-25,42*	-10,54	-7,49	652	1.081	4,18
	2016	63,45	0,00	40,47	63,79*	-17,94*	-6,02	-4,30	130	608	4,67
	2017	61,50	0,00	38,22	62,15*	2,24*	2,14	1,26	162	191	4,70
8. Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	2015	12,86	68,53	-	533,10	-31,92	-21,84	-9,98	15	-109	7,20
	2016	18,81	62,18	-	330,64	13,02	8,12	3,91	68	51	8,24
	2017	16,04	63,79	-	397,64	21,09	13,47	7,45	32	105	7,61
9. Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	14/15	38,15	90,76	-	237,89	-37,16	-33,72	-120,08	0	-160	165,83
	15/16	43,54	93,11	-	213,85*	-61,39*	-57,16	-1680,70	0	-230	1236,18
	16/17	50,53	92,51	-	183,08*	-74,69*	-69,10	-	0	-239	-

* auf Basis des wirtschaftlichen Eigenkapitals (EK + SoPo)

3. Darstellung der einzelnen Beteiligungen des Kreises Mettmann

3.1 Versorgung, Entsorgung und Verkehr

3.1.1 Abfallwirtschaftsgesellschaft Kreis Mettmann mbH (AKM)

Basisdaten

Anschrift	Erkrather Landstraße 81 40629 Düsseldorf
Telefon	0211/302693-0
Fax	0211/302693-21
Homepage	-
E-Mail	-
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Gründungsjahr	1996
Gesellschaftsvertrag	in der Fassung vom 17.11.1995, zuletzt geändert durch Gesellschafterbeschluss vom 09.05.2011
Handelsregister	HRB 13474 (Wuppertal)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Wertstoff- und Abfallwirtschaft im Kreis Mettmann.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben auch anderer Unternehmen bedienen.

Die Gesellschaft betreibt zu diesem Zweck Müllumladestationen auf der Deponie Langenfeld-Immigrath und auf dem Gelände der R & R Rohstoffrückgewinnung und Recycling GmbH, Mettmann, und bewirtschaftet die Kreisdeponie Langenfeld-Immigrath.

Öffentliche Zwecksetzung

Wahrnehmung von Aufgaben der Abfallentsorgung im Kreisgebiet.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 1.022.583,76 € und ist zum Bilanzstichtag vollständig erbracht.

Gesellschafter	Anteil (€)	Anteil (%)
REMEX Mineralstoff GmbH	765.915,24	74,9
Kreis Mettmann	256.668,52	25,1
Summe:	1.022.583,76	100,0

Beteiligungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat keine Tochterunternehmen oder Beteiligungen.

Die AKM gehört über die REMEX Mineralstoff GmbH, Düsseldorf, zum Konzern der Rethmann SE & Co. KG, Selm.

Organe der Gesellschaft

- Geschäftsführung
- Verwaltungsrat
- Gesellschafterversammlung

Mitglieder der Organe zum 31.12.2017

Geschäftsführung:

- Jörg Piepers
- Nils Hanheide (Kreis-Rechtsdezernent)

Im Geschäftsjahr waren Herr Reinhard Engmann (Kreis Mettmann) und Herr Hans-Joachim Rolving (privater Gesellschafter) als Prokuristen tätig.

Verwaltungsrat:

Für den Kreis Mettmann:

- KA Jürgen Bullert
- KA Harald Degner
- KA Karl-Heinz Göbel (Vorsitzender)
- KA Felix Gorris
- KA Anja Prüßmeier
- KD/ KK Martin M. Richter (Vertreter der Verwaltung)
- KA Dietmar Weiß

Für den privaten Gesellschafter:

- Björn Becker, AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH
- Peter Ehler, AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH
- Andreas Gebauer, REMEX Mineralstoff GmbH
- Kristin Huckshold, REMEX Mineralstoff GmbH
- Dirk Kentjens, DBV Deponiebetriebsgesellschaft Velbert mbH
- Michael Stoll, REMEX Mineralstoff GmbH (stellvertretender Vorsitzender)

Gesellschafterversammlung (Vertreter des Kreises):

- Kreisdirektor und Kreiskämmerer Martin M. Richter, als dauerhaft stimmberechtigter Vertreter für Landrat Thomas Hendele

Personalbestand

2015	2016	2017
1	1	1

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich zwei Arbeitnehmer in der Gesellschaft beschäftigt.

Bilanz

AKM - Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR
Aktiva			
A. Anlagevermögen	1.742.678,74	2.014.023,83	1.713.867,89
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	146.322,00	48.597,00	0,00
II. Sachanlagen	1.596.356,74	1.965.426,83	1.713.867,89
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	1.777.180,24	1.910.786,60	2.462.444,41
I. Vorräte	703,36	2.050,79	3.663,20
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	891.299,06	971.795,73	972.219,68
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	885.177,82	936.940,08	1.486.561,53
C. Rechnungsabgrenzungsposten	59.415,86	56.868,21	51.012,99
D. Aktive latente Steuern	15.333,92	35.237,30	58.743,76
Bilanzsumme Aktiva	3.594.608,76	4.016.916,94	4.286.069,05
Passiva			
A. Eigenkapital	2.579.793,13	2.753.966,17	2.967.818,25
I. Gezeichnetes Kapital	1.022.583,76	1.022.583,76	1.022.583,76
II. Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00
III. Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00
IV. Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	925.577,14	957.209,37	1.131.382,41
V. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	631.632,23	774.173,04	813.852,08
B. Rückstellungen	656.919,24	812.003,05	919.210,62
C. Verbindlichkeiten	357.896,39	450.946,72	399.040,18
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme Passiva	3.594.608,76	4.016.915,94	4.286.069,05

Erläuterungen zur Bilanz

Die Bilanzsumme der AKM ist von 4.017 T€ um 6,7 % (269 T€) auf 4.286 T€ angestiegen.

Aktiva:

Das **Anlagevermögen** (1.714 T€; VJ 2.014 T€) ist im Wesentlichen aufgrund erfolgter Abschreibungen des verzehrten Deponievolumens um 14,9 % (300 T€) gesunken.

Das **Umlaufvermögen** in Höhe von 2.462 T€ (VJ 1.911 T€) weist einen gegenüber dem Vorjahr um 547 T€ höheren Kassenbestand (1.487 T€, VJ 937 T€) auf. Insgesamt ergibt sich eine Steigerung um 28,8 % (551 T€).

Passiva:

Das **Eigenkapital** der AKM ist bedingt durch das positive Jahresergebnis von 2.754 T€ um 214 T€ (7,8 %) auf 2.968 T€ angestiegen.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 814 T€ (VJ 774 T€) ab.

Bei einem Gesamtkapital von 4.286 T€ und einem Eigenkapital von 2.968 T€ ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 69,2 % (VJ 68,6 %).

Die **Rückstellungen** (919 T€; VJ 812 T€) steigen in Abhängigkeit zum Verfüllungsgrad der Deponie um insgesamt 107 T€ (13,2 %). Sie umfassen insbesondere Steuerrückstellungen (288 T€, VJ 320 T€), Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge aufgrund des Deponiebetriebes (517 T€; VJ 329 T€) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (92 T€; VJ 146 T€).

Die **Verbindlichkeiten** (399 T€; VJ 451 T€) sind bilanziell um 52 T€ (11,5 %) gesunken.

Gegenüber dem Kreis Mettmann bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 55 T€.

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben alle eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Gewinn- und Verlustrechnung

AKM - Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	2.982.912,48	3.418.330,59	3.397.153,76
2. Erhöhung/ Minderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	16.443,67	9.727,04	10.536,20
5. Materialaufwand	-1.366.938,10	-1.390.662,99	-1.430.966,87
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-43.102,53	-51.222,74	-39.684,30
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.323.835,57	-1.339.440,25	-1.391.282,57
6. Personalaufwand	-14.456,68	-12.211,92	-12.211,92
a) Löhne und Gehälter	-10.320,00	-10.320,00	-10.320,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-4.136,68	-1.891,92	-1.891,92
7. Abschreibungen (außer Finanzanlagen)	-374.217,13	-449.393,52	-365.065,44
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-419.757,55	-520.400,59	-462.061,07
= Betriebsergebnis	823.986,69	1.055.388,61	1.137.384,66
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	124.374,41	116.811,00	97.179,01
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-22.523,97	-46.665,00	-50.045,01
= Finanzergebnis	101.850,44	70.146,00	47.134,00
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	925.837,13	1.125.534,61	1.184.518,66
15. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
16. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
17. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-294.204,90	-351.361,57	-370.666,58
19. sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
20. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	631.632,23	774.173,04	813.852,08

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr von 3.418 T€ um 0,6 % (21 T€) auf 3.397 T€ gesunken. Sie wurden für den Umschlagsbetrieb zu 100 % mit dem Kreis Mettmann auf Basis voraus kalkulierter Entgelte getätigt (1.575 T€; VJ 1.487 T€). Der Umsatz aus dem Deponiebetrieb (1.809 T€; VJ 1.908 T€) resultiert vollständig aus dem Anlieferungsvertrag mit dem privaten Gesellschafter REMEX.

Die Materialaufwendungen (1.431 T€; VJ 1.391 T€) steigen um 40 T€ (2,9 %).

Der Personalaufwand (12 T€; VJ 12 T€) ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Abschreibungen (365 T€; VJ 449 T€) fallen um 18,7 % (84 T€) niedriger aus. Ihre Entwicklung verläuft verfüllungsabhängig.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (462 T€) liegen um 58 T€ (11,2 %) unter dem Vorjahreswert (520 T€).

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge (97 T€; VJ 117 T€) sind leicht rückläufig.

Der im Geschäftsjahr 2017 erzielte Jahresüberschuss (814 T€) liegt um 40 T€ (5,2 %) über dem Vorjahresergebnis (774 T€).

Leistungsverpflichtungen des Kreises

Im Gesellschaftsvertrag der AKM sind keine Leistungsverpflichtungen seitens des Kreises Mettmann festgehalten. Sofern das jährliche Geschäftsergebnis in Bezug auf den Betrieb der Deponie einen Verlust aufweist, wird dieser durch den privaten Gesellschafter ausgeglichen.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt

Der Jahresüberschuss 2016 (774 T€) wurde im Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 600 T€ an die Gesellschafter ausgeschüttet. Der Restbetrag wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Von dem Jahresüberschuss 2017 (814 T€) werden ebenfalls 600 T€ in 2018 an die Gesellschafter ausgeschüttet.

Lage der Gesellschaft und Ausblick

Dem Lagebericht und dem Prüfbericht zum Jahresabschluss 2017 der AKM können folgende Informationen zur Lage und künftigen Entwicklung der Gesellschaft entnommen werden:

Grundlage des Geschäfts der AKM sind die Vertragsbeziehungen zum Kreis Mettmann auf Basis des Rahmenentsorgungsvertrages vom 09.05.2011. Dieser hat eine feste Laufzeit bis zum 31.12.2033 und beinhaltet folgende Beauftragungen der AKM seitens des Kreises:

- Absicherung von Deponiekontingenten betreffend anfallender Verbrennungsrückstände, soweit dies zur Sicherstellung der Entsorgungssicherheit des Kreises erforderlich ist.
- Betriebsführung der Deponie Langenfeld/Immigrath, einschließlich zukünftiger Erweiterungen, Rekultivierung, Nachsorge und Sickerwasserentsorgung.
- Betrieb bzw. Betriebsführung von zwei Müllumschlagstationen zum Zwecke der Verdichtung und/oder Vorbehandlung mit dem Ziel der Minimierung von Transportwegen und/oder des Abfallvolumens, jeweils durch Einzelentsorgungsvertrag.
- Verpflichtung zur Annahme und Entsorgung weiterer Abfälle, die derzeit noch nicht Vertragsgegenstand sind.

Die Umsatzerlöse erzielt die Gesellschaft durch den Betrieb der beiden Müllumladestationen in Langenfeld/ Immigrath und auf dem Gelände der R & R Rohstoffrückgewinnung und Recycling GmbH in Mettmann sowie durch den Deponiebetrieb der Kreisdeponie Langenfeld-Immigrath.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss von 814 T€ (VJ 774 T€) ab. Im Vergleich zur Wirtschaftsplanung 2017 wurden die Umsatzerlöse um ca. 7,9 % übertroffen (Plan: 3.149 T€; Ist: 3.397 T€). Der Materialaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen ca. 45 T€ unter Plan. Das im Vergleich zur Wirtschaftsplanung 2017 um 148 T€ höhere Jahresergebnis resultiert aus Unterschreitung der Aufwendungen.

Die geplanten Investitionen wurden vollständig umgesetzt und konnten in vollem Umfang aus den liquiden Mitteln getätigt werden.

Neben den marktüblichen unternehmerischen Risiken sind aufgrund des konstanten Geschäfts und bestehender Verträge laut Geschäftsführung keine weiteren wirtschaftlichen oder rechtlichen Umstände erkennbar, die den Bestand des Unternehmens in Zukunft gefährden können.

Da der Kreis Mettmann sich vertraglich zum Abschluss der Verträge mit verlängerter fester Laufzeit verpflichtet hat und das Risiko einer Vertragsverletzung seitens des Kreises als gering einzustufen ist, besteht für die Gesellschaft zukünftig eine große Planungssicherheit.

Aus den behördlichen Auflagen zum derzeitigen Betrieb der Deponie und der Müllumladestation sind keine Risiken zu erwarten.

Mit der frühen Wiederinbetriebnahme der Deponie Langenfeld/ Immigrath in 2014 ging auch die Chance einher, sich innerhalb des in NRW zur Verfügung stehenden Deponievolumens für DK I – Abfälle am Markt zu etablieren. Die Richtigkeit der Vorhaltung der Deponiekapazitäten wird durch die Übererfüllung der Planungseingangsmengen des Deponiebetriebs im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut deutlich unterstrichen.

Die Transportaufträge für den Haus- und Sperrmüll und den Bio- und Grünabfall von der Umladestation am Standort der Deponie Langenfeld/Immigrath und für den Haus- und Sperrmüll von der Umladestation bei der R & R GmbH zu den entsprechenden Verwertungs- und Beseitigungsanlagen wurden im Berichtsjahr neu vergeben. Die Laufzeit beträgt zwei Jahre, bis zum 31.12.2018, mit der Option der Verlängerung um ein weiteres Jahr bis zum 31.12.2019.

Laut Wirtschaftsplanung erwartet die Geschäftsführung für 2018 ein etwas niedriger ausfallendes, positives Jahresergebnis.

3.1.2 KDM – Kompostierungs- und Vermarktungsgesellschaft für Stadt Düsseldorf/ Kreis Mettmann mbH (KDM)

Basisdaten

Anschrift	Lintorfer Weg 83 40885 Ratingen
Telefon	02102-3022-250
Fax	02102-3022-222
Homepage	www.kdm-gmbh.com
E-Mail	info@kdm-gmbh.com
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Gründungsjahr	1992
Gesellschaftsvertrag	in der Fassung vom 07.05.1992, zuletzt geändert durch Gesellschafterbeschluss vom 26.02.2010
Handelsregister	HRB 28533 (Düsseldorf)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Errichtung und der Betrieb aller unter wirtschaftlichen und ökologischen Gesichtspunkten notwendigen Anlagen im Gebiet der Stadt Düsseldorf und des Kreises Mettmann zur Verwertung von biologischen Abfällen und die Vermarktung der Produkte.

Außerdem betreibt die Gesellschaft Anlagen zur Aufbereitung und Vermarktung von Biomasse und führt den Umschlag von Abfällen durch.

Neben der im Jahre 1997 in Betrieb genommenen Kompostierungsanlage in Ratingen-Lintorf betreibt die Gesellschaft seit November 2004 am Standort Karl-Hohmann-Straße in Düsseldorf eine Annahmestelle für kompostierbare Abfälle und seit Januar 2016 eine Kompostierungsanlage am Standort Draap in Düsseldorf. Am Standort Draap wird Grüngut aus dem Bereich der Landeshauptstadt Düsseldorf und dem südlichen Gebiet des Kreises Mettmann kompostiert.

Des Weiteren besteht mit der Gesellschafterin AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH (AWISTA) eine Kooperation zur Verarbeitung von Grüngut aus dem Bereich der Landeshauptstadt Düsseldorf und des südlichen Gebietes des Kreises Mettmann.

Öffentliche Zwecksetzung

Entsorgung und Verwertung von biologischen Abfällen im Kreisgebiet.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital von 1.023.000 € ist voll eingezahlt.

Gesellschafter	Anteil (€)	Anteil (%)
AWISTA*	511.500,--	50
Kreis Mettmann	337.590,--	33
REMONDIS*	173.910,--	17
Summe:	1.023.000,--	100

* AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH, Düsseldorf

* REMONDIS Rhein-Wupper GmbH & Co. KG, Düsseldorf

Beteiligungen der Gesellschaft

Die KDM ist seit 2004 mit 26 % an der GKR - Gesellschaft für Kompostierung und Recycling in Velbert mbH, Velbert, beteiligt.

Die GKR erzielte im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von 216 T€. Aus der Beteiligung wurde im Berichtsjahr eine Dividende von 46 T€ vereinnahmt.

Organe der Gesellschaft

- Geschäftsführung
- Gesellschafterversammlung

Mitglieder der Organe zum 31.12.2017

Geschäftsführung:

- Dipl.-Ing. Achim Wetzel (bis 30.09.2017)
- Dipl.-Ing. Ulrich Laemers
- Dipl.-Kfm. Harald Schlenger (ab 01.10.2017)

Im Berichtsjahr war Herr Dipl.-Kfm. Harald Schlenger bis zum 30.09.2017 als Prokurist bestellt.

Gesellschafterversammlung (Vertreter des Kreises):

- Kreis-Rechtsdezernent Nils Hanheide, als dauerhaft stimmberechtigter Vertreter für Landrat Thomas Hendele

Personalbestand

2015	2016	2017
15	17	19

Im Jahresdurchschnitt wurden 19 Mitarbeitende beschäftigt. Die beiden Geschäftsführer sind nicht bei der KDM GmbH beschäftigt und werden von den Gesellschaftern gestellt.

Bilanz

KDM - Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR
Aktiva			
A. Anlagevermögen	6.257.777,07	5.640.881,07	5.342.276,62
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	586,00	355,00	129,00
II. Sachanlagen	5.692.292,00	5.075.627,00	4.777.248,55
III. Finanzanlagen	564.899,07	564.899,07	564.899,07
B. Umlaufvermögen	653.476,47	784.945,98	1.085.485,03
I. Vorräte	31.685,59	58.080,32	79.593,65
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	557.690,96	583.680,56	714.067,04
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	64.099,92	143.185,10	291.824,34
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.208,70	6.958,70	6.786,20
Bilanzsumme Aktiva	6.918.462,24	6.432.785,75	6.434.547,85
Passiva			
A. Eigenkapital	3.544.725,58	3.378.118,46	3.019.669,52
I. Gezeichnetes Kapital	1.023.000,00	1.023.000,00	1.023.000,00
II. Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00
III. Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00
IV. Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	2.175.996,22	1.934.218,60	1.692.442,37
V. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	345.729,36	420.899,86	304.227,15
B. Rückstellungen	574.967,08	868.728,08	857.834,47
C. Verbindlichkeiten	1.963.304,17	1.456.891,32	1.934.696,00
D. Rechnungsabgrenzungsposten	9.025,41	5.393,89	2.151,86
E. Passive latente Steuern	826.440,00	723.654,00	620.196,00
Bilanzsumme Passiva	6.918.462,24	6.432.785,75	6.434.547,85

Erläuterungen zur Bilanz

Die Bilanzsumme der KDM zum 31.12.2017 (6.435 T€) ist gegenüber dem Vorjahr (6.433 T€) nahezu unverändert.

Aktiva:

Das Anlagevermögen (5.342 T€; VJ 5.641 T€) umfasst im Wesentlichen das Gebäude und die Technik der Kompostierungsanlage sowie das Verwaltungsgebäude in Ratingen-Lintorf. Der Rückgang des Sachanlagevermögens ist auf die Abschreibungen zurückzuführen.

Im Berichtsjahr hält die KDM eine 26 %ige Beteiligung an der GKR-Gesellschaft für Kompostierung und Recycling in Velbert mbH, mit einem Beteiligungsbuchwert in Höhe von 565 T€. Der Ausweis erfolgt unter der Bilanzposition Finanzanlagen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** (714 T€; VJ 584 T€) fallen um 22,3 % (130 T€) höher aus als im Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf Forderungen gegen Gesellschafter zurückzuführen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände (57 T€; VJ 43 T€) betreffen hauptsächlich Steuererstattungen.

Die **Liquiden Mittel** (292 T€; VJ 143 T€) sind bilanziell um >100 % (149 T€) gestiegen.

Passiva:

Das **Eigenkapital** der KDM (3.020 T€; VJ 3.378 T€) hat sich zum Stichtag 31.12.2017 gegenüber dem Vorjahr um 10,6 % (358 T€) vermindert.

Die **Eigenkapitalquote** beträgt 46,9 % (VJ 52,5 %).

Das **gezeichnete Kapital** von 1.023 T€ ist voll eingezahlt und unverändert.

Die Gesellschaft hat in 2017 einen **Jahresüberschuss** in Höhe von 304 T€ (VJ 421 T€) erwirtschaftet.

Der Gewinn des Vorjahres wurde zuzüglich 242 T€ aus der Gewinnrücklage an die Gesellschafter ausgeschüttet, so dass sich ein **Gewinnvortrag** von 1.692 T€ (VJ 1.934 T€) ergibt.

Die **Rückstellungen** (858 T€; VJ 869 T€) betreffen neben Steuerrückstellungen, Personalverpflichtungen sowie Abschluss- und Prüfungskosten insbesondere Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen sowie Entsorgungsverpflichtungen. Die KDM hat gegenüber ihren Kunden die vertragliche Verpflichtung zur Abnahme und sachgerechten Verwertung von Bio-, Grün- und sonstigen Abfällen übernommen. Für die mit den angenommenen Mengen verbundenen Kompostierungs- und Entsorgungskosten bildet die Gesellschaft eine Rückstellung für die noch zu erwartenden Aufwendungen.

Die **Verbindlichkeiten** (1.935 T€; VJ 1.457 T€) sind bilanziell um 32,8 % (478 T€) erhöht. Sie betreffen mit 1.791 T€ (VJ 1.297 T€) im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Der Anstieg ist auf die Aufnahme zwei neuer Darlehen im Berichtsjahr zurückzuführen.

Um steuerliche Nachteile zu vermeiden, hat die Gesellschaft von dem Wahlrecht zur Bildung einer Rücklage nach § 6b EStG in der Steuerbilanz Gebrauch gemacht. Im handelsrechtlichen Abschluss wurden daraus resultierend **passive latente Steuern** in Höhe von 620 T€ (VJ 724 T€) bilanziert.

Gewinn- und Verlustrechnung

KDM - Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	6.147.745,58	6.160.817,23	6.250.839,41
2. Erhöhung/ Minderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-39.769,41	29.111,47	18.901,97
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	273.319,91	93.757,64	96.976,51
5. Materialaufwand	-2.198.383,91	-1.175.099,74	-1.133.754,88
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-12.226,78	-23.350,63	-11.998,57
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.186.157,13	-1.151.749,11	-1.121.756,31
6. Personalaufwand	-717.840,86	-843.054,57	-884.145,33
a) Löhne und Gehälter	-588.724,40	-691.335,97	-715.779,46
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-129.116,46	-151.718,60	-168.365,87
7. Abschreibungen (außer Finanzanlagen)	-821.837,28	-897.901,19	-933.148,25
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.139.324,77	-2.760.566,09	-2.960.219,47
= Betriebsergebnis	503.909,26	607.064,75	455.449,96
9. Erträge aus Beteiligungen	52.004,19	51.560,63	45.891,16
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	172,29	85,20	158,63
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-56.593,21	-48.808,05	-47.395,97
= Finanzergebnis	-4.416,73	2.837,78	-1.346,18
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	499.492,53	609.902,53	454.103,78
15. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
16. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
17. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-127.501,02	-162.859,52	-123.822,48
19. sonstige Steuern	-26.262,15	-26.143,15	-26.054,15
20. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	345.729,36	420.899,86	304.227,15

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse (6.251 T€; VJ 6.161 T€) fallen um 1,46 % (90 T€) höher aus als im Vorjahr.

Umsatzerlöse	31.12.2016	31.12.2017
Bioabfälle	3.406 T€	3.491 T€
Grünabfälle	2.033 T€	2.046 T€
Friedhofsabfälle	288 T€	283 T€
Sonstige	434 T€	431 T€
Summe:	6.161 T€	6.251 T€

Die sonstigen betrieblichen Erträge (97 T€; VJ 94 T€) liegen auf Vorjahresniveau.

Der **Materialaufwand** (1.134 T€; VJ 1.175 T€) ist gegenüber dem Vorjahr um 3,5 % (41 T€) gesunken. Er enthält mit insgesamt 1.038 T€ (VJ 1.045 T€) überwiegend Fremdleistungen für Kompostierung sowie Transportkosten für Entsorgungsleistungen.

Die **Personalaufwendungen** (884 T€; VJ 843 T€) sind um 4,9 % (41 T€) gestiegen. Grund hierfür sind die Einstellung eines zusätzlichen Mitarbeiters im Rahmen der Bioabfallsortierung sowie eine allgemeine Lohnerhöhung ab Mitte des Jahres 2017.

Die **Abschreibungen** (933 T€; VJ 898 T€) sind gegenüber dem Vorjahr um 3,9 % (35 T€) gestiegen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (2.960 T€; VJ 2.760 T€) sind um 7,2 % (200 T€) gestiegen. Der Anstieg ist weitestgehend auf höhere Instandhaltungs-, Reparatur- und Reinigungskosten für Gebäude und technische Anlagen sowie auf höhere Kraftstoff- und Stromkosten zurückzuführen.

Aus der **Beteiligung** an der GKR – Gesellschaft für Kompostierung und Recycling Velbert mbH wurden im Berichtsjahr Beteiligungserträge in Höhe von 46 T€ (VJ 52 T€) vereinnahmt.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** (47 T€; VJ 49 T€) umfassen insbesondere Zinsaufwendungen für Darlehen.

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** (124 T€; VJ 163 T€) entfallen zum einen auf die gewöhnliche Geschäftstätigkeit und zu anderen auf den Ertrag aus den passiven latenten Steuern, die auf die steuerliche Rücklage nach § 6b EStG entfallen.

Insgesamt erwirtschaftete die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 einen **Jahresüberschuss** in Höhe von 304 T€ (VJ 421 T€).

Leistungsverpflichtungen des Kreises

Im Gesellschaftsvertrag der KDM sind keine Leistungsverpflichtungen seitens des Kreises Mettmann festgehalten.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt

Im Berichtsjahr 2017 hat der Kreis Mettmann von der KDM eine anteilige Gewinnausschüttung des Jahresergebnisses 2016 (420 T€) zzgl. 242 T€ aus der Gewinnrücklage von insgesamt 219 T€ (184 T€ netto) erhalten.

Der Ergebnisverwendungsvorschlag der Geschäftsführung sieht vor, den Jahresüberschuss 2017 in Höhe von 304 T€ zuzüglich 242 T€ aus dem Gewinnvortrag (in Summe 546 T€) an die Gesellschafter in 2018 auszuschütten.

Lage der Gesellschaft und Ausblick

Dem Lagebericht und dem Prüfbericht für das Geschäftsjahr 2017 können folgende Informationen über die Lage und künftige Entwicklung der KDM entnommen werden:

Das Geschäftsjahr 2017 ist im Vorjahresvergleich negativ verlaufen. Obwohl die Umsatzerlöse um 90 T€ gesteigert werden konnten, ist der Jahresüberschuss um 117 T€ gesunken. Das Berichtsjahr ist im Wesentlichen durch höhere Reparatur- und Energiekosten belastet. Ursächlich dafür war u. a. das häufige Nachreinigen, d.h. insbesondere Nachsieben vom Kompost, um den gestiegenen Qualitätsanforderungen beim Hauptprodukt zu entsprechen. Darüber hinaus schlug die Generalüberholung einer Arbeitsmaschine mit 64 T€ zu Buche.

Die Geschäftsführung beurteilt die wirtschaftliche Lage und die Gesamtentwicklung der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 als zufriedenstellend.

Auf Basis der bestehenden, langfristigen Verträge und der erreichten Präsenz in der Region Düsseldorf/Kreis Mettmann kann die Gesellschaft laut Geschäftsführung an den eigenen und unter Vertrag stehenden Standorten die vorhandenen Kapazitäten bei unterstellten, normalen Witterungsverhältnissen voll auslasten.

Die Gewinnung von energetisch nutzbaren Teilmengen aus Grünabfällen hat sich als festes Standbein der Produktpalette etabliert.

Die Geschäftsführung weist darauf hin, dass nach wie vor Potenziale zur Erfassung und Verwertung von getrennt gesammelten Bioabfällen bestehen, insbesondere im Bereich der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Für Brennstoffe aus Biomasse hat sich laut Geschäftsführung ein funktionierender Markt gebildet. Der Marktpreis hat entscheidenden Einfluss auf das Unternehmensergebnis.

Wesentliches Ertragsfundament der Gesellschaft sind die Verträge zur Verwertung von Grüngut und Biogut aus der Getrenntsammlung aus Haushalten. Diese Aufträge sind Voraussetzung zur Generierung von zusätzlichen positiven Deckungsbeiträgen aus dem gewerblichen Kundenbereich.

Seit dem 02. Juni 2017 ist die neue Düngeverordnung in Kraft. Die Vorgaben, wie und wann in der Landwirtschaft gedüngt werden darf, wurden verschärft. Komposte sind auch von den neuen Bestimmungen betroffen. Es wird daher seitens der Geschäftsführung mit negativen Auswirkungen auf die Branche gerechnet.

Die Gesellschaft verspricht sich von dem Einbau einer neuen technischen Anlage (Nahinfrarot) mit einer geplanten Investitionssumme von ca. 1 Mio. € im Jahr 2018 eine nachhaltige Qualitätsverbesserung beim Fertigprodukt Kompost. Dadurch soll die bislang erforderliche aufwändige Nachbearbeitung bzw. Nachsortierung durch mobile Maschinen auf ein Minimum reduziert werden und den gestiegenen Anforderungen des Marktes und der Gesetzgebung nachgekommen werden.

Bestandsgefährdende Risiken sind laut Geschäftsführung derzeit nicht erkennbar.

Die Wirtschaftsplanung 2018 sieht ein weiteres positives Jahresergebnis (592 T€) oberhalb des Niveaus des Berichtsjahres vor.

3.1.3 Kreisverkehrsgesellschaft Mettmann mbH (KVGM)

Basisdaten

Anschrift	Düsseldorfer Straße 26 40822 Mettmann
Telefon	02104-99-1401
Fax	02104-99-4403
Homepage	-
E-Mail	nahverkehr@kreis-mettmann.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Gründungsjahr	1999
Gesellschaftsvertrag	in der Fassung vom 13.12.2004, zuletzt geändert durch Gesellschafterbeschluss vom 12.09.2012
Handelsregister	HRB 13844 (Wuppertal)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) im Kreis Mettmann. Die KVGM wurde im Interesse eines leistungsfähigen und wirtschaftlichen öffentlichen Personennahverkehrs am 09.06.1999 vom Kreis Mettmann gegründet. Mit der Betriebsführung wurde die Rheinbahn AG, Düsseldorf, beauftragt, so dass die KVGM keinen eigenen operativen Geschäftsbetrieb unterhält.

Öffentliche Zwecksetzung

Der Kreis Mettmann ist nach dem ÖPNV-Gesetz NRW Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr. Zweck der KVGM ist der ÖPNV im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Es ist voll eingezahlt und wird zu 100 % vom Kreis Mettmann gehalten.

Gesellschafter	Anteil (€)	Anteil (%)
Kreis Mettmann	25.000,--	100
Summe:	25.000,--	100

Beteiligungen der Gesellschaft

Beteiligung	Anteil
RWE AG	998.329 Aktien
RWE AG (indirekt über die RW Gesellschaft öffentlich rechtliche Anteilseigner IV mbH)	111.540 Aktien
RW Gesellschaft öffentlich rechtliche Anteilseigner IV mbH	7.123 €

Die KVGM hält zum Bilanzstichtag 998.329 Stammaktien der RWE AG im direkten Besitz. Daneben hält die Gesellschaft über ihre in 2013 im Rahmen der Neustrukturierung der RW Holding AG erworbene Beteiligung an der RW Gesellschaft öffentlich rechtliche Anteilseigner IV mbH, Düsseldorf, bei der die Aktien an der RW Holding AG in die RW Gesellschaft öffentlich rechtliche Anteilseigner IV mbH eingebracht wurden, indirekt weitere 111.540 RWE-Aktien. Das Stammkapital der RW Gesellschaft öffentlich rechtliche Anteilseigner IV mbH beträgt 25 T€. Der Anteilsbesitz der KVGM liegt bei 28,49 %.

Das Beteiligungsergebnis aus den Aktien dient der (teilweisen) Verlustabdeckung aus dem Verkehrsbereich der KVGM.

Organe der Gesellschaft

- Geschäftsführung
- Aufsichtsrat
- Gesellschafterversammlung

Mitglieder der Organe zum 31.12.2017

Geschäftsführung:

- Lothar Breitsprecher
- Anja Büttner

Aufsichtsrat:

- KA Detlef Ehlert
- KA Alexandra Gräber
- KA Brigitte Hagling – Vorsitzende
- KA Thomas Hoffmann
- KA Gabriele Hruschka
- KD/ KK Martin M. Richter (Vertreter der Verwaltung)
- KA Dr. Norbert Stapper
- KA Klaus-Dieter Völker
- KA Axel C. Welp – stellvertretender Vorsitzender

Gesellschafterversammlung:

- Kreisdirektor und Kreiskämmerer Martin M. Richter (Vertreter der Verwaltung)

Personalbestand

Mit Ausnahme der Geschäftsführer werden keine Arbeitnehmer beschäftigt. Darüber hinaus ist im Rahmen eines Honorarvertrages noch ein Verkehrs- und Betriebsleiter bestellt.

Bilanz

KVGM - Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR
Aktiva			
A. Anlagevermögen	12.752.394,81	12.852.283,02	18.696.301,01
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	12.752.394,81	12.852.283,02	18.696.301,01
B. Umlaufvermögen	4.622.617,83	2.968.123,49	2.828.822,72
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	775.334,99	716.568,55	163.036,02
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.847.282,84	2.251.554,94	2.665.786,70
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.011,09	0,00	0,00
Bilanzsumme Aktiva	17.380.023,73	15.820.406,51	21.525.123,73
Passiva			
A. Eigenkapital	16.693.433,11	15.399.602,93	20.438.712,97
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00
III. Gewinnrücklage	41.260.765,45	41.260.765,45	41.260.765,45
IV. Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00
V. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00
VI. Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	-24.592.332,34	-25.886.162,52	-20.847.052,48
B. Rückstellungen	158.500,00	118.500,00	209.000,00
C. Verbindlichkeiten	528.090,62	302.303,58	638.160,75
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	239.250,01
Bilanzsumme Passiva	17.380.023,73	15.820.406,51	21.525.123,73

Erläuterungen zur Bilanz

Die Bilanzsumme (21.525 T€) ist gegenüber dem Vorjahr (15.820 T€) um 36,1 % (5.705 T€) gestiegen.

Die Steigerung ist auf der Aktivseite vor allem auf die Zuschreibung (5.844 T€) des Finanzanlagevermögens zurückzuführen und auf der Passivseite auf die Erhöhung des Eigenkapitals durch den Jahresüberschuss (5.039 T€).

Aktiva:

Das Anlagevermögen der KVGM ist weiterhin vom Aktien-Bestand geprägt.

Im **Finanzanlagevermögen** (18.696 T€; VJ 12.852 T€) werden 998.329 Stammaktien der RWE AG mit einem Buchwert von 16.817 T€ (VJ 11.561 T€) ausgewiesen.

Nach der zuletzt in 2015 vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung und der im Vorjahr erfolgten teilweisen Zuschreibung wurden die Aktien im Berichtsjahr um 5.256 T€ auf den beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag von 16.817 T€ zugeschrieben. Damit entspricht der Buchwert der RWE-Aktie dem Kurswert zum 31. Dezember 2017.

Daneben können der Gesellschaft über ihre Beteiligung an der RW Gesellschaft öffentlich rechtliche Anteilseigner IV mbH weitere 111.540 Aktien der RWE AG indirekt zugerechnet werden, deren Zugriff durch die KVGM jedoch beschränkt ist. Da der Wert der Beteiligung an der RW Gesellschaft öffentlich rechtliche Anteilseigner IV mbH maßgeblich durch deren indirekt gehaltenen RWE-Aktien geprägt ist, wurde ebenfalls eine Zuschreibung (588 T€) auf den beizulegenden Wert der Beteiligung zum Bilanzstichtag durchgeführt. Die Beteiligung wird zum 31.12.2017 mit einem Buchwert von 1.879 T€ (VJ 1.291 T€) ausgewiesen.

Das Finanzanlagevermögen macht 86,9 % (VJ 81,2 %) der Vermögenswerte aus.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** (163 T€; VJ 717 T€) sind um 77,3 % (554 T€) reduziert. Der Vorjahresansatz war von Steuererstattungen geprägt.

Die **liquiden Mittel** (2.666 T€; VJ 2.252 T€) sind bilanziell um 18,4 % (414 T€) gestiegen.

Passiva:

Das **Eigenkapital** (20.439 T€; VJ 15.400 T€) hat sich in Höhe des Jahresüberschusses um 32,7 % (5.039 T€) erhöht.

Die Eigenkapitalquote ist mit 94,9 % im Vergleich zum Vorjahr (97,4 %) leicht gesunken.

Die **Rückstellungen** (209 T€; VJ 119 T€) sind um 75,6 % (90 T€) gestiegen und betreffen die erwartete Endabrechnung der Leistungen der Rheinbahn (100 T€), die Rückzahlung aus der Schwerbehindertenerstattung (100 T€) und die Aufwendungen für die Aufstellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses 2017 (9 T€).

Die **Verbindlichkeiten** (638 T€; VJ 302 T€) sind bilanziell um >100 % (336 T€) gestiegen. Sie betreffen weitestgehend die Weiterleitung der ÖPNV Pauschale 2016 (271 T€) an die Rheinbahn und die Endabrechnung der Vergütung und der Einnahmen für das Vorjahr (282 T€) an die Rheinbahn.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält die vor dem Bilanzstichtag geleistete Abschlagszahlung für Januar 2018 der Rheinbahn (239 T€).

Gewinn- und Verlustrechnung

KVGM - Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	7.467.447,41	8.362.534,06	3.183.180,29
2. Erhöhung/ Minderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	974.792,11	99.888,21	5.848.989,99
5. Materialaufwand	0,00	-9.690.253,23	-3.925.373,36
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	-9.690.253,23	-3.925.373,36
6. Personalaufwand	-9.728,39	-9.727,15	-9.746,60
a) Löhne und Gehälter	-9.600,00	-9.600,00	-9.600,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-128,39	-127,15	-146,60
7. Abschreibungen (außer Finanzanlagen)	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.193.874,84	-59.424,60	-29.323,07
= Betriebsergebnis	-1.761.363,71	-1.296.982,71	5.067.727,25
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.234.167,30	0,00	0,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.109,45	3.152,53	12,44
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-15.693.547,66	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-396,16	0,00	-5.997,36
= Finanzergebnis	-14.453.667,07	3.152,53	-5.984,92
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-16.215.030,78	-1.293.830,18	5.061.742,33
15. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
16. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
17. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,89
19. sonstige Steuern	0,00	0,00	-22.633,18
20. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-16.215.030,78	-1.293.830,18	5.039.110,04

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse (3.183 T€; VJ 8.362 T€) fallen um 61,9 % (5.179 T€) niedriger aus.
Die sonstigen betrieblichen Erträge (5.849 T€; VJ 100 T€) sind um >100 % (5.749 T€) erhöht.

Insgesamt betrachtet sind die betrieblichen Erträge der KVGM aufgrund der gegenüber dem Vorjahr von 2,0 Mio. auf 0,75 Mio. reduzierten Buskilometerleistung deutlich verringert. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Anpassung der Abschlagszahlungen an die voraussichtlichen Einnahmen gemäß Betriebsdurchführungsvertrag mit der Rheinbahn AG zurückzuführen.

Aufgrund der teilweisen Kurserholung der RWE-Aktien zum Bilanzstichtag erfolgte auf die in 2015 insgesamt um 15.693 T€ außerplanmäßig abgeschrieben und im Vorjahr in Höhe von 100 T€ zugeschriebenen RWE-Aktien und die Beteiligung an der RW Gesellschaft öffentlich rechtliche Anteilseigner IV mbH eine weitere Zuschreibung in Höhe von 5.256 T€ auf die RWE-

Aktien bzw. 588 T€ auf die Beteiligung an der RW Gesellschaft öffentlich rechtliche Anteilseigner IV mbH, da der Grund für den niedrigeren Ansatz nicht mehr besteht. Dies erklärt die deutliche Abweichung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen gegenüber dem Vorjahr.

Der **Materialaufwand** (3.925 T€; VJ 9.690 T€) ist bedingt durch die reduzierte Buskilometerleistung um 59,5 % (5.765 T€) gesunken. Er betrifft Aufwendungen für bezogene Leistungen und enthält im Wesentlichen Aufwendungen der Rheinbahn AG für die Durchführung des Busbetriebs.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (29 T€; VJ 59 T€) fallen um 50,8 % (30 T€) geringer aus.

Infolge der wiederholt ausgebliebenen Dividendenausschüttung aus den RWE-Aktien (2017: 0,00 €; 2016: 0,00 € pro Aktie) stand im Geschäftsjahr 2017 kein Beteiligungsergebnis aus den RWE-Aktien zur Verlustabdeckung aus dem Verkehrsbereich zur Verfügung.

Das **Jahresergebnis** verbesserte sich um 6.333 T€ auf 5.039 (VJ -1.294).

Leistungsverpflichtungen des Kreises

Der Gesellschafter Kreis Mettmann ist durch § 15 des Gesellschaftsvertrages verpflichtet, entstehende Verluste der Gesellschaft auszugleichen. Diese Verlustabdeckung wird auf der Basis des ausgehandelten Buskm-Preises und der erbrachten Leistung pro Jahr - der mit der Betriebsdurchführung beauftragten Verkehrsunternehmen - begrenzt.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt

Die Geschäftsführung empfiehlt, den Jahresüberschuss 2017 in Höhe von 5.039 T€ mit dem Bilanzverlust zu verrechnen und auf neue Rechnung vorzutragen.

Die erbrachten Betriebsleistungen der KVGM von rd. 0,75 Mio. Buskilometern tragen zu einer Reduzierung der Sonderumlage VRR bei und entlasten so maßgeblich die kreisangehörigen Städte.

Der Leistungsaustausch zwischen dem Kreis Mettmann und der KVGM lag im Berichtsjahr bei rd. 10 T€ Erträgen und 0 € Aufwendungen. Offene Forderungen und Verbindlichkeiten zum Jahresende bestanden nicht.

Lage der Gesellschaft und Ausblick

Aus dem Lagebericht und dem Prüfbericht zum Jahresabschluss 2017 können folgende Informationen über die Lage und die zukünftige Entwicklung der KVGM entnommen werden:

Die mit der Betriebsdurchführung beauftragte Rheinbahn AG hat im Berichtsjahr den Betrieb auf 23 Linien mit einer gegenüber dem Vorjahr reduzierten Buskilometerleistung von rd. 0,75 Mio. Buskilometern (VJ 2 Mio.) durchgeführt. Die öffentliche Zwecksetzung wurde damit erreicht. Im Rahmen der Ist-Abrechnung der Erträge und Vergütung durch die Rheinbahn AG für 2017 wird mit einer Nachzahlung von rd. 100 T€ gerechnet. Eine entsprechende Rückstellung wurde im Jahresabschluss gebildet.

Aufgrund der weiteren Kurserholung der RWE-Aktien zum Bilanzstichtag (Kurs 31.12.2017: 16,85 €; Kurs 31.12.2016: 11,58 €, Kurs 31.12.2015: 11,49 €) erfolgte auf die zuletzt in 2015 außerplanmäßig abgeschrieben und in 2016 wieder teilweise zugeschriebenen RWE-Aktien und die Beteiligung an der RW Gesellschaft öffentlich rechtliche Anteilseigner IV mbH eine weitere Zuschreibung in Höhe von 5.256 T€ auf die RWE-Aktien bzw. 588 T€ auf die Beteiligung an der RW Gesellschaft öffentlich rechtliche Anteilseigner IV mbH, da der Grund für den niedrigen Ansatz nicht mehr besteht.

Die Vermögenslage der KVGM stellt sich zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres positiv dar. Insbesondere die Zuschreibung auf die RWE-Aktien und die Beteiligung an der RW Gesellschaft öffentlich rechtliche Anteilseigner IV mbH haben das Jahresergebnis positiv beeinflusst.

Da der Betrieb von der Rheinbahn AG durchgeführt wird, ist die KVGM von operativen Risiken aus dem Verkehrsbetrieb nicht betroffen. Die KVGM ist allerdings kostenseitig von der Betriebskostenentwicklung der Rheinbahn AG abhängig. Im Einnahmenbereich trägt sie das wirtschaftliche Risiko aus der Entwicklung der Fahrgeldeinnahmen und der öffentlichen Zuschüsse. Risiken können sich insbesondere aus der Kürzung der Regionalisierungsmittel des Bundes ergeben.

Die KVGM hält über ihre Beteiligung an der RW Gesellschaft öffentlich rechtliche Anteilseigner IV mbH, in die die Aktien an der RW Holding AG im Rahmen einer Umstrukturierung in 2013 eingebracht wurden, indirekt 111.540 RWE-Aktien. Die Hauptversammlung der RW Holding AG, die die RWE-Aktien über die RWEB GmbH hält, hat am 22. Februar 2017 die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Ziel der Auflösung der RW Holding AG soll sein, dass die kommunalen Anteilseigner wieder über ihre RWE-Aktien verfügen können.

Am 25. Januar 2018 wurde die Kettenverschmelzung der RW Beteiligungsgesellschaften auf die RW Beteiligungs GmbH beschlossen.

Die Dividendeneinnahme in 2017 aus der Ausschüttung der RWE AG für das Jahr 2016 lag bei 0,00 € pro Aktie. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung der RWE AG vom 26. April 2018 wird in 2018 eine Dividendeneinnahme aus den RWE-Aktien von 1,50 € pro RWE-Aktie zur Verfügung stehen.

Die verminderte Buskilometerleistung von 0,75 Mio. Buskilometer wurde für das Jahr 2018 beibehalten. Die operativen Verluste des Verkehrsbereichs können voraussichtlich gedeckt werden. Für das Jahr 2018 wird mit einem positiven Ergebnis von 0,6 Mio. € gerechnet.

Das Risiko geringerer oder ausbleibender Dividenden erträge aus den RWE-Aktien kann in den kommenden Jahren dazu führen, dass die KVGM ihre Buskilometerleistung weiter anpassen muss, um die operativen Verluste aus dem Verkehrsbetrieb so gering wie möglich zu halten. Sofern keine Dividenden erträge ausgeschüttet werden, wird sich die Liquidität der Gesellschaft weiter reduzieren.

Das relativ niedrige Kursniveau der RWE-Aktien bietet nach einer entsprechenden Neuausrichtung des RWE-Geschäftsmodells ggf. wieder mittelfristig Chancen, an künftigen Aktienkurssteigerungen zu partizipieren und in Höhe der vorgenommenen Teilwertabschreibungen der Vergangenheit entsprechende Wertaufholungen vorzunehmen.

Weitere Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, werden von der Geschäftsführung derzeit nicht gesehen.

3.1.4 Regionale Bahngesellschaft Kaarst – Neuss – Düsseldorf – Erkrath – Mettmann – Wuppertal mbH (REG)

Basisdaten

Anschrift	An der Regiobahn 15 40822 Mettmann
Telefon	02104-305-0
Fax	02104-305-105
Homepage	www.regio-bahn.de
E-Mail	info@regio-bahn.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Gründungsjahr	1992
Gesellschaftsvertrag	in der Fassung vom 11.04.2011
Handelsregister	HRB 14133 (Wuppertal)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages der Betrieb des Schienenverkehrs auf der Strecke Kaarst – Neuss – Düsseldorf – Erkrath – Mettmann in eigener Trägerschaft und die Sicherstellung eines auf die Marktbedürfnisse zugeschnittenen Betriebes auf dieser Strecke. Die Gesellschaft bedient sich zur Durchführung des Betriebes eines Betriebsführers.

Die REG wurde im August 1992 gegründet und betreibt die Eisenbahninfrastruktur auf den Streckenabschnitten: Düsseldorf Gerresheim – Mettmann Stadtwald, Mettmann Stadtwald – Dornap Hahnenfurth sowie Neuss Hbf – Kaarster See, welche die Gesellschaft am 01.01.1998 von der DB Netz AG übernommen hat.

1999 wurde nach erfolgter Sanierung der Strecken und Verkehrsanlagen der Betrieb des Personenverkehrs auf der Linie S28 (Regiobahn) von Mettmann Stadtwald nach Kaarster See aufgenommen.

2005 wurde die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH (RFG) als 100 %iges Tochterunternehmen gegründet. Ihr wurde die Aufgabe zur Durchführung des Schienenverkehrs auf der Linie S28 ab dem 01.02.2006 übertragen. Seitdem ist die REG nur noch als reines Eisenbahninfrastrukturunternehmen und die RFG als Eisenbahnverkehrsunternehmen tätig.

2010 hat die REG, vor dem Hintergrund einer EuGH-konformen Inhouse-Vergabe des neuen Verkehrsvertrages nach dem Fahrplanwechsel im Dezember 2011 an die RFG, ihre Anteile an der Tochtergesellschaft mit Wirkung zum 31.12.2010 an die Landeshauptstadt Düsseldorf (39,0 %), den Rhein-Kreis Neuss (26,0 %), den Kreis Mettmann (22,2 %) und die Stadt Kaarst (12,8 %) veräußert. Gleichzeitig wurde der Ergebnisabführungsvertrag mit der RFG einvernehmlich aufgehoben.

Die Regiobahn-Strecke wird derzeit vom Endhaltepunkt Mettmann Stadtwald bis zur Einschleifung in die S9 in Wuppertal-Dornap für die Nutzung durch den SPNV ausgebaut. Ferner werden

alle Streckenabschnitte der Regiobahn-Infrastruktur elektrifiziert, so dass zukünftig ein Betrieb mit elektrischen Fahrzeugen ermöglicht wird.

Öffentliche Zwecksetzung

Schienenpersonennahverkehr (SPNV) im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Beteiligungsverhältnisse

Die Höhe des geleisteten Stammkapitals beträgt 28.000 €. Der Kreis Mettmann hält an der Kapitalgesellschaft mit einer Einlage von 5.600 € einen Anteil von 20 %.

Gesellschafter	Anteil (€)	Anteil (%)
Stadt Düsseldorf	9.800,--	35,0
Kreis Mettmann	5.600,--	20,0
Rhein-Kreis Neuss	3.300,--	11,8
Stadt Kaarst	3.250,--	11,6
Stadtwerke Neuss GmbH	3.250,--	11,6
WSW mobil GmbH	2.800,--	10,0
Summe:	28.000,--	100

Beteiligungen der Gesellschaft

Bis zum 31.12.2010 war die REG Alleingesellschafterin der Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH, Mettmann (RFG).

Mit Wirkung zum 01.01.2011 hat die REG ihre Anteile an der RFG an die Landeshauptstadt Düsseldorf (39,0 %), den Rhein-Kreis Neuss (26,0 %), den Kreis Mettmann (22,2 %) und die Stadt Kaarst (12,8 %) veräußert.

Gleichzeitig wurde der Ergebnisabführungsvertrag zwischen der REG und der RFG mit Wirkung zum Ablauf des 31.12.2010 einvernehmlich aufgehoben.

Die REG ist seitdem an keinem Unternehmen mehr beteiligt.

Organe der Gesellschaft

- Geschäftsführung
- Aufsichtsrat
- Gesellschafterversammlung

Mitglieder der Organe zum 31.12.2017

Geschäftsführung:

- Dipl.-Ing. Stefan Kunig

Aufsichtsrat:

Stadt Düsseldorf

- Dr. Stephan Keller (2. stellvertr. Vorsitzender) (bis 11.01.2017)
- Matthias Herz
- Andreas Hartnigk
- Cornelia Zuschke (2. stellvertr. Vorsitzende) (ab 11.01.2017)

Kreis Mettmann

- LR Thomas Hendele (1. stellvertr. Vorsitzender)
- KA Ottokar Iven
- KA Arno Werner

Rhein-Kreis Neuss / Stadtwerke Neuss GmbH

- Dr. Christian Will (Vorsitzender)
- Anna-Maria Holt

Stadt Kaarst

- Christian Horn-Heinemann

WSW mobil GmbH

- Frank Meyer

Gesellschafterversammlung (Vertreter des Kreises):

- Kreisdirektor und Kreiskämmerer Martin M. Richter, als dauerhafter stimmberechtigter Vertreter für Landrat Thomas Hendele

Im Geschäftsjahr war zudem ein Wirtschaftsausschuss (WA) gebildet. Dieser befasst sich im Grundsatz mit allen die Regiobahn betreffenden wirtschaftlichen Fragestellungen, jedoch mit Schwerpunktlegung auf den Jahresabschluss und den Wirtschaftsplan. Die Feststellungen des WA haben ausschließlich empfehlenden Charakter.

Personalbestand

2015	2016	2017
14	14	17

Die Gesellschaft beschäftigte in 2017 durchschnittlich 17 Angestellte (13 Vollzeitkräfte, 2 Teilzeitkräfte und 2 Auszubildende).

Bilanz

REG - Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR
Aktiva			
A. Anlagevermögen	31.058.307,83	35.120.202,46	41.179.074,87
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	209.412,00	165.137,00	115.825,00
II. Sachanlagen	30.848.895,83	34.955.065,46	41.063.249,87
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	1.839.604,29	595.366,98	1.972.783,39
I. Vorräte	7.980,00	5.800,00	3.215,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	581.058,96	516.026,32	764.334,04
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.250.565,33	73.540,66	1.205.234,35
C. Rechnungsabgrenzungsposten	61.491,42	55.883,59	16.226,40
Bilanzsumme Aktiva	32.959.403,54	35.771.453,03	43.168.084,66
Passiva			
A. Eigenkapital	4.520.580,74	4.624.404,51	4.707.358,18
I. Gezeichnetes Kapital	28.000,00	28.000,00	28.000,00
II. Kapitalrücklage	2.932.793,60	2.932.793,60	2.932.793,60
III. Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00
IV. Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	1.437.746,77	1.559.787,14	1.663.610,91
V. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	122.040,37	103.823,77	82.953,67
B. Investitionszuschüsse	16.978.095,78	14.989.002,78	21.641.821,78
C. Rückstellungen	240.525,00	202.200,00	210.071,00
D. Verbindlichkeiten	10.878.867,02	15.648.644,74	16.335.766,70
E. Rechnungsabgrenzungsposten	341.335,00	307.201,00	273.067,00
Bilanzsumme Passiva	32.959.403,54	35.771.453,03	43.168.084,66

Erläuterungen zur Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (35.771 T€) um 20,7 % (7.397 T€) auf 43.168 T€ erhöht.

Aktiva:

Die Aktivseite ist durch das Anlagevermögen geprägt. Die Anlagenintensität liegt bei 95,4 % (VJ 98,2 %).

Die immateriellen Vermögensgegenstände (116 T€) sind abschreibungsbedingt gegenüber dem Vorjahr (165 T€) um 29,7 % (49 T€) reduziert.

Das **Sachanlagevermögen** (41.063 T€; VJ 34.955 T€) ist um 17,5 % (6.108 T€) gestiegen. Den Investitionen in Höhe von 8.393 T€ stehen Abschreibungen i. H. v. 2.285 T€ gegenüber. Die im Berichtsjahr getätigten Investitionen betreffen im Wesentlichen den Streckenausbau der Bahnlinie S28 nach Wuppertal Hauptbahnhof und die geplante Elektrifizierung aller Regiobahn-Streckenabschnitte.

Die **Vorräte** (3 T€; VJ 6 T€) umfassen den Bestand an Heizöl und Büchern bzw. Büromaterial.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** (764 T€; VJ 516 T€) fallen im Vergleich zum Vorjahr um 48,1 % (248 T€) höher aus. Sie betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 313 T€ und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 451 T€. Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber der Finanzverwaltung.

Der Bestand der **liquiden Mitteln** (1.205 T€; VJ 74 T€) ist bilanziell um >100 % (1.131 T€) gestiegen.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** (16 T€; VJ 56 T€) ist um 71,4 % (40 T€) reduziert.

Passiva:

Das **Eigenkapital** (4.707 T€; VJ 4.624 T€) der REG hat sich durch den Jahresüberschuss erhöht. Die Eigenkapitalquote liegt bei 10,9 % (VJ 12,9 %). Unter Hinzuziehung der Investitionszuschüsse liegt die Quote bei 61,0 % (VJ 54,8 %).

Das in 2017 erwirtschaftete **Jahresergebnis** liegt bei 83 T€ (VJ 104 T€).

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** (21.642 T€; VJ 14.989 T€) ist um 44,4 % (6.652 T€) gestiegen. In 2017 erhielt die Gesellschaft **neue Zuwendungen** für Maßnahmen an Bahnübergängen und zur Verlängerung der Bahnlinie nach Wuppertal.

Der Sonderposten enthält insgesamt Zuwendungen zu den Planungs- und Vorbereitungskosten der REG, Zuwendungen aus Vereinbarungen über Maßnahmen an Bahnübergängen nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz, eine Zuwendung zum Ausbau der kommunalisierten Schienenstrecke Kaarst-Neuss und Düsseldorf/ Gerresheim-Mettmann einschließlich Betriebshof sowie eine Zuwendung für die Anschaffung einer Video-, Notrufanlage.

Weiterhin sind in diesem Sonderposten Zuwendungen für eine Machbarkeitsstudie für die Streckenverlängerung nach Venlo aus EU-Mitteln und u. a. von den Anliegergemeinden sowie Zuwendungen zur Anschaffung von Videoüberwachungsgeräten an diversen Haltepunkten und Park & Ride-Anlagen, zum Neubau einer Park & Ride-Anlage am Haltepunkt Kaarst-Mitte, zum Bau eines behindertengerechten Zuganges an einem Haltepunkt, zur Anschaffung eines Daten-servers, zur Anschaffung eines dynamischen Fahrgastinformationssystems am Neanderthal-Museum, zur Verlängerung der Bahnlinie nach Wuppertal und zum Neubau einer Park & Ride-Anlage am Haltepunkt Hahnenfurth-Düssel enthalten.

Der Anteil des Sonderpostens am Gesamtkapital beträgt 50,1 % gegenüber 54,8 % im Vorjahr.

Die **Rückstellungen** (210 T€; VJ 202 T€) setzen sich wie folgt zusammen:

Rückstellungen	31.12.2016 T€	31.12.2017 T€
Versicherungsbeiträge	93	80
Jahresabschlusskosten	40	40
Aufbewahrungsrückstellung	20	20
Urlaubsansprüche	14	17
Tantieme und Leistungsentgelt	23	39
Berufsgenossenschaft	12	13
Gesamt:	202	209

Die **Verbindlichkeiten** (16.336 T€; VJ 15.649 T€) fallen um 4,4 % (687 T€) höher aus.

Sie setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (15.155 T€; VJ 13.509 T€), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (1.150 T€; VJ 2.062 T€) sowie sonstigen Verbindlichkeiten (30 T€; VJ 78 T€).

Die Bankverbindlichkeiten stehen im Zusammenhang mit dem Ausbau der Strecke nach Wuppertal sowie der Elektrifizierung der Regiobahn.

Bei dem **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** (273 T€; VJ 307 T€) handelt es sich um Entgelte für die Nutzungsüberlassung der Wartungshalle gegenüber der NordWestBahn GmbH, Osnabrück, die diese auf eigene Rechnung erweitert hat.

Gewinn- und Verlustrechnung

REG - Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	3.885.910,16	4.140.515,95	4.096.215,91
2. Erhöhung/ Minderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	154.160,00	319.982,22	415.706,28
4. sonstige betriebliche Erträge	2.325.766,41	2.176.081,63	2.236.137,33
5. Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00
6. Personalaufwand	-1.024.422,40	-1.077.579,64	-1.235.951,36
a) Löhne und Gehälter	-808.274,69	-859.197,80	-987.572,30
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-216.147,71	-218.381,84	-248.379,06
7. Abschreibungen (außer Finanzanlagen)	-2.276.879,79	-2.277.347,79	-2.364.262,59
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.558.709,68	-2.720.153,33	-2.480.402,82
= Betriebsergebnis	505.824,70	561.499,04	667.442,75
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,10	268,55	0,12
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-367.135,93	-441.656,99	-567.051,44
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0,00	0,00
= Finanzergebnis	-367.134,83	-441.388,44	-567.051,32
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	138.689,87	120.110,60	100.391,43
16. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
17. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
18. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-15.725,00	-15.299,00	-15.969,00
20. sonstige Steuern	-924,50	-987,83	-1.468,76
21. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	122.040,37	103.823,77	82.953,67

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse (4.096 T€; VJ 4.141 T€) sind um 1,1 % (45 T€) reduziert.

Die Gesellschaft erwirtschaftet ihre Umsätze im Wesentlichen aus den Infrastrukturleistungen für die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH (RFG).

Umsatzerlöse aus:	31.12.2016 T€	31.12.2017 T€
Infrastrukturleistungen für die RFG	3.677	3.640
Überlassung der Betriebshalle an die RFG	68	74
Geschäftsbesorgung für die RFG	15	15
Nutzung von Anlagen und Trassen durch Dritte	182	196
Miet- und Grundstückserträge	141	131

Servicedienstleistungen	32	6
Übrige	25	34
Summe:	4.140	4.096

Die **aktivierten Eigenleistungen** (416 T€; VJ 320 T€) betreffen aktivierte Fremdkapitalzinsen, die im Zusammenhang mit der Baumaßnahme Verlängerung der Regiobahn von Mettmann nach Wuppertal entstanden sind.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** (2.236 T€; VJ 2.176 T€) liegen um 2,8 % (60 T€) über dem Vorjahreswert. Die größte enthaltene Teilposition ist die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (2.041 T€)

Der **Personalaufwand** (1.236 T€; VJ 1.078 T€) ist um 14,7 % (158 T€) gestiegen.

Die **Abschreibungen** (2.364 T€; VJ 2.277 T€) fallen um 3,8 % (87 T€) höher aus.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (2.480 T€; VJ 2.720 T€) sind um 8,8 % (240 T€) reduziert. Sie betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen, für Wartungsarbeiten sowie für Reinigungskosten für Bahnsteige.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** (567 T€; VJ 442 T€) fallen um 28,3 % (125 T€) höher aus. Sie betreffen hauptsächlich Darlehenszinsen.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem **Jahresüberschuss** in Höhe von 83 T€ (VJ 104 T€) ab.

Leistungsverpflichtungen des Kreises

Als Gesellschafter der REG verpflichtet sich der Kreis Mettmann gemäß § 4 Abs. 1 und 2 des Gesellschaftsvertrages, ein evtl. bei der Gesellschaft entstehendes Defizit unverzüglich auszugleichen. Angemessene Abschlagszahlungen sind von den Gesellschaftern auf Anforderung der Geschäftsführung im Umfang des im Wirtschaftsplan festgelegten/ prognostizierten Defizits zu leisten.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt

Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung 2017 ist weiterhin keine Ausgleichszahlung an die REG zu leisten.

Die Geschäftsführung empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresüberschuss 2017 in Höhe von 83 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

Lage der Gesellschaft und Ausblick

Dem Lagebericht und dem Prüfbericht zum Jahresabschluss 2017 lassen sich folgende Informationen zur Lage und künftigen Entwicklung der REG entnehmen:

Die Regiobahn-Strecke wird derzeit vom Endhaltepunkt Mettmann Stadtwald bis zur Einschleifung in die S9 in Wuppertal-Dornap für die Nutzung durch den SPNV ausgebaut. Ferner werden alle Streckenabschnitte der Regiobahn-Infrastruktur elektrifiziert, so dass zukünftig ein Betrieb mit elektrischen Fahrzeugen ermöglicht wird. Zur Finanzierung des Gesamtvorhabens mit einem Volumen von rund 98.382 T€ hat die Gesellschaft im Dezember 2017 einen GVFG-Förderbescheid erhalten. Der Gesellschaft wurde damit eine Zuwendung von 70.032 T€ bewilligt. Der verbleibende Anteil soll durch Darlehensaufnahme finanziert werden. Die Gesellschaft hatte diesbezüglich bereits im Jahr 2014 ein Darlehen von 10,5 Mio. € aufgenommen. Im Geschäftsjahr 2018 ist die Aufnahme eines weiteren Darlehens zur Finanzierung der verbleibenden Komplementäranteile von rd. 18 Mio. € geplant.

Die Gesellschaft hat im gesamten Geschäftsjahr 2017 einen zur Verfügung gestellten Kreditrahmen von 3.000 T€ zur Aufnahme von kurzfristigen Blockkrediten in voller Höhe in Anspruch genommen. Darüber hinaus wurden für die Zwischenfinanzierung der bereits getätigten Investitionen für den Streckenausbau nach Wuppertal und die Planung der Elektrifizierung bis zum Erhalt des Zuwendungsbescheids für das beantragte GVFG-Fördervorhaben im Verlauf des Geschäftsjahres weitere Blockkredite in einer Gesamthöhe von 5.100 T€ zur Verfügung gestellt und auch vorübergehend in Anspruch genommen. Nach Erhalt des Zuwendungsbescheids wurden diese im Dezember 2017 zurückgezahlt.

In 2017 hat die Gesellschaft Zuwendungen von insgesamt 8.641 T€ aus dem GVFG-Fördervorhaben erhalten.

Neben der Regiobahn-Verlängerung nach Wuppertal Hbf ist ausgehend vom anderen Endhaltepunkt der Linie S28 Kaarster See eine Streckenverlängerung nach Viersen geplant. Im Rahmen einer Nutzen-Kosten-Untersuchung wurde die gesamtwirtschaftliche Sinnhaftigkeit für das Projekt eindeutig nachgewiesen. Für die Wiederinbetriebnahme der ehemaligen Streckenverbindung von Kaarster See nach Viersen ist der Bau von ca. 12 km Gleisanlagen, zwei Haltepunkten in Willich-Schiefbahn und Neersen und ein neuer Bahnsteig im Bahnhof Viersen vorgesehen. Die Baukosten ohne Elektrifizierung werden mit ca. 60 Mio. € veranschlagt. Für die Elektrifizierung müssten zusätzlich ca. 9 Mio. € aufgewendet werden.

Die Gesellschaft hat im Februar 2017 einen Mietvertrag mit der Stadler Pankow GmbH für die (Mit-) Nutzung der Servicestation in Mettmann Stadtwald zur Wartung von Elektrofahrzeugen für den künftigen Betrieb auf der Linie S28 ab Dezember 2021 für 30 Jahre fest abgeschlossen. Die für die Wartung der Elektrofahrzeuge notwendigen Kosten für den Umbau der Servicestationen werden durch die durch den Fahrzeughersteller zu entrichtende Miete refinanziert. Da eine weitere Nutzung der Servicestationen durch die NordWestBahn ab Dezember 2021 damit nicht mehr möglich ist, wird beabsichtigt, dieser Gesellschaft eine neue Werkstatthalle zur Verfügung zu stellen. Zur Refinanzierung dieser Maßnahme sollen die hierfür erforderlichen Investitionen über die Abschreibungsdauer auf die Infrastrukturnutzungsentgelte umgelegt werden.

Die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH (RFG) hat im Juli 2017 den Zuschlag für den Betrieb auf der Linie S28a über den verlängerten Streckenabschnitt von Mettmann Stadtwald nach

Wuppertal Hauptbahnhof ab Dezember 2019 für zwei Jahre, sowie ab Dezember 2021 für 15 Jahre im Anschluss an den bestehenden Verkehrsvertrag für die Linie S28 von Kaarster See über Mettmann Stadtwald bis Wuppertal Hauptbahnhof erhalten. Zur Finanzierung der Vorlaufkosten für diesen Vertrag erhält die RFG von der VRR AöR zum 01.10.2018 eine Anschubfinanzierung von 1,4 Mio. €, unter der Voraussetzung, dass eine Bürgschaft über diesen Betrag vorgelegt wird. Die Regiobahn GmbH hat sich grundsätzlich dazu bereit erklärt, der RFG eine entsprechende Bürgschaft auszustellen. Voraussetzung hierfür ist die Vorlage des Testats eines Wirtschaftsprüfers, mit dem die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Gesellschaft bestätigt wird.

Im Geschäftsjahr 2017 erwirtschaftete die REG einen Jahresüberschuss in Höhe von 83 T€ (VJ 104 T€).

Für das Geschäftsjahr 2018 rechnet die Geschäftsführung ebenfalls mit einem positiven Geschäftsverlauf. Investitionsschwerpunkte sind die Weiterführung des Streckenausbaus nach Wuppertal, die Elektrifizierung aller Regiobahn-Streckenabschnitte sowie ein Hallenbau in der Servicestation Mettmann Stadtwald.

Das Geschäftsmodell der REG ist der Aufbau von Infrastruktur (z.B. in Form von Schienennetzen) für den Eisenbahnverkehr. Diese Infrastruktur wird gegen Trassenentgelte an verschiedene Eisenbahnverkehrsunternehmen überlassen.

Die vorgenommenen Investitionen können zwar vollständig über Trassenentgelte refinanziert werden, das Geschäftsmodell birgt jedoch das grundsätzliche Risiko von Bauverzögerungen und damit verzögerten Zahlungsströmen.

3.1.5 Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH (RFG)

Basisdaten

Anschrift	An der Regiobahn 15 40822 Mettmann
Telefon	02104-305-400
Fax	02104-305-403
Homepage	www.regio-bahn.de
E-Mail	info@regio-bahn.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Gründungsjahr	2005
Gesellschaftsvertrag	in der Fassung vom 08.10.2010
Handelsregister	HRB 19431 (Wuppertal)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 4 des Gesellschaftsvertrages die Erfüllung von im allgemeinen Interesse liegenden SPNV-Leistungen (Schienenpersonennahverkehr).

Die Gesellschaft erbringt auf der Grundlage von Verkehrsverträgen mit dem per Gesetz zuständigen Aufgabenträger, dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR), Betriebsleistungen des Schienenverkehrs auf der Strecke S28 (Regiobahn).

Die RFG wurde 2005 als Tochterunternehmen der Regionale Bahngesellschaft Kaarst-Neuss-Düsseldorf-Erkrath-Mettmann-Wuppertal mbH (REG) gegründet. Mit Wirkung zum 01.02.2006 wurde ihr die Aufgabe zur Durchführung des Schienenverkehrs auf der Linie S28 übertragen. Vor dem Hintergrund einer EuGH-konformen Inhouse-Vergabe des Verkehrsvertrages nach dem Fahrplanwechsel im Dezember 2011, hat die REG Ende 2010 ihre Anteile an der RFG mit Wirkung zum 01.01.2011 an die Landeshauptstadt Düsseldorf (39,0 %), den Rhein-Kreis Neuss (26,0 %), den Kreis Mettmann (22,2 %) und die Stadt Kaarst (12,8 %) veräußert. In diesem Zusammenhang hat die RFG die von der REG zur Nutzung überlassenen Triebfahrzeuge erworben. Gleichzeitig wurde der Ergebnisabführungsvertrag aufgehoben.

Zur Erbringung der Fahrbetriebsleistung auf der Linie S28 nutzt die RFG auf den Streckenabschnitten zwischen Neuss Hbf und Kaarster See, sowie zwischen Düsseldorf-Gerresheim und Mettmann Stadtwald die Infrastruktur der REG. Im dazwischen liegenden Streckenabschnitt zwischen Düsseldorf-Gerresheim und Neuss Hbf nutzt sie die Infrastruktur der Deutschen Bahn. Für die Infrastrukturnutzung der einzelnen Streckenabschnitte bestehen Verträge mit der REG, der DB Netz AG und der DB Station & Service AG.

Der mit dem VRR im Rahmen einer Inhouse-Vergabe abgeschlossene Verkehrsvertrag hat eine Laufzeit von zehn Jahren vom 11.12.2010 bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2021.

Über den durchzuführenden Fahrbetrieb und die Wartung und Instandsetzung der Triebfahrzeuge hat die RFG mit der Transdev Rheinland GmbH einen Vertrag abgeschlossen. Dieser hat ebenfalls eine Laufzeit bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2021.

Am 06. Juli 2017 hat der VRR AöR den Zuschlag für die zukünftige Erbringung der Betriebsleistung der Regiobahn auf der Linie S28a von Mettmann Stadtwald nach Wuppertal Hauptbahnhof ab Dezember 2019 für zwei Jahre und auf der Linie S28 von Kaarster See bis Wuppertal Hauptbahnhof ab Dezember 2021 für 15 Jahre im Rahmen einer Inhouse-Vergabe an die Gesellschaft erteilt. Die Leistung ist mit eigenem Fahrpersonal und neuen Elektrofahrzeugen der Firma Stadler, die der Gesellschaft für die Nutzung bereitgestellt werden, zu erbringen.

Öffentliche Zwecksetzung

Schienenpersonennahverkehr (SPNV) im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Beteiligungsverhältnisse

Die Höhe des geleisteten Stammkapitals beträgt 25.000 €. Der Kreis Mettmann hält an der Kapitalgesellschaft mit einer Einlage von 5.550 € einen Anteil von 22,2 %.

Gesellschafter	Anteil (€)	Anteil (%)
Stadt Düsseldorf	9.750,--	39,0
Rhein-Kreis Neuss	6.500,--	26,0
Kreis Mettmann	5.550,--	22,2
Stadt Kaarst	3.200,--	12,8
Summe:	25.000,--	100

Beteiligungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen.

Organe der Gesellschaft

- Geschäftsführung
- Aufsichtsrat
- Gesellschafterversammlung
- Inhouse-Ausschuss

Mitglieder der Organe zum 31.12.2017

Geschäftsführung:

- Dipl.-Ök. Ulrich Bergmann
- Dipl.-Ing. Jürgen Hambuch (bis 19.01.2017)
- Dipl.-Ing. Rolf Ommen (ab 19.01.2017)

Aufsichtsrat:

Stadt Düsseldorf

- Dr. Stephan Keller (2. stellvertr. Vorsitzender) (bis 11.01.2017)
- Matthias Herz
- Marcus Münter
- Cornelia Zuschke (2. stellvertr. Vorsitzende) (ab 11.01.2017)

Kreis Mettmann

- LR Thomas Hendele (1. stellvertr. Vorsitzender)
- BM Christoph Schultz (Stadt Erkrath)
- Christian Caspar (Stadt Mettmann)

Rhein-Kreis Neuss

- Dr. Christian Will (Vorsitzender)
- KD Dirk Brügge

Stadt Kaarst

- Herrmann-Joseph Rütten

Beratendes Mitglied

- Martin Husmann (Vorstandssprecher VRR AöR)

Gesellschafterversammlung (Vertreter des Kreises):

- Kreisdirektor und Kreiskämmerer Martin M. Richter, als dauerhafter stimmberechtigter Vertreter für Landrat Thomas Hendele

Inhouse-Ausschuss:

Der Inhouse-Ausschuss besteht aus dem Vorsitzenden sowie dem ersten und zweiten stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates sowie einem Vertreter des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr. Er überwacht die Tätigkeiten der Geschäftsführer, soweit diese mit der Durchführung der Inhouse-Vergabe durch den VRR und/oder der beauftragten Verkehrsleistung und/oder dem Betrieb auf der Strecke der Linie S28 unmittelbar zusammenhängen.

Im Geschäftsjahr war zudem ein **Wirtschaftsausschuss** gebildet. Dieser befasst sich im Grundsatz mit allen die Regiobahn betreffenden wirtschaftlichen Fragestellungen, jedoch mit Schwerpunktlegung auf den Jahresabschluss und den Wirtschaftsplan. Die Feststellungen des WA haben ausschließlich empfehlenden Charakter.

Personalbestand

2015	2016	2017
12	11	12

Die Gesellschaft beschäftigte in 2017 durchschnittlich 12 Angestellte (9 Vollzeitkräfte, 2 Teilzeitkräfte und 1 Auszubildender).

Bilanz

RFG - Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR
Aktiva			
A. Anlagevermögen	7.316.119,27	6.407.093,77	5.475.253,29
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	71.178,00	61.455,00	79.734,00
II. Sachanlagen	7.244.941,27	6.345.638,77	5.395.519,29
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	1.959.648,19	2.059.482,32	1.698.849,83
I. Vorräte	66.830,00	41.800,00	47.730,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.124.998,92	1.364.877,85	1.171.758,34
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	767.819,27	652.804,47	479.361,49
C. Rechnungsabgrenzungsposten	63,00	334,34	173.938,91
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	897.966,82	1.631.343,22	1.555.206,69
Bilanzsumme Aktiva	10.173.797,28	10.098.253,65	8.903.248,72
Passiva			
A. Eigenkapital	0,00	0,00	0,00
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00
III. Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00
IV. Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	284.808,28	-922.966,82	-1.656.343,22
V. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-1.207.775,10	-733.376,40	76.136,53
davon nicht durch Eigenkapital gedeckt	897.966,82	1.631.343,22	1.555.206,69
B. Investitionszuschüsse	4.752.199,00	4.087.158,00	3.402.726,00
C. Rückstellungen	379.000,00	1.677.400,00	552.700,00
D. Verbindlichkeiten	3.559.008,28	3.090.778,65	2.533.058,86
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.483.590,00	1.242.917,00	2.414.763,86
Bilanzsumme Passiva	10.173.797,28	10.098.253,65	8.903.248,72

Erläuterungen zur Bilanz

Die Bilanzsumme der RFG (8.903 T€; VJ 10.098 T€) ist um 11,8 % (1.195 T€) verringert.

Aktiva:

Die Aktivseite der Bilanz ist durch langfristig gebundene Vermögenswerte geprägt. Hierbei sind insbesondere die zum 31.12.2010 von der Regiobahn GmbH erworbenen Diesel-Triebzüge zu nennen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände (80 T€; VJ 61 T€) sind gegenüber dem Vorjahr um 31,1 % (19 T€) gestiegen. Die Zugänge betreffen EDV-Software.

Das Sachanlagevermögen (5.396 T€; VJ 6.346 T€) ist um 15,0 % (950 T€) vermindert. Den Investitionen in Höhe von 128 T€ stehen Abschreibungen von 1.068 T€ gegenüber. Der Bestand betrifft im Wesentlichen die zum 31.12.2010 von der REG erworbenen Diesel-Triebzüge einschließlich der Ausstattung.

Die Vorräte (48 T€; VJ 42 T€) umfassen den Bestand an Dieseltreibstoffen und Fahrscheinrollen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (1.172 T€; VJ 1.365 T€) fallen um 14,1 % (193 T€) niedriger aus. Sie betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 865 T€ und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 516 T€.

Der Bestand an liquiden Mitteln (479 T€; VJ 653 T€) ist um 26,6 % (174 T€) gesunken.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten (174 T€; VJ 0,3 T€) resultiert im Wesentlichen aus der Vorauszahlung für die Trassennutzung für Januar 2018 an die DB Netz AG.

Die Gesellschaft weist auf der Aktivseite einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 1.555 T€ (VJ 1.631 T€) aus.

Passiva:

Das Eigenkapital (0 €; VJ 0 €) ist bedingt durch die Jahresfehlbeträge der Vorjahre vollständig aufgebraucht.

In 2017 erzielte die Gesellschaft ein positives Ergebnis von 76 T€ (VJ -733 T€).

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse (3.403 T€; VJ 4.087 T€) ist auflösungsbedingt zum Bilanzstichtag um 16,7 % (684 T€) gesunken. Bei den Investitionszuschüssen handelt es sich hauptsächlich um die ursprünglich der REG von der Bezirksregierung Düsseldorf gewährten Zuschüsse für die Anschaffung der Diesel-Triebzüge. Mit dem Erwerb der Vermögensgegenstände im Jahr 2010 durch die RFG hat die REG die Zuschüsse an die RFG weitergeleitet.

Darüber hinaus erhielt die RFG in den Vorjahren Zuwendungen zur Modernisierung der Videoanlagen in den Dieseltriebfahrzeugen sowie für die Erneuerung der Innenbeleuchtung mit LED-Technik und für die Installation eines WLAN-Systems in allen Fahrzeugen.

Die ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegegenstände.

Die Rückstellungen (553 T€; VJ 1.677 T€) setzen sich wie folgt zusammen:

Rückstellungen	31.12.2016 T€	31.12.2017 T€
Rückzahlungsverpflichtung gegenüber VRR		
- aus den Verkehrsverträgen für die Jahre 2002 bis 2005	0	65
- aus den Auferlegungsverträgen für die Jahre 2006 bis 2011	13	33
- aus dem Inhouse-Verkehrsvertrag für die Jahre 2011-2016	1.532	348
Ausstehende Rechnungen	65	25
Bonizahlungen	7	7

Jahresabschlusskosten	23	26
Versicherungsbeiträge	25	35
Übrige	12	14
Gesamt:	1.677	553

Die Veränderung der Rückstellung für die VRR Verkehrs- bzw. Auferlegungsverträge steht im Zusammenhang mit den im Geschäftsjahr endgültigen Festsetzungen der Erstattung von Fahrgeldausfällen für die unentgeltliche Beförderung schwerbehinderter Menschen im ÖPNV.

Die Rückzahlungsverpflichtungen für die Jahre 2011 bis 2016 resultieren aus Überzahlungen, welche die VRR AöR aus dem VRR Inhouse-Verkehrsvertrag geleistet hat. Im September 2017 haben sich der VRR und die RFG daraufhin verständigt, dass diese Finanzmittel für die Erhöhung der Zugbegleitquote sowie jeweils drei Schwerpunktkontrollen pro Jahr für die Jahre 2018 bis 2021 verwendet werden können. Der Betrag wurde daher Ende 2017 als passiver Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert und wird über die Laufzeit aufgelöst.

Die **Verbindlichkeiten** (2.533 T€; VJ 3.091 T€) reduzieren sich gegenüber dem Vorjahr um 18,1 % (558 T€). Sie setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (2.209 T€; VJ 2.433 T€), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (306 T€; VJ 643 T€) sowie sonstigen Verbindlichkeiten (18 T€; VJ 15 T€).

Die Bankverbindlichkeiten stehen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Diesel-Triebzüge von der REG.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** (2.414 T€; VJ 1.243 T€) betrifft eine vorweg geleistete Erstattung der zusätzlichen Betriebsleistungen für Doppeltraktionen an Samstagen und Erhöhung der Zugbegleiterquote für die Jahre 2018 bis 2021.

Gewinn- und Verlustrechnung

RFG - Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	14.323.625,46	14.147.108,93	15.151.083,31
2. Erhöhung/ Minderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	1.183.439,95	713.050,87	854.422,84
5. Materialaufwand	-12.864.932,12	-12.502.032,20	-13.157.387,47
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.364.131,02	-1.169.814,95	-1.312.434,98
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-11.500.801,10	-11.332.217,25	-11.844.952,49
6. Personalaufwand	-648.215,70	-693.886,19	-751.493,51
a) Löhne und Gehälter	-555.675,10	-554.590,39	-602.943,85
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-92.540,60	-139.295,80	-148.549,66
7. Abschreibungen (außer Finanzanlagen)	-1.072.416,52	-1.039.264,00	-1.083.040,48
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.002.957,80	-1.232.788,96	-822.476,13
= Betriebsergebnis	-1.081.456,73	-607.811,55	191.108,56
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.470,93	26,64	7,67
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-135.235,13	-125.124,83	-114.810,65
= Finanzergebnis	-130.764,20	-125.098,19	-114.802,98
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.212.220,93	-732.909,74	76.305,58
15. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
16. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
17. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.539,83	0,00	0,00
19. sonstige Steuern	-94,00	-466,66	-169,05
20. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	0,00	0,00
21. Aufgrund eines Ergebnisabführungs-vertrages abgeführte Gewinne	0,00	0,00	0,00
22. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-1.207.775,10	-733.376,40	76.136,53

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse (15.151 T€; VJ 14.147 T€) fallen um 7,1 % (1.004 T€) höher aus. Sie betreffen im Wesentlichen Erstattungen der Betriebsleistung durch den VRR laut Inhouse-Verkehrsvertrag.

Umsatzerlöse aus:	31.12.2016 T€	31.12.2017 T€
Erstattung Betriebsleistung durch den VRR	14.235	13.951
Fahrgeldeinnahmen	1.032	931
Erstattungsleistungen für die kostenlose Beförderung schwerbehinderter Menschen	221	476

Werbeeinnahmen	87	76
Erhöhtes Beförderungsentgelt	44	49
Korrekturen der Spitzabrechnungen VRR	-1.472	-332
Summe:	14.147	15.151

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** (854 T€; VJ 713 T€) sind um 19,8 % (141 T€) gestiegen. Sie setzen sich überwiegend aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse, Versicherungserstattungen und der Auflösung von Rückstellungen zusammen.

Der **Materialaufwand** (13.157 T€; VJ 12.502 T€) ist um 5,2 % (655 T€) angestiegen. Er betrifft insbesondere Kosten der Betriebsführung, Kosten für die Nutzung der Infrastruktur sowie Bezugskosten für den Dieselmotorkraftstoff.

Materialaufwand:	31.12.2016 T€	31.12.2017 T€
Betriebskosten Transdev Rheinland GmbH (vormals RBE GmbH*)	3.985	4.040
Kosten der Trassennutzung	3.989	4.187
Kosten der Nutzung der Verkehrsstationen	3.267	3.422
Aufwendungen für den Bezug des Dieselmotorkraftstoffs	1.170	1.312
Schienenersatz- und Sonderverkehr	137	203
Kosten für die Nutzung von Betriebshallen	60	60
Kosten für die Nutzung von Abstellanlagen	30	30
Geschäftsbesorgungskosten	15	15
Nachlässe	-151	-112
Summe:	12.502	13.157

* RBE GmbH = Rheinisch Bergische Eisenbahn GmbH

Der **Personalaufwand** (694 T€; VJ 648 T€) ist um 7,1 % (46 T€) erhöht.

Die **Abschreibungen** (1.083 T€; VJ 1.039 T€) fallen um 4,2 % (44 T€) höher aus. Sie betreffen hauptsächlich die erworbenen Diesel-Triebzüge.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (822 T€; VJ 1.233 T€) sind um 33,3 % (411 T€) reduziert. Sie betreffen weitestgehend Aufwendungen für Fremdarbeiten und Provisionen sowie Rechts- und Beratungskosten. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr durchgeführten Hauptuntersuchungen der Diesel-Triebzüge zurückzuführen.

Die **Zinsaufwendungen** (115 T€; VJ 125 T€) betreffen im Wesentlichen Darlehenszinsen.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem **Jahresüberschuss** in Höhe von 76 T€ (VJ -733 T€) ab. Das negative Vorjahresergebnis ist größtenteils auf die Hauptuntersuchungen an den Triebfahrzeugen und nicht vorhersehbare Baumaßnahmen der DB Netz AG zurückzuführen.

Leistungsverpflichtungen des Kreises

Keine.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt

Die Geschäftsführung empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresüberschuss 2017 in Höhe von 76 T€ mit dem bestehenden Verlustvortrag zu verrechnen und den verbleibenden Verlustvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Ein Verlustausgleich durch die Gesellschafter entfällt damit.

Lage der Gesellschaft und Ausblick

Dem Lagebericht und dem Prüfbericht zum Jahresabschluss 2017 lassen sich folgende Informationen zur Lage und künftigen Entwicklung der RFG entnehmen:

Die Gesellschaft erwirtschaftet in 2017 ein positives Jahresergebnis von 76 T€ (VJ -733 T€).

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag aus Vorjahren reduziert sich durch den Jahresüberschuss 2017 zum Bilanzstichtag 31.12.2017 von 1.631 T€ auf 1.555 T€. Es liegt weiterhin eine bilanzielle Überschuldung vor.

Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit wurde mit dem VRR eine Umwandlung der Rückzahlungsverpflichtung für das Jahr 2016 über 1,4 Mio. € in künftig von der Fahrbetriebsgesellschaft zu erbringende Mehrleistungen (Erhöhung der Zugbegleiterquote und Servicekontrollen) für die kommenden Jahre vereinbart. Der Rückzahlungsanspruch wurde daher in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten umgebucht und wird über die Laufzeit aufgelöst.

Die Gesellschaft wurde von der VRR AöR mit der Betriebsleistung auf der Linie S28a über den verlängerten Streckenabschnitt von Mettmann Stadtwald nach Wuppertal Hauptbahnhof ab Dezember 2019 für zwei Jahre, sowie ab Dezember 2021 für 15 Jahre im Anschluss an den bestehenden Verkehrsvertrag für die Linie S28 von Kaarster See über Mettmann Stadtwald bis Wuppertal Hauptbahnhof beauftragt.

Die vorgenannte Leistung ist mit eigenem Fahrpersonal und neuen Elektrofahrzeugen der Firma Stadler, die der Gesellschaft für die Nutzung bereitgestellt werden, zu erbringen.

Durch den Abschluss dieses Vertrages besteht die Aussicht, den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag mittelfristig wieder auszugleichen und langfristig Eigenkapital aufzubauen.

Bis zum Inkrafttreten des Verkehrsvertrages ergeben sich für die Gesellschaft vor allem finanzielle Risiken durch anfallende Vorlaufkosten und deren Finanzierung.

Laut neuem Verkehrsvertrag erhält die Gesellschaft im Oktober 2018 vom VRR eine Anschubfinanzierung von 1,4 Mio. €. Voraussetzung für die Gewährung der Zahlung ist die Gestellung einer Sicherheitsleistung. Diese soll von der Regiobahn GmbH erbracht werden.

Zur Abdeckung des zusätzlichen Liquiditätsbedarfs hat die Gesellschafterversammlung im September 2017 Einzahlungen in die Kapitalrücklage beschlossen, die in den Jahren 2019 bis 2021 mit einem Gesamtvolumen von rd. 3,5 Mio. € erfolgen sollen.

Es besteht die Chance, dass die Gesellschaft die ab Dezember 2021 nicht mehr benötigten TALENT-Triebfahrzeuge unter Realisierung eines Buchgewinns veräußern kann. Dieser Veräußerungserlös könnte dann für die Darlehenstilgung verwendet werden.

Risiken begründen sich darin, dass die DB Netz AG angekündigt hat, auch in den künftigen Jahren umfangreiche Baumaßnahmen auf ihren Streckenabschnitten durchzuführen. Insbesondere in den Jahren 2018 und 2019 sind bereits konkrete Maßnahmen geplant, die zu Streckensperren und damit zu Einschränkungen beim bestellten fahrplanmäßigen Betrieb der Regiobahn und zu wirtschaftlichen Nachteilen führen werden.

Aufgrund der Verluste der Jahre 2015 und 2016 sowie des Abschlusses des neuen Verkehrsvertrages hat die Gesellschaft eine langfristige Ertrags- und Finanzplanung für die Jahre bis 2036 (Laufzeitende des neuen Verkehrsvertrags) erstellt. Hieraus lässt sich eine positive Fortführungsprognose ableiten, da mit der Zuschlagserteilung für den neuen Verkehrsvertrag mittelfristig wieder positive Ertragserwartungen verbunden sind.

Bis zum Jahr 2022 sind jedoch aufgrund der zusätzlichen Baustellen der DB Netz AG und der Vorlaufkosten aus dem neuen Verkehrsvertrag zunächst weitere Verluste geplant. Für 2018 wird laut Wirtschaftsplanung mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 400 T€ gerechnet.

3.1.6 RWE AG

Basisdaten

Anschrift	Huysenallee 2 45128 Essen
Telefon	0201-12-00
Fax	0201-12-15199
Homepage	www.rwe.com
E-Mail	contact@rwe.com
Rechtsform	Aktiengesellschaft (AG)
Gründungsjahr	1898
Gesellschaftsvertrag	in der Fassung vom 14.05.2014
Handelsregister	HRB 14525 (Essen)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft sind vornehmlich die Erzeugung und Beschaffung von Energie, einschließlich erneuerbarer Energien, die Gewinnung, Beschaffung und Verarbeitung von Bodenschätzen und anderen Rohstoffen, die Versorgung und der Handel mit Energie, die Errichtung, der Betrieb und die Nutzung von Transportsystemen für Energie, die Versorgung mit Wasser und die Behandlung von Abwasser sowie die Erbringung von Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten, einschließlich von Energieeffizienzdienstleistungen.

Öffentliche Zwecksetzung

Die RWE AG leistet mit ihrem Engagement in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung einen entscheidenden Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung und betreibt klassische kommunalwirtschaftliche Aufgaben.

Die kommunale Beteiligung ist insbesondere im Hinblick auf die Daseinsvorsorge für den Bürger und der Aufrechterhaltung des öffentlichen Einflusses bei der RWE AG empfohlen.

Beteiligungsverhältnisse

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 1.573.748.477,44 €. Es ist eingeteilt in 575.745.499 Stück Stammaktien und 39.000.000 Stück Vorzugsaktien ohne Stimmrecht.

Der Kreis Mettmann ist direkt mit 100.000 Stück Stammaktien an der RWE AG beteiligt.

Darüber hinaus besteht über die KVGM - Kreisverkehrsgesellschaft Mettmann mbH eine indirekte Beteiligung von rd. 1 Mio. Stück Stammaktien.

Beteiligungen der Gesellschaft

Aufgrund der Komplexität der Beteiligungsstruktur der RWE AG wird an dieser Stelle auf eine Darstellung der Tochterunternehmen sowie der sonstigen Beteiligungen verzichtet.

Organe der Gesellschaft

- Vorstand
- Aufsichtsrat
- Beirat
- Hauptversammlung

Mitglieder der Organe zum 31.12.2017

Vorstand:

- Dr. Rolf Martin Schmitz (Vorstandsvorsitzender)
- Dr. Markus Krebber
- Uwe Tigges (bis 30.04.2017)

Aufsichtsrat (Vertreter des Kreises):

Dem Aufsichtsrat gehört kein Vertreter des Kreises Mettmann an.

Hauptversammlung (Vertreter des Kreises):

- Landrat Thomas Hendele (Vertreter der Verwaltung)

Personalbestand

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt in Mitarbeiteräquivalenten	2015	2016	2017
Angestellte	276	174	181
davon Teilzeitbeschäftigte	(22)	(15)	(16)
davon befristete Beschäftigte	(5)	(3)	(2)
Auszubildende	4	1	1

Der Zugang der Mitarbeiterzahl ist im Wesentlichen auf die Mitarbeitertransfers aus der RWE Group Business Services GmbH im Wege von Betriebsübergängen zurückzuführen.

Leistungsverpflichtungen des Kreises

Leistungsverpflichtungen des Kreises sind nicht bekannt.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt

Verflechtungen mit dem Kreishaushalt ergeben sich durch die vom Kreis direkt gehaltenen RWE Stammaktien und der damit verbundenen Dividendenausschüttungen der RWE AG.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde keine Dividende ausgeschüttet.

3.1.7 Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA)

Basisdaten

Anschrift	Rüttenscheider Str. 62 45130 Essen
Telefon	0201-24 34 39/ 0201-22 13 77
Fax	0201-22 29 74
Homepage	www.vka-rwe.de
E-Mail	info@vka-rwe.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Gründungsjahr	1929
Gesellschaftsvertrag	in der Fassung vom 12.01.2006 zuletzt geändert durch Gesellschafterbeschluss vom 01.12.2010
Handelsregister	AG Essen HRB Nr. 322

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen, finanzwirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen – auch gegenüber dem RWE-Konzern – sowie die Unterstützung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Versorgung von Energie.

Öffentliche Zwecksetzung

Koordinierung und Vertretung der Interessen der Gesellschafter in den Fragen der Ver- und Entsorgung ihrer Gebiete wie auch des angemessenen Einsatzes heimischer Energieträger gegenüber staatlichen Stellen, dem RWE, anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter zum 30.06.2017	Anteil (€)	Anteil (%)
Kreis Mettmann	1.360,03	1,06
84 weitere Gesellschafter	112.279,71	87,84
Selbst gehaltene Anteile	14.183,23	11,10
Summe:	127.822,97	100

Der Kreis Mettmann hält einen Geschäftsanteil von 1.360 €. Dies entspricht 1,06 % des Stammkapitals.

Beteiligungen der Gesellschaft

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Organe der Gesellschaft

- Geschäftsführung
- Verwaltungsrat
- Gesellschafterversammlung

Mitglieder der Organe zum 30.06.2017

Geschäftsführung:

- Staatssekretär a. D. Ernst Gerlach, Oberhausen
- Landrat a. D. Peter Ottmann, Nettetal

Prokuristen:

- Leitender Städtischer Verwaltungsdirektor a.D. Günter Berndmeyer, Mülheim an der Ruhr
- Städtische Oberverwaltungsrätin a.D. Judith Roßberg, Hattingen

Verwaltungsratsmitglieder:

Vorsitzender

- Landrat Günther Schartz, Landkreis Trier-Saarburg (bis 30.06.2017)
- Oberbürgermeister Thomas Geisel, Düsseldorf (ab 01.07.2017)

1. stellvertretender Vorsitzender

- Oberbürgermeister Thomas Geisel, Düsseldorf (bis 30.06.2017)
- Landrat Günther Schartz, Landkreis Trier-Saarburg (ab 01.07.2017)

2. stellvertretender Vorsitzender

- Landrat Sven-Georg Adenauer, Kreis Gütersloh (bis 30.06.2017)
- Bürgermeister Rudolf Bertram, Stadt Eschweiler (ab 01.07.2017)

Mitglieder

- Landrat Sven-Georg Adenauer, Kreis Gütersloh (ab 01.07.2017)
- Vorsitzender des Vorstands Volker Behr, Sparkasse Essen (bis 28.02.2017)
- Vorstand Stefan Lukai, Sparkasse Essen (ab 26.04.2017)
- Bürgermeister Rudolf Bertram, Stadt Eschweiler (bis 30.06.2017)
- Präsident Michael Breuer, Rheinischer Sparkassen- und Giroverband
- Landrat Thomas Hendele, Mettmann
- Landrat Michael Lieber, Kreis Altenkirchen
- Sprecher der Geschäftsführung Dr. Peter Schäfer, Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (bis 30.04.2017)

- Landrat Claus Schick, Kreis Mainz-Bingen
- Oberbürgermeister Ulrich Scholten, Mülheim an der Ruhr
- Landrat Wolfgang Spelthahn, Kreis Düren
- Oberbürgermeister Bernd Tischler, Bottrop

Gesellschafterversammlung (Vertreter des Kreises):

- Landrat Thomas Hendele (Vertreter der Verwaltung)
- KA Axel C. Welp (stellvertretendes Mitglied)

Personalbestand

2015	2016	2017
5	5	5

Im Durchschnitt beschäftigte die Gesellschaft im Berichtsjahr 2016/2017 neben den zwei Geschäftsführern drei Mitarbeiter/innen.

Bilanz

Das Geschäftsjahr der Vka GmbH beginnt am 01.07. und endet am 30.06.

Vka - Bilanz	30.06.2015	30.06.2016	30.06.2017
	EUR	EUR	EUR
Aktiva			
A. Anlagevermögen	163.649,78	163.018,56	162.602,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	1.047,78	416,56	0,00
III. Finanzanlagen	162.602,00	162.602,00	162.602,00
B. Umlaufvermögen	265.302,72	209.015,42	156.823,20
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.706,09	8.322,66	8.645,72
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	250.596,63	200.692,76	148.177,48
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	2.380,00	2.380,00
Bilanzsumme Aktiva	428.952,50	374.413,98	321.805,20
Passiva			
A. Eigenkapital	389.308,39	348.608,62	297.692,21
I. Gezeichnetes Kapital	127.822,97	127.822,97	127.822,97
Eigene Anteile	-12.296,57	-12.296,57	-14.183,23
Eingefordertes Kapital	115.526,40	115.526,40	113.639,74
II. Kapitalrücklage	1.354.771,68	1.528.093,68	1.701.415,68
III. Gewinnrücklage	412.296,57	412.296,57	400.000,00
IV. Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00
V. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00
VI. Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	-1.493.286,26	-1.707.308,03	-1.917.363,21
B. Rückstellungen	35.434,45	21.500,00	14.000,00
C. Verbindlichkeiten	4.209,66	4.305,36	10.112,99
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme Passiva	428.952,50	374.413,98	321.805,20

Erläuterungen zur Bilanz

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr (374 T€) um 13,9 % (52 T€) auf 322 T€ reduziert.

Aktiva:

Innerhalb des **Anlagevermögens** werden unter den Finanzanlagen die von der Gesellschaft gehaltenen Aktien einer Versicherungsgesellschaft (163 T€; VJ 163 T€) erfasst. Die Aktien wurden im Geschäftsjahr 2008/2009 erworben und resultieren aus der Einlösung von Capped Bonus-Zertifikaten. Der Verwaltungsrat hatte 2010 einstimmig beschlossen, die Aktien auch weiterhin

zu halten, so dass von einer Dauerhaftigkeit der Anlage ausgegangen wird. Zum Aufstellungszeitpunkt im September 2017 liegt der Kurs der Aktie über dem bilanzierten Kurs.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** (9 T€; VJ 8 T€) liegen auf Vorjahresniveau. Sie beinhalten insbesondere Ansprüche auf Erstattung einbehaltener Kapitalertragsteuer und Zinsabschlagsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag.

Die **liquiden Mittel** (148 T€; VJ 201 T€) sind zum Bilanzstichtag um 26,4 % (53 T€) reduziert.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** (2 T€; VJ 2 €) entfällt auf einen vorausbezahlten Mitgliedsbeitrag.

Passiva:

Das **gezeichnete Kapital** beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 128 T€.

Nach der Vorschrift des § 272 Abs. 1a HGB ist der Nennbetrag der erworbenen eigenen Anteile offen vom Posten „Gezeichnetes Kapital“ abzusetzen. Der nach Absetzung verbleibende Betrag wird als „Eingefordertes Kapital“ ausgewiesen.

Das eingeforderte Kapital beläuft sich nach Absetzung des Nennwertes der eigenen Anteile (14 T€) vom gezeichneten Kapital zum 30.06.2017 auf 114 T€.

Im Berichtsjahr wurden durch die Gesellschafter 173 T€ (VJ 173 T€) in die **Kapitalrücklage** eingestellt.

Die **Gewinnrücklage** (400 T€; VJ 412 T€) umfasst die Ausgleichsrücklage, die aus dem Bilanzgewinn 2005/2006 zur Finanzierung zukünftiger außerordentlicher Aufwendungen gebildet worden ist. Im Vorjahr ist unter dieser Position noch ein Ausweis der eigenen Geschäftsanteile erfolgt. Mit Umsetzung der Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes wurde die Bilanzierungsweise korrigiert und die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 12 T€ zugunsten des Bilanzergebnisses aufgelöst.

Aus der Durchführung der satzungsmäßigen Aufgaben ergibt sich für das Geschäftsjahr 2016/2017 ein **Jahresfehlbetrag** von 222 T€ (VJ -214 T€). Unter Hinzuziehung des Verlustvortrags des Vorjahres ergibt sich ein Bilanzverlust in Höhe von 1.917 T€ (VJ -1.707 T€).

Das **Eigenkapital** der Gesellschaft entspricht 92,5 % (VJ 93,1 %) der Bilanzsumme.

Die **Rückstellungen** (14 T€; VJ 22 T€) sind um 36,4 % (8 T€) reduziert. Sie enthalten im Wesentlichen ausstehende Rechnungen und Kosten der Jahresabschlussprüfung.

Die **Verbindlichkeiten** (10 T€; VJ 4 T€) haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Gewinn- und Verlustrechnung

VkA - Gewinn- und Verlustrechnung	30.06.2015	30.06.2016	30.06.2017
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00
2. Erhöhung/ Minderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	120.469,23	12.734,07	0,00
5. Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00
6. Personalaufwand	-199.772,17	-157.416,08	-175.561,72
a) Löhne und Gehälter	-188.126,79	-148.239,09	-164.615,10
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-11.645,38	-9.176,99	-10.946,62
7. Abschreibungen (außer Finanzanlagen)	-944,22	-631,22	-416,56
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-79.907,04	-84.887,54	-63.132,47
= Betriebsergebnis	-160.154,20	-230.200,77	-239.110,75
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	15.070,00	16.060,00	16.720,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	425,12	119,00	39,00
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
= Finanzergebnis	15.495,12	16.179,00	16.759,00
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-144.659,08	-214.021,77	-222.351,75
15. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
16. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
17. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
19. sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
20. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-144.659,08	-214.021,77	-222.351,75
21. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-1.338.887,06	-1.493.286,26	-1.707.308,03
22. Entnahme aus der Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00
23. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00	12.296,57
24. Einstellungen in Gewinnrücklagen	-9.740,12	0,00	0,00
25. Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	-1.493.286,26	-1.707.308,03	-1.917.363,21

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Geschäftsjahr 2016/2017 wurden keine sonstigen betrieblichen Erträge (0 T€; VJ 13 T€) erzielt. Die Erträge des Vorjahres betreffen im Wesentlichen eine Entschädigungszahlung der Kreissparkasse Birkenfeld anlässlich des Verkaufs von gebundenen RWE-Aktien. Der Veräußerungsgewinn des Vorjahres ist auf den Verkauf von 1.500 Aktien einer Versicherungsgesellschaft zurückzuführen.

Der **Personalaufwand** (176 T€; VJ 157 T€) fällt um 12,1 % (19 T€) höher aus. Er umfasst die Vergütungen an die Geschäftsführer, die Gehälter für die beiden Prokuristen und eine weitere Mitarbeiterin einschließlich Sozialabgaben.

Die **Abschreibungen** (0,4 T€; VJ 1 T€) betreffen die Geschäftsausstattung.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (63 T€; VJ 85 T€) sind aufgrund einer Verminderung der allgemeinen Geschäftskosten um 25,9 % (22 T€) reduziert. Sie beinhalten im Wesentlichen Mieten sowie Verwaltungs- und Beratungskosten.

Die **Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens** (17 T€; VJ 16 T€) resultieren aus Dividendenzahlungen einer Versicherungsgesellschaft, von der unverändert 2.200 Aktien gehalten werden.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2016/2017 mit einem **negativen Jahresergebnis** von -222 T€ (VJ -214 T€) und einem Bilanzverlust von 1.917 T€ (VJ -1.707 T€) ab.

Leistungsverpflichtungen des Kreises

Der Kreis Mettmann verpflichtet sich als Gesellschafter der Vka GmbH gemäß § 15 des Gesellschaftsvertrages, zur Deckung der laufenden Ausgaben der Gesellschaft Nachschüsse in jeweils durch Beschluss der Gesellschafterversammlung festzusetzender Höhe zu leisten. Die zu leistenden Nachschüsse sind nach dem Verhältnis der Geschäftsanteile festzusetzen und einzuzahlen.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt

Der Kreis Mettmann hat im Geschäftsjahr 2016/2017 einen Nachschuss in Höhe von 2.040 € (VJ 2.040 €) an die Vka GmbH geleistet.

Lage der Gesellschaft und Ausblick

Dem Lagebericht und dem Prüfbericht zum Jahresabschluss 2016/2017 lassen sich folgende Informationen zur Lage und künftigen Entwicklung der Vka GmbH entnehmen:

Mit der Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft sind laufende Aufwendungen verbunden, die nicht durch entsprechende Erträge gedeckt werden können. Eigene Umsätze sowie sonstige wesentliche Erträge werden in der Regel nicht erzielt. Dementsprechend führt die Geschäftstätigkeit regelmäßig zu Jahresverlusten, die das Eigenkapital mindern.

Die Fehlbeträge der Gesellschaft werden zu einem wesentlichen Teil durch Nachschüsse der Gesellschafter ausgeglichen. Trotz einer Erhöhung der Nachschüsse um 50 % ab dem Geschäftsjahr 2012/2013 sowie der Veräußerung von 1.500 Aktien einer Versicherungsgesellschaft aus dem Finanzanlagevermögen der Gesellschaft, reichten die Mittel in den vergangenen Jahren allerdings nicht aus, um die Fehlbeträge vollständig auszugleichen.

Ohne die Ergreifung weiterer Maßnahmen (weitere Erhöhung der Nachschüsse oder Verwertung des vorhandenen Vermögens) führt dies zu einer sukzessiven Verminderung des Eigenkapitals und zu einer Belastung der Liquidität der Gesellschaft.

Da die Verwertung des vorhandenen Vermögens nur eine einmalige und kurzfristige Entlastung der Liquiditätsproblematik bringen würde, bedarf es einer weiteren Erhöhung der Nachschüsse.

Die Ertragslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verschlechtert. Der Jahresfehlbetrag erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 214 T€ um 8 T€ auf 222 T€.

Die Geschäftsführung weist darauf hin, dass der Fortbestand der Gesellschaft auch in Zukunft davon abhängen wird, dass der Bestand an Gesellschaftern weitgehend erhalten bleibt und die Finanzierung der Gesellschaft auch zukünftig durch die Gesellschafter erfolgt.

Obwohl der Gründungsgedanke der Anteilseigner des Vka unverändert die gemeinsame und gebündelte Interessensvertretung ist, hat im Geschäftsjahr 2016/2017 ein Gesellschafter seine Anteile an die Gesellschaft verkauft. Zwei weitere Gesellschafter (kommunalnahe Kreditinstitute) haben ebenfalls die Übertragung ihrer Geschäftsanteile auf den Vka beantragt. Diese Übertragungen stehen jedoch unter dem Vorbehalt der Veräußerung ihrer RWE Aktien, die derzeit noch in der RW Holding AG gebündelt sind. Die Hauptversammlung der RW Holding AG hat am 22.02.2017 die Auflösung der Gesellschaft mit sofortiger Wirkung beschlossen und den Vorstand mit der Abwicklung der Gesellschaft beauftragt. Nicht zuletzt aufgrund dieser Entwicklung stuft die Geschäftsführung es als potentiell Risiko ein, dass Gesellschafter, die sich zur (teilweisen) Veräußerung ihrer RWE-Aktien entschließen oder weiterhin im Besitz von RWE-Aktien sind, beabsichtigen, ihre Anteile am Vka zurückzugeben. Hierdurch würden sich die Finanzierungsmöglichkeiten der Gesellschaft verschlechtern.

Chancen sieht die Geschäftsführung – erst recht nach der Auflösung der RW Holding AG – darin, dass sie die Interessen der kommunalen RWE-Aktionäre auch zukünftig bestmöglich vertritt und unterstützt.

Weitere positive Aspekte werden in der Gründung der Tochtergesellschaft innogy und deren erfolgreichem Börsengang gesehen. Es wird davon ausgegangen, dass eine positive Entwicklung der innogy sich auch verbessernd auf den Mutterkonzern auswirken wird. Gerade jetzt ist laut Geschäftsführung eine wirksame Vertretung der kommunalen Interessen, die nicht unmittelbar an der neuen Gesellschaft beteiligt sind, dringend erforderlich, was bei weiteren Austritten zunehmend erschwert würde.

Für die Zukunft geht die Geschäftsführung davon aus, dass bei der Struktur der Gesellschaft auch künftig die laufenden Aufwendungen für die Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft nicht aus den Erträgen des eigenen Vermögens gedeckt werden können und die Gesellschaft daher weiterhin darauf angewiesen ist, dass Fehlbeträge durch Nachschüsse der Gesellschafter bzw. Erlöse aus der Veräußerung von Vermögen ausgeglichen werden.

Für das Geschäftsjahr 2017/2018 wird ein weiterer Jahresfehlbetrag erwartet.

3.2 Gesundheit und Soziales

3.2.1 Bildungsakademie für Gesundheits- und Sozialberufe des Kreises Mettmann GmbH (vormals: Fachseminar für Altenpflege des Kreises Mettmann GmbH)

Basisdaten

Anschrift	Jubiläumsplatz 19 40822 Mettmann
Telefon	02104-1418-0
Fax	02104-1418-22
Homepage	www.bildungsakademie-mettmann.de
E-Mail	sekretariat@bildungsakademie-mettmann.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Gründungsjahr	1996
Gesellschaftsvertrag	in der Fassung vom 16.09.2015, zuletzt geändert durch Gesellschafterbeschluss vom 11.09.2015
Handelsregister	HRB 13504 (Wuppertal)

Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe und Zweck der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrags die Ausbildung auf Berufe und Tätigkeiten im Arbeitsfeld der Alten- und Behindertenhilfe, der Gesundheits- und Krankenpflege, des Rettungsdienstes und anderer Heilberufe sowie deren Fort- und Weiterbildung und die Durchführung von Maßnahmen, die der Berufsvorbereitung sowie dem Berufserhalt bzw. zum Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit dienen. Ferner zählen zu den Aufgaben der Gesellschaft die Entwicklung, Schaffung und Förderung von Bildungsangeboten für Fachkräfte des Gesundheits- und Sozialwesens im tertiären Bildungsbereich, die Beratung und das Coaching von Bildungsteilnehmern und von Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie die Förderung und Entwicklung von Bildungsangeboten im Arbeitsfeld der Gesundheits- und Sozialberufe unter Berücksichtigung von Gender-Mainstreaming-Aspekten.

Öffentliche Zwecksetzung

Angebot von Aus-, Fort- und Weiterbildungen im Pflegebereich nach dem Altenpflegegesetz sowie im Bereich des Rettungsdienstes und die damit verbundene Qualitätssicherung im Sozial- und Gesundheitswesen im Kreisgebiet und der umliegenden Städte.

Beteiligungsverhältnisse

Der Kreis Mettmann ist alleiniger Gesellschafter der Bildungsakademie. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.600 € und ist vollständig erbracht.

Gesellschafter	Anteil (€)	Anteil (%)
Kreis Mettmann	25.600,--	100
Summe:	25.600,--	100

Beteiligungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen.

Organe der Gesellschaft

- Geschäftsführung
- Gesellschafterversammlung

Mitglieder der Organe zum 31.12.2017

Geschäftsführung:

- Volker Freund, Kreisverwaltungsdirektor
- Bodo Keißner-Hesse, Verwaltungsangestellter (stellvertretende Geschäftsführung und Leitung der Bildungsakademie)

Gesellschafterversammlung:

- Landrat Thomas Hendele

Personalbestand

	2015	2016	2017
Angestellte	16	19	20

Im Geschäftsjahr 2017 waren durchschnittlich 2 Leitungskräfte, 13 Lehrkräfte und 5 Verwaltungskräfte beschäftigt.

Bilanz

BAGS - Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR
Aktiva			
A. Anlagevermögen	136.608,34	441.531,00	517.400,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	2.072,00	6.869,00
II. Sachanlagen	136.608,34	189.459,00	260.531,00
III. Finanzanlagen	0,00	250.000,00	250.000,00
B. Umlaufvermögen	804.497,71	554.064,79	538.834,94
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.096,80	36.679,75	92.933,97
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	793.400,91	517.385,04	445.900,97
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.968,02	2.519,23	2.515,39
Bilanzsumme Aktiva	946.074,07	998.115,02	1.058.750,33
Passiva			
A. Eigenkapital	701.843,99	723.401,92	744.179,61
I. Gezeichnetes Kapital	25.600,00	25.600,00	25.600,00
II. Kapitalrücklage	47.581,65	47.581,65	47.581,65
III. Gewinnrücklage	628.662,34	650.220,27	670.997,96
B. Rückstellungen	122.587,00	118.200,00	144.050,00
C. Verbindlichkeiten	85.883,08	74.445,60	130.266,92
D. Rechnungsabgrenzungsposten	35.760,00	82.067,50	40.253,80
Bilanzsumme Passiva	946.074,07	998.115,02	1.058.750,33

Erläuterungen zur Bilanz

Die Bilanzsumme der Bildungsakademie (1.059 T€) fällt gegenüber dem Vorjahr (998 T€) um 6,1 % (61 T€) höher aus.

Aktiva:

Das **Anlagevermögen** (517 T€; VJ 441 T€) ist aufgrund von Zugängen in Höhe von 139 T€ und Abschreibungen in Höhe von 63 T€ um insgesamt 17,2 % (76 T€) erhöht. Die Zugänge betreffen weitestgehend die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** (93 T€; VJ 37 T€) fallen gegenüber dem Vorjahr um >100 % (56 T€) höher aus.

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über eine **Liquidität** von 446 T€ (VJ 517 T€).

Das Umlaufvermögen macht 50,9 % (VJ 55,0 %) des Gesamtvermögens aus.

Passiva:

Das **Eigenkapital** (744 T€; VJ 723 T€) ist in Höhe des erwirtschafteten Jahresüberschusses (21 T€) gestiegen.

Die Eigenkapitalquote liegt mit 70,3 % leicht unter dem Vorjahreswert (VJ 72,4 %).

Die **Rückstellungen** (144 T€; VJ 118 T€) sind um 22,0 % (26 T€) erhöht. Sie wurden im Wesentlichen für Altersteilzeitverpflichtungen, Resturlaubsansprüche, Archivierungskosten sowie Abschluss- und Prüfungskosten gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** (130 T€; VJ 74 T€) sind bilanziell um 75,7 % (56 T€) gestiegen. Sie betreffen hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und haben alle eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** (40 T€; VJ 82 T€) enthält abgegrenzte Lehrgangsgebühren.

Gewinn- und Verlustrechnung

BAGS - Gewinn- und Verlustrechnung			
	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.503.348,36	1.819.545,93	2.057.477,59
2. Erhöhung/ Minderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	224.816,74	12.714,49	23.703,57
5. Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00
6. Personalaufwand	-931.057,07	-1.047.658,78	-1.213.368,27
a) Löhne und Gehälter	-712.200,14	-818.873,39	-958.706,02
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-218.856,93	-228.785,39	-254.662,25
7. Abschreibungen (außer Finanzanlagen)	-12.588,24	-56.116,14	-63.385,04
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-620.410,36	-708.205,67	-786.742,34
= Betriebsergebnis	164.109,43	20.279,83	17.685,51
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	1.278,10	3.099,25
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5,17	0,00	0,00
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-203,50	0,00	-7,07
= Finanzergebnis	-198,33	1.278,10	3.092,18
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	163.911,10	21.557,93	20.777,69
15. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
16. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
17. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
19. sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
20. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	0,00	0,00
21. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	163.911,10	21.557,93	20.777,69
22. Einstellung in die Gewinnrücklagen	-163.911,10	-21.557,93	-20.777,69
23. Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	0,00	0,00	0,00

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse (2.057 T€; VJ 1.820 T€) sind gegenüber dem Vorjahr um 13,0 % (237 T€) gestiegen. Sie setzen sich zusammen aus Lehrgangsgebühren (1.351 T€; VJ 1.356 T€), Einnahmen APH (Altenpflegehelfer) (121 T€; VJ 154 T€), Einnahmen aus Fortbildungsveranstaltungen (558 T€; VJ 287 T€) und internen Weiterbildungen (0 T€; VJ 6 T€) sowie sonstigen Erlösen (27 T€, VJ 18 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge (24 T€; VJ 13 T€) sind um 84,6 % (11 T€) erhöht.

Der **Personalaufwand** (1.213 T€; VJ 1.048 T€) ist im Wesentlichen bedingt durch die Umsetzung der neuen Entgeltordnung um 15,7 % (165 T€) gestiegen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (787 T€; VJ 708 T€) sind gegenüber dem Vorjahr um 11,2 % (79 T€) erhöht. Sie betreffen vorwiegend Aufwendungen für Mieten und Nebenkosten (253 T€; VJ 250 T€) sowie Kosten für externes Personal (320 T€; VJ 298 T€).

Die Bildungsakademie schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem **Jahresüberschuss** in Höhe von 21 T€ (VJ 22 T€) ab.

Leistungsverpflichtungen des Kreises

Gemäß § 7 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages gewährt der Kreis Mettmann der Gesellschaft einen jährlichen Zuschuss in Höhe des durch die Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Verlustes. Dieser Zuschuss wird auf maximal 2,25 Mio. € pro Jahr begrenzt.

Aufgrund der positiven Jahresabschlüsse wurde ein Zuschuss letztmalig in 2011 gezahlt.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt

Durch das positive Jahressergebnis (21 T€) der Bildungsakademie ist ein Verlustausgleich durch den Kreis Mettmann nicht erforderlich.

Im Berichtsjahr wurde aufgrund von Leistungsausweitungen erneut ein Überschuss erzielt. Da infolge der Leistungsausweitungen in Zukunft mit zusätzlichen Investitionen und höheren laufenden Aufwendungen zu rechnen ist, empfiehlt die Geschäftsführung, den Überschuss 2017 der Gewinnrücklage zuzuführen.

Der Leistungsaustausch zwischen dem Kreis Mettmann und der BAGS lag im Berichtsjahr bei rd. 18 T€ Erträgen sowie rd. 6 T€ Aufwendungen.

Zum Jahresende bestanden gegenüber der BAGS Forderungen von rd. 8 T€ und offene Verbindlichkeiten von rd. 2 T€.

Lage der Gesellschaft und Ausblick

Dem Lagebericht und Prüfbericht zum Jahresabschluss 2017 können folgende Informationen über die Lage und künftige Entwicklung der Bildungsakademie entnommen werden:

Bildungsbereich Pflege:

Das Bildungsangebot der Bildungsakademie reicht im Bereich des Berufssegments Pflege von der Erstausbildung zum/zur Altenpfleger/in (450 Ausbildungsplätze) und Altenpflegehelfer/in (56 Ausbildungsplätze) über die Weiterbildungen Praxisanleitung, leitende Pflegefachkraft, Pflegedienstleitung/Einrichtungsleitung, Fachkraft für Gerontopsychiatrie, Fachkraft für Qualitätsmanagement, Fachkraft Palliative Care (bis zu 200 Plätze).

Durch das Pflegestärkungsgesetz wurden die Leistungen für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen spürbar ausgeweitet und auch die Zahl der zusätzlichen Betreuungskräfte in stationären Pflegeeinrichtungen erhöht. Hierdurch wurden die ergänzenden Betreuungsangebote deutlich aufgestockt. In Folge dessen hat die Bildungsakademie auch hier ihre Bildungsangebote erweitert.

Darüber hinaus führt die Gesellschaft diverse arbeitsplatznahe Inhouse-Schulungen in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens durch.

Im Berichtsjahr 2016 wurden rund 450 (VJ 430) Auszubildende in 16 (VJ 16) Vollzeitkursen zu staatlich anerkannten Altenpfleger/innen und 50 (VJ 50) Auszubildende zu staatlich anerkannten Altenpflegehelfer/innen ausgebildet. Insgesamt haben rund 145 (VJ 130) Auszubildende aus 6 (VJ 6) Kursen ihre staatliche Abschlussprüfung zu staatlich anerkannten Altenpfleger/innen und 43 (VJ 43) Auszubildende aus 2 (VJ 2) Kursen die Prüfung zu staatlich anerkannten Altenpflegehelfer/innen bestanden.

Somit konnte die Bildungsakademie die Anzahl der Absolventen in den letzten vier Jahren deutlich steigern und die Anzahl der neu belegbaren Ausbildungsplätze in der Altenpflege auf einem sehr hohen Niveau halten. Der bisher befürchtete demographiebedingte Einbruch bei den Ausbildungszahlen ist bisher nicht eingetreten. Im Bereich der Altenpflegehilfe sind die Ausbildungszahlen leicht rückläufig.

Die Vermittlungsquoten der Auszubildenden der Bildungsakademie in den ersten Arbeitsmarkt liegen kontinuierlich bei 100 %.

Ca. 20 % der Altenpflegehilfeschüler/innen beginnen nach ihrer Prüfung eine Ausbildung als Pflegefachkraft.

Bildungsbereich Rettungsdienst:

Im Bereich des Berufssegments Rettungsdienst führt die Rettungsdienstschule die 30-Std.-Fortbildung im Rettungsdienst gemäß § 5 RettG NRW durch. Hier nahmen mehr als 550 Bildungsteilnehmer/-innen teil.

An diesen Fortbildungsveranstaltungen nehmen hauptberufliche Rettungsassistenten und Notfallsanitäter der Rettungswachen der zehn kreisangehörigen Städte teil. Sie stehen aber auch Rettungsdienstmitarbeitern offen, die bei anderen Trägern beschäftigt sind.

Rund 80 Rettungsassistent/-innen nahmen an Vorbereitungskursen zur Notfallsanitäterprüfung teil und legten erfolgreich ihre staatliche Ergänzungsprüfung zum Notfallsanitäter ab.

Die Vollausbildung zum/zur Notfallsanitäter/-in ist planmäßig im Herbst 2017 mit 7 Auszubildenden gestartet.

Der Bildungsakademie ist es zunehmend gelungen, aus dem regionalen und überregionalen Umfeld Bildungsteilnehmer und große Kooperationspartner zu gewinnen.

Als Gesellschafter der Bildungsakademie bietet der Kreis Mettmann von der Berufsorientierung bis zum akademischen Abschluss eine differenzierte und umfangreiche Palette der Aus-, Fort- und Weiterbildung in den Gesundheitsberufen an und trägt dadurch erheblich zur Qualitätssicherung des Sozial-/ Gesundheitswesens und des Rettungsdienstes im Kreisgebiet und der um-

liegenden Städte bei und gehört zu den großen Bildungsanbietern im Regierungsbezirk Düsseldorf.

Im Dezember 2017 fand ein Rezertifizierungsaudit statt.

In 2017 wurden Investitionen in Höhe von insgesamt 139 T€ getätigt.

Die räumliche und apparative Ausstattung der Rettungsdienstschule ist auf dem neuesten Stand.

Die Bildungsakademie konnte im Geschäftsjahr 2017 ein weiteres positives Ergebnis in Höhe von 21 T€ (VJ 22 T€) erzielen. Der Gewinn soll der Rücklage zugeführt werden, um daraus die künftig erforderliche sachliche und personelle Ausweitung zu finanzieren.

Die Geschäftsführung spricht von einer insgesamt – insbesondere im Vergleich zu anderen kommunalen Fachseminaren – überaus zufriedenstellenden, wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft.

Des Weiteren führt die Geschäftsführung aus, dass die Umwandlung der bisher freiwilligen finanziellen Förderung des Landes NRW der Fachseminare nun als Pflichtaufgabe geregelt wurde und Planungssicherheit schafft. Die Höhe der beabsichtigten Förderung bleibt jedoch hinter dem tatsächlichen Bedarf zurück. Der Landeszuschuss pro Teilnehmer/in pro Monat – bisher im Rahmen der im Landeshaushalt zur Verfügung stehenden Mittel – betrug in den 90er Jahren 660 DM (337 €) und wurde schrittweise abgesenkt auf derzeit 280 €. Obgleich die Fachseminare immer wieder vorgetragen haben, dass mit dieser finanziellen Ausstattung die erforderliche Qualität auf der Grundlage der Strukturstandards in der Ausbildung nicht gewährleistet sei, wurde dieser Betrag in Höhe von 280 € gesetzlich festgelegt.

Die Initiative des MGEPA, durch einen „gemeinsamen Aktionsplan zur Stärkung der Pflegeausbildung in NRW“ die bedarfsgerechte Ausbildung in der Pflege und vor allem die gemeinsam mit der Einführung der Altenpflegeumlage erreichten Erfolge nachhaltig abzusichern, zeigt in diesem Jahr erstmalig die Tendenz, die Förderhöhe den tatsächlichen Kosten anzupassen. Die Forderung der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege des Landes liegt hier bei 490 € pro Schüler/-in und Monat.

Die von der Geschäftsführung gesehenen Risiken liegen in den stagnierenden und zum Teil abgesenkten Förderhöhen in der Altenpflegeausbildung sowie der aufgrund der demographischen Entwicklung zu befürchtenden abnehmenden Bewerberzahlen im Ausbildungsbereich.

Die Bildungsakademie versucht dem mit einer deutlichen Erweiterung und Anpassung der Bildungsangebote und Verstärkung der Marketingaktivitäten entgegen zu wirken.

Die Geschäftsführung merkt an, dass die Formung eines attraktiven, modernen und zukunftsorientierten Pflegeberufes aus aktueller Sicht zwingend erforderlich ist, um eine Konkurrenzfähigkeit im Wettbewerb mit anderen Ausbildungsberufen, auch aus der Perspektive von männlichen Jugendlichen, zu erreichen.

Mit dem Gesetz zur Reform der Pflegeberufe, das im Juli 2017 verkündet wurde, werden die pflegerischen Ausbildungsgänge „Altenpflege“, „Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen“ und „Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen“ neu geregelt werden. Das Inkrafttreten ist für 2020 geplant. Die entsprechenden Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen und die Finanzierungsverordnung müssen noch verabschiedet werden.

Die bisher bekannt gewordenen Eckwerte zeigen, dass die Bildungsakademie über alle Ressourcen und Netzwerke verfügt, um eine generalistische und/oder integrative Pflegeausbildung anzubieten.

Die Rettungsdienstschule an der Bildungsakademie hat sich mittlerweile sowohl als regionaler aber auch überregionaler Anbieter etabliert.

Der Bedarfsplan für den Rettungsdienst im Kreis Mettmann aber auch die Bedarfspläne der umliegenden Kreise und Städte weisen einen erheblichen Qualifizierungsbedarf aus, so dass mit einer steigenden Nachfrage nach Bildungsdienstleistungen gerechnet wird.

Aufgrund der gesellschaftsvertraglichen Verlustausgleichsverpflichtung des Alleingeschafters und der Innovationsfähigkeit der Bildungsakademie, sieht die Geschäftsführung den Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährdet.

3.2.2 WFB Werkstätten des Kreises Mettmann GmbH

Basisdaten

Anschrift	Kronprinzstraße 39 40764 Langenfeld
Telefon	02173-9052-0
Fax	02173-9052-127
Homepage	www.wfbme.de
E-Mail	wfblangenfeld@wfbme.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Gründungsjahr	1976
Gesellschaftsvertrag	vom 05.02.1976, zuletzt geändert durch Beschluss vom 21.09.2017
Handelsregister	HRB 46048 (Düsseldorf)

Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe und Zweck der Gesellschaft ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb der Werkstätten des Kreises Mettmann für Menschen mit einer wesentlichen Behinderung.

Die Gesellschaft unterhält sechs Zweigwerkstätten an drei Standorten. Im nördlichen Kreisgebiet sind das die WFB Ratingen am Scheifenkamp mit der Nebenstelle an der Elisabethstraße (Heißmangel), die Niederbergische Werkstatt zur Arbeitsförderung (NWA) Velbert auf der Langenberger Straße und die WFB Velbert am Flandersbacher Weg mit der Nebenstelle an der Fichtestraße. Im südlichen Kreisgebiet sind die Werkstätten in Langenfeld an der Kronprinzstraße, der Lise-Meitner-Straße und der Carl-Leverkus-Straße ansässig.

Primäre Geschäftsfelder der WFB sind Montage- und Verpackungsarbeiten, Metall- und Holzbearbeitung, Textilservice sowie Garten- und Landschaftspflege.

Öffentliche Zwecksetzung

Alle Maßnahmen der WFB dienen einer wirksamen Eingliederungshilfe und Arbeitsförderung im Sinne des SGB III, des SGB IX sowie des SGB XII. Für Personen, die wegen ihrer Behinderung vorübergehend oder langfristig unter den üblichen Bedingungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt keine Arbeit finden, stellen die Werkstätten Dauerarbeitsplätze zur Verfügung.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne von § 52 der Abgabenordnung (AO). Sie ist selbstlos tätig (§ 55 AO) und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Erzielte Gewinne sind ausschließlich für die satzungsmäßigen Zwecke der Gesellschaft zu verwenden.

Beteiligungsverhältnisse

Der Kreis Mettmann ist alleiniger Gesellschafter der WFB. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.725 T€, ist vollständig erbracht und wird in vollem Umfang vom Kreis gehalten.

Gesellschafter	Anteil (€)	Anteil (%)
Kreis Mettmann	2.725.000,--	100
Summe:	2.725.000,--	100

Beteiligungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat keine Beteiligungsgesellschaften.

Mitgliedschaften:

Die WFB ist korporatives Mitglied im

- Deutschen Roten Kreuz – Kreisverband Mettmann e.V. und im
- DRK Landesverband Nordrhein.

Ferner ist die Gesellschaft Mitglied

- im Verein zur Förderung der Werkstätten für behinderte Menschen am Niederrhein e.V.,
- in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen sowie
- in der Arbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen am Niederrhein.

Organe der Gesellschaft

- Geschäftsführung
- Aufsichtsrat
- Gesellschafterversammlung

Mitglieder der Organe zum 31.12.2017

Geschäftsführung:

- Klaus Przybilla
- Ulrike Haase (stellvertr. Geschäftsführerin)

Aufsichtsrat:

(15 stimmberechtigte Mitglieder, 1 beratendes Mitglied)

- Dr. Manfred Bachmann (Vertreter Gesamtwerkstattrat)
- SB Bernd Falkenau
- KA Ursula Greve-Tegeler
- KA Brigitte Hagling
- Dr. Ulrich Hardt (Vertreter IHK)
- KA Max Kompalik

- KA Ilona KÜchler
- KA Nils Lessing
- KA Reinhard Ockel (Vorsitzender)
- SB Martina Reuter
- KD/KK Martin M. Richter (Vertreter des Landrats)
- KA Klaus Rohde
- KA Manfred Schulte (stellv. Vorsitzender)
- KA Andreas Seidler
- KA Bernd Tondorf

Beratendes Mitglied:

- Heike Trottenberg (Vertreterin des DRK Kreisverbandes Mettmann)

Gesellschafterversammlung:

- Landrat Thomas Hendele

Personalbestand

	2015	2016	2017
Angestellte	238	241	248
Mitarbeiter/innen	1.170	1.161	1.157

Die Werkstätten des Kreises Mettmann stehen allen Menschen mit einer wesentlichen Behinderung offen, die wegen Art und Schwere ihrer Behinderung nicht, noch nicht, noch nicht wieder oder nicht mehr auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können und die Voraussetzungen nach SGB IX erfüllen.

Insgesamt bietet die WFB 1.078 (VJ 1.078) anerkannte Werkstattplätze für geistig, psychisch und mehrfach behinderte Menschen an. Davon waren zum Bilanzstichtag 1.157 (VJ 1.161) refinierte Plätze belegt. Dies entspricht einer Auslastung von 107 % (VJ 108 %). Hierbei handelt es sich um eine vom Leistungsträger mitgetragene Überbelegung über die eigentlich genehmigten Werkstattplätze.

Die Mitarbeiter/innen verteilen sich auf die Zweigwerkstätten wie folgt:

	2015	2016	2017
Ratingen	212	206	197
Langenfeld, Lise-Meitner-Str.	151	158	160
Langenfeld, Kronprinzstr.	251	242	244
Velbert	320	321	330
NWA Velbert	153	150	152
WZA Langenfeld	83	84	74
Gesamt:	1.170	1.161	1.157

Bilanz

WFB - Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR
Aktiva			
A. Anlagevermögen	14.378.640,72	13.620.439,16	12.893.418,53
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	13.739,00	4.218,00	19.900,00
II. Sachanlagen	14.308.876,51	13.569.469,51	12.826.761,51
III. Finanzanlagen	56.025,21	46.751,65	46.757,02
B. Umlaufvermögen	10.627.185,60	12.166.685,36	13.836.173,66
I. Vorräte	86.524,76	97.196,26	107.304,37
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.079.788,29	2.393.501,59	2.175.769,00
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	8.460.872,55	9.675.987,51	11.553.099,60
C. Rechnungsabgrenzungsposten	121.222,97	122.942,92	108.754,31
Bilanzsumme Aktiva	25.127.049,29	25.910.067,44	26.838.346,50
Passiva			
A. Eigenkapital	16.883.203,04	18.001.241,68	19.144.790,86
I. Gezeichnetes Kapital	2.725.000,00	2.725.000,00	2.725.000,00
II. Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00
III. Gewinnrücklage	12.444.571,29	13.258.203,04	14.376.241,68
IV. Arbeitsentgeltrücklage	900.000,00	900.000,00	900.000,00
V. Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00
VI. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	813.631,75	1.118.038,64	1.143.549,18
B. Investitionszuschüsse	4.073.361,00	3.883.101,00	3.698.262,00
C. Rückstellungen	720.282,34	584.775,81	595.306,41
D. Verbindlichkeiten	3.450.202,91	3.440.948,95	3.399.987,23
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme Passiva	25.127.049,29	25.910.067,44	26.838.346,50

Erläuterungen zur Bilanz

Die Bilanzsumme der WFB (26.838 T€) ist gegenüber dem Vorjahr (25.910 T€) um 3,6 % (928 T€) gestiegen.

Aktiva:

Das Anlagevermögen (12.893 T€; VJ 13.620 T€) macht 48,0 % (VJ 52,6 %) des Gesamtvermögens aus. Den Zugängen von 244 T€ stehen Abgänge von 18 T€ gegenüber. Abschreibungsbedingt reduziert sich das Anlagevermögen insgesamt um 727 T€.

Die immateriellen Vermögensgegenstände (20 T€; VJ 4 T€) sind aufgrund von Software-Investitionen zum Stichtag um 16 T€ gestiegen.

Die **Sachanlagen** sinken überwiegend abschreibungsbedingt auf 12.827 T€ (VJ 13.569 T€).

Sie setzen sich zusammen aus:

- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (12.091 T€; VJ 12.780 T€),
- technische Anlagen und Maschinen (225 T€; VJ 296 T€),
- andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung (511 T€; VJ 493 T€).

Die **Finanzanlagen** liegen gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 47 T€ (VJ 47 T€). Sie betreffen zwei Mietkautionen als sonstige Ausleihungen, die langfristig im Vermögen der Gesellschaft verbleiben.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** (2.176 T€; VJ 2.394 T€) sind zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 9,1 % (218 T€) gesunken.

Die Gesellschaft weist zum Jahresende **liquide Mittel** von 11.553 T€ (VJ 9.676 T€) aus.

Passiva:

Das **Eigenkapital** (19.145 T€; VJ 18.001 T€) hat sich um das Jahresergebnis (1.144 T€) erhöht. Der Jahresüberschuss des Vorjahres (1.118 T€) wurde der **Gewinnrücklage** zugeführt.

Die **Arbeitsentgeltrücklage** (900 T€; VJ 900 T€) ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Sie wurde gebildet, um Ertragsschwankungen auszugleichen. Nach der Sozialrechtsreform darf die Rücklage für Arbeitsentgelte nach § 54 b des Schwerbehindertengesetzes (SchwbG) gemäß § 12 der Werkstättenverordnung (WVO) zum Schwerbehindertengesetz in der Fassung vom 20.4.2001 nur bis zu einem Betrag, der den Aufwand für sechs Monate abdeckt, gebildet werden. Die Arbeitsentgeltrücklage ist ausreichend dotiert.

Der Passivposten **Investitionszuschüsse** (3.698 T€; VJ 3.883 T€) umfasst erhaltene Zuschüsse. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt spiegelbildlich zu der Abschreibung der bezuschussten Vermögensgegenstände.

Die **Rückstellungen** (595 T€; VJ 585 T€) fallen gegenüber dem Vorjahr um 1,7 % (10 T€) höher aus. Sie umfassen insbesondere Rückstellungen für Resturlaubsansprüche (260 T€; VJ 190 T€), für Archivierungskosten (70 T€; VJ 79 T€), für unterlassene Instandhaltung (92 T€; VJ 166 T€), für interne und externe Jahresabschluss- und Prüfungskosten (42 T€; VJ 43 T€), für noch nicht verbrauchte Spenden (53 T€; VJ 37 T€) sowie Rückstellungen für leistungsorientierte Bezahlung (71 T€; VJ 65 T€).

Die **Verbindlichkeiten** (3.400 T€; VJ 3.441 T€) liegen nahezu auf Vorjahresniveau. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Form von Darlehen sind durch planmäßige Tilgungen reduziert. Es wurden keine neuen Kredite aufgenommen.

Gewinn- und Verlustrechnung

WFB – Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	22.245.936,79	23.351.251,99	23.486.107,69
2. Erhöhung/ Minderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-7.315,08	306,97	-5.270,60
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	7.779.799,94	8.084.109,76	8.703.017,92
5. Materialaufwand	-586.322,30	-641.204,51	-578.994,03
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-539.925,65	-587.979,98	-547.788,83
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-46.396,65	-53.224,53	-31.205,20
6. Personalaufwand	-11.529.195,26	-12.093.089,96	-12.629.572,17
a) Löhne und Gehälter	-9.015.415,23	-9.505.390,94	-9.903.185,94
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-2.513.780,03	-2.587.699,02	-2.726.386,23
7. Abschreibungen (außer Finanzanlagen)	-1.020.673,45	-975.070,04	-953.064,43
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.047.257,17	-16.589.611,80	-16.860.136,23
= Betriebsergebnis	834.973,47	1.136.692,41	1.162.088,15
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.777,04	4.531,14	2.843,00
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-25.118,76	-23.184,91	-21.381,97
= Finanzergebnis	-21.341,72	-18.653,77	-18.538,97
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	813.631,75	1.118.038,64	1.143.549,18
15. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
16. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
17. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
19. sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
20. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	813.631,75	1.118.038,64	1.143.549,18

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse (23.486 T€; VJ 23.351 T€) sind gegenüber dem Vorjahr um 0,6 % (135 T€) gestiegen. Sie entfallen insbesondere auf die Montagetätigkeit / sonstige Produktion (1.921 T€; VJ 1.883 T€), die Verpackungstätigkeiten (1.180 T€; VJ 1.280 T€), den Textilservice (148 T€; VJ 161 T€), die Garten- und Landschaftspflege (447 T€; VJ 411 T€) sowie die Holzbearbeitung (206 T€; VJ 252 T€). Darüber hinaus betreffen sie in Höhe von 19.437 T€ (VJ 19.296 T€) Rehabilitationsleistungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (8.703 T€; VJ 8.084 T€) enthalten überwiegend Erträge aus Zuwendungen und Zuschüssen von Rehabilitationsträgern, im Wesentlichen als Erstattungen für Sozialaufwand und Arbeitsförderungsgeld. Der Anstieg um 7,7 % (619 T€) resultiert vor allem aus höheren Leistungen von Leistungsträgern.

Der **Materialaufwand** (579 T€; VJ 641 T€) ist gegenüber dem Vorjahr um 9,7 % (62 T€) gesunken. Er umfasst den Stoffverbrauch für die erstellten Leistungen sowie bezogene Leistungen.

Der **Personalaufwand** umfasst Löhne und Gehälter sowie Aufwendungen für soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (12.630 T€; VJ 12.093 T€).

Der Anstieg ergibt sich im Wesentlichen aus Umgruppierungen und Tarifsteigerungen bei den Angestellten der WFB.

Die Mitarbeiterentgelte werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Vergütung für die Mitarbeiter/innen erfolgt unter Beachtung von § 12 Abs. 5 WVO, wonach die Zahlung der Arbeitsentgelte nach § 54 b Abs. 2 SchwbG regelmäßig mindestens die Höhe von 70 % des Arbeitsergebnisses zu erreichen hat.

Die **Abschreibungen** (953 T€; VJ 975 T€) fallen um 22 T€ niedriger aus.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (16.860 T€; VJ 16.590 T€) steigen im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 % (270 T€). Die Steigerung resultiert insbesondere aus der Verdoppelung des Arbeitsförderungsgeldes (von 313 T€ auf 619 T€).

Im Geschäftsjahr 2017 erzielte die WFB einen **Jahresüberschuss** i. H. v. 1.144 T€ (VJ 1.118 T€).

Leistungsverpflichtungen des Kreises

Der Kreis Mettmann ist als Gesellschafter durch § 8 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages verpflichtet, der WFB einen jährlichen Zuschuss in Höhe des durch die Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Verlustes zu gewähren. Die Ausgleichsverpflichtung des Kreises ist auf maximal 1.534 T€ je Geschäftsjahr begrenzt.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt

Der Jahresüberschuss 2016 (1.118 T€) wurde der Gewinnrücklage zugeführt.

Die WFB hat im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.144 T€ erwirtschaftet.

Eine Gewinnausschüttung an den Gesellschafter ist durch den Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen. Die erzielten Gewinne sind ausschließlich für die satzungsmäßigen Zwecke der Gesellschaft zu verwenden.

Die Geschäftsführung empfiehlt, den Überschuss 2017 ebenfalls der Gewinnrücklage zuzuführen.

Zwischen dem Kreis Mettmann und der WFB gab es im Berichtsjahr einen Leistungsaustausch von rd. 268 T€ Erträgen sowie rd. 120 T€ Aufwendungen.

Zum Jahresende bestanden gegenüber der WFB Forderungen von rd. 40 T€ und Verbindlichkeiten von rd. 6 T€. Ferner hat der Kreis Anzahlungen in Höhe von rd. 2 T€ geleistet.

Lage der Gesellschaft und Ausblick

Aus dem Lagebericht und dem Prüfbericht zum Jahresabschluss 2017 lassen sich folgende Informationen zur Lage und künftigen Entwicklung der WFB entnehmen:

Das Jahresergebnis 2017 der WFB liegt mit 1.144 T€ um 26 T€ über dem Vorjahr (1.118 T€) und um 842 T€ über der Planung (302 T€).

Die Geschäftsführung begründet das positive Ergebnis mit in erster Linie sehr guten Umsatzerlösen und den höheren Erträgen, die um 1,6 % höher ausfielen als geplant sowie gegenüber der Planung um 1% niedrigeren Aufwendungen.

Die in 2017 getätigten Investitionen entfielen auf Software (21 T€), Technische Anlagen und Maschinen (19 T€), Betriebs- und Geschäftsausstattung einschl. geringwertiger Güter (144 T€) sowie Fuhrpark (59 T€).

Der Investitionsbedarf für 2018 ist mit 1,033 Mio. € angesetzt. Wesentliche Positionen betreffen Grundstücke und Gebäude mit 565 T€ sowie Maschinen, Technik und Ausstattung mit 258 T€. Größte Einzelmaßnahmen betreffen die Sanierung der Fenster und Einbau der LED Beleuchtung in Langenfeld, Lise-Meitner-Straße; den Erwerb zweier Teilgrundstücke an der Kronprinzstraße in Langenfeld; der Einbau von Grillodächern und LED-Beleuchtung in Velbert, Flandersbacher Weg sowie die Anschaffung eines CNC-Bearbeitungszentrums Holz.

Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung sowie die derzeit gute Auftragslage ermöglichen der WFB, gezielt Aufträge mit einem hohem positiven Umsatz- und Rohertragsergebnis in die entsprechenden Fertigungspläne einzubinden, abzuarbeiten und Aufträge mit einer geringeren Wertschöpfung, wie ansatzweise schon in 2017 durchgeführt, nur noch als Lückenfüller zu nutzen.

Diese Vorgehensweise konnte jedoch nicht konstant durchgeführt werden, da die Auftragsinhalte der A-Kunden schwankten, welche aber durch ihre Auftragskontinuität über das gesamte Jahr für eine sichere Grundauslastung sorgten.

Das vermehrte Kundeninteresse an „All Inklusiv-Aufträgen“ (Einkauf, Konfektionierung und Versand aus einer Hand) zeigt, dass sich die WFB mit ihren bereichsübergreifenden Möglichkeiten in Kooperation mit anderen WfbM konsequent als „Multitalent“ auf dem Markt etablieren konnte. Der damit verbundene erhöhte Bedarf an Lagerkapazitäten wurde durch die Einbindung regional naher Werkstätten (Gemeinnützige Werkstätten Neuss (GWN), Werkstatt für angepasste Arbeit (WfaA) etc.) inklusiv der dort zur Verfügung stehenden freien Lagerkapazitäten kompensiert.

Das Aufgabenspektrum der Fertigungsbereiche Montage und Verpackung wird mit zunehmendem notwendigen Technisierungsgrad immer komplexer, so dass auch die Werkstätten aufgefordert werden, vermehrt Schnittstellen zu externen ERP-Systemen zu schaffen und diese Daten bzgl. des kundeneigenen Warenbestands, der Maschinenverfügbarkeit und der Lieferfähigkeit in Ist-Zeit zur Verfügung zu stellen.

Weiterhin ermöglicht die Implementierung einer neu integrierten CRM-Software (Customer-Relationship-Management) der WFB, ein werkstattübergreifendes Kundenwissensmanagement umsatzsichernd zu betreiben.

Der Bereich der Holz- und Metallbearbeitung konnte in 2017 die nutzbaren Fertigungszeiten vorrangig mit A-Kundenaufträgen ausfüllen. Trotz einer verstärkten Teilnahme an größeren und

zeitintensiven Ausschreibungen von Kommunen und Städten in der Region, konnte die Schreinerei das angedachte Umsatzplus in 2017 nicht ganz erreichen.

Der Garten- und Landschaftspflegebereich hatte, wie in den letzten beiden Jahren auch, die angestrebte Vollausslastung zu verzeichnen.

Die Produktpolitik der WFB richtet sich weiterhin stets am Leistungsvermögen der beschäftigten, behinderten Mitarbeiter sowie am Angebotsportfolio der Bestands- und Neukunden aus. Die Gesellschaft achtet darauf, einen gesunden Mix mit unterschiedlichsten Fertigungstiefen zu akquirieren, so dass neben den leistungsstärkeren Mitarbeitern auch die schwächsten Mitarbeiter an einem abwechslungsreichen Arbeitsgeschehen teilhaben können. Eine Anpassung der bereitgestellten Arbeitsplätze an den derzeit gültigen Stand der Technik, speziell in den maschinenintensiven Fertigungsbereichen, bleibt somit auch zukünftig unerlässlich.

Der demographische Wandel, die platzmäßige Erweiterung der betriebsintegrierten Arbeitsplätze wie aber auch die Zunahme von mehrfach schwerstbehinderten Mitarbeitern bedarf einer kontinuierlichen Anpassung der bestehenden WFB-Tätigkeitsfelder.

Die WFB entwickeln deshalb schon frühzeitig vorbeugende Konzepte, um den sich abzeichnenden Wandel, der mit steigendem Pflege- und Förderungsbedarf einhergeht, durch gezielte bau- und produktionstechnische Anpassungen adäquat begegnen zu können.

2017 brachte erste echte Auswirkungen des Bundesteilhabegesetzes (BTHG), das die Teilhabe von Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft stärken, ihnen mehr Selbstbestimmung ermöglichen sowie die Eingliederungshilfe aus dem System der Sozialhilfe herausführen soll.

Im November fanden turnusmäßige Wahlen zum Werkstattrat und erstmals zur Frauenbeauftragten statt. Änderungen der Werkstätten-Mitwirkungsverordnung (WMVO) wurden in WFB-interne Dokumente eingearbeitet.

Ab 2018 treten die Teile 1 (Allgemeine Regelungen) und 3 (Schwerbehindertenrecht) des neu gefassten SGB IX in Kraft. Teil 2 regelt das Eingliederungshilferecht für Menschen mit Behinderung, tritt aber weitgehend erst 2020 in Kraft.

Die Arbeitsgemeinschaft der Werkstätten am Niederrhein (AWN) hat 2017 eine Werbekampagne gestartet. Mit der eigenständigen Marke „Werk*stätten“, kurz W*, sollen die Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) – speziell die 10 Werkstätten der AWN – und ihre Leistungen einer breiten Öffentlichkeit bekannter gemacht werden, um von dem nach wie vor ungerechtfertigten Image wegzukommen, man sei Verwahranstalten für behinderte Menschen, in denen wenig produktive Arbeit geleistet werde.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WFB Werkstätten waren 2017 wieder bei vielen öffentlichen Sportveranstaltungen aktiv dabei und konnten große Erfolge erzielen.

Die WFB legt großen Wert auf gute Aus- und Weiterbildungen, Arbeitssicherheit, Gesundheitsförderungen und Kommunikation als Voraussetzung für nachhaltiges Handeln und die Entwicklung effizienter ökologischer Lösungen.

Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft der Werkstätten am Niederrhein (AWN) setzen sich die WFB insbesondere für die Rechte und Interessen aller Menschen mit Behinderungen für einen ungehinderten Zugang auf berufliche Bildung und Teilhabe am Arbeitsleben unabhängig von Art und Schwere der Behinderung ein.

Als Chancen für die Zukunft werden die Anpassung der Produktion durch zunehmende Technisierung sowie die Kooperation mit Partner-Werkstätten des Arbeitskreises der Werkstätten am Niederrhein (AWN) gesehen.

Darüber hinaus sieht die Geschäftsführung Chancen in der Entwicklung der Beschaffungsmärkte und der Personalmärkte, in der Auswertung der Fertigungstiefe oder auch in der Ausbildung und Motivation der Belegschaft.

Risiken sieht die Geschäftsführung beispielweise in der Entwicklung der Belegungswerte der Werkstatt hinsichtlich der Anzahl der betreuten Mitarbeiter, der Abnahme der Leistungsfähigkeit der betreuten Mitarbeiter bzw. der Steigerung des erforderlichen Rehabilitationsaufwands, in einer unzureichenden Kostendeckung bei Zuweisungen der Leistungsträger oder in einem Fachkräftemangel.

Daneben bieten politische / rechtliche Veränderungen (z.B. Bundesteilhabegesetz) sowohl Potential für unternehmerische Chancen als auch Risiken.

Die Geschäftsführung bewertet die Lage des Unternehmens insgesamt als zufriedenstellend und sieht keine Gefährdung des Fortbestands und der zukünftigen Entwicklung der WFB.

3.3 Kultur, IT und Sonstiges

3.3.1 Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG (LRM KG)

Basisdaten

Anschrift	Elberfelder Str. 81 40822 Mettmann
Telefon	02104-91 90 20
Fax	02104-91 90 89
Homepage	www.radioneandertal.de
E-Mail	verkauf@radioneandertal.de
Rechtsform	GmbH & Co. KG
Gründungsjahr	1990
Gesellschaftsvertrag	in der Fassung vom 09.03.1990, zuletzt geändert durch Gesellschafterbeschluss vom 03.09.2002
Handelsregister	HRA 18937 (Wuppertal)

Gegenstand des Unternehmens

Die Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Mettmann, ist eine Betriebsgesellschaft, wie sie nach dem Landesmediengesetz NRW (LMG NRW) vorgesehen ist. Nach dem LMG NRW setzt die Zulassung einer Veranstaltergemeinschaft zur Verbreitung lokaler Hörfunkprogramme eine vertragliche Vereinbarung mit einer Betriebsgesellschaft voraus. Dabei sind Veranstaltergemeinschaft und Betriebsgesellschaft Vertragspartner. Der Gesetzgeber hat den Betriebsgesellschaften das Recht übertragen, Rundfunkwerbung im lokalen Hörfunk zu verbreiten sowie über den Stellen- und Wirtschaftsplan der Veranstaltergemeinschaft, die Einstellung des Chefredakteurs sowie die Übernahme eines Rahmenprogramms mitzuentcheiden.

Gegenstand der Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG ist die Wahrnehmung der Aufgaben nach dem LMG NRW für den Betrieb des lokalen Rundfunks (Programm Radio Neandertal). Dabei handelt es sich im Einzelnen um folgende Aufgaben:

- die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen,
- dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmten Umfang zur Verfügung zu stellen,
- Hörfunkwerbung zu verbreiten.

Gegenstand des Unternehmens sind weiterhin alle damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Geschäfte.

Öffentliche Zwecksetzung

Produktion und Verbreitung von lokalem Rundfunk im Sendegebiet Kreis Mettmann.

Beteiligungsverhältnisse

Das Kommanditkapital der Gesellschaft beträgt 520.000 € und ist voll eingezahlt. Der Kreis Mettmann hält einen Anteil von 6,20 % (32.240 €).

Kommanditisten	Anteil (€)	Anteil (%)
Lokalfunk Mettmann Presse-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Mettmann	390.000,--	75,00
Kreis Mettmann	32.240,--	6,20
Stadt Ratingen	19.240,--	3,70
Beteiligungsverwaltungsgesellschaft der Stadt Velbert mbH	18.720,--	3,60
Stadt Hilden	11.440,--	2,20
Stadt Langenfeld	10.920,--	2,10
Stadt Erkrath	9.880,--	1,90
Stadt Monheim	8.840,--	1,70
Stadt Mettmann	7.800,--	1,50
Stadt Heiligenhaus	6.240,--	1,20
Stadt Wülfrath	4.680,--	0,90
Summe:	520.000,--	100

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) ist die Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH, Mettmann. Sie übernimmt die Geschäftsführung und Vertretung der Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG ist Alleingeschafterin der Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH, Mettmann. Das Stammkapital beträgt 26 T€. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von 2 T€ (VJ 2 T€).

Organe der Gesellschaft

- Geschäftsführung
- Gesellschafterversammlung

Mitglieder der Organe zum 31.12.2017**Geschäftsführung:**

Die Geschäftsführung wird durch die Komplementärin, die Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH, Mettmann, vertreten durch ihren Geschäftsführer, Herrn Uwe Peltzer, Geschäftsführer der Radiogesellschaften der Rheinische Post Mediengruppe, wahrgenommen.

Gesellschafterversammlung (Vertreter des Kreises):

- Kreisdirektor und Kreiskämmerer Martin M. Richter, als dauerhaft stimmberechtigter Vertreter für Landrat Thomas Hendele

Personalbestand

2015	2016	2017
2	2	2

Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich zwei Mitarbeiter/-innen beschäftigt.

Bilanz

LRM KG - Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR
Aktiva			
A. Anlagevermögen	63.996,13	118.631,13	125.000,13
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	873,00	240,00	0,00
II. Sachanlagen	36.891,00	92.159,00	98.768,00
III. Finanzanlagen	26.232,13	26.232,13	26.232,13
B. Umlaufvermögen	427.482,95	505.880,05	654.230,35
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	42.930,38	71.640,43	104.884,00
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	384.552,57	434.239,62	549.346,35
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.330,35	6.330,35	0,00
Bilanzsumme Aktiva	497.809,43	630.841,53	779.230,48
Passiva			
A. Eigenkapital	341.161,65	392.241,98	497.049,13
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	341.161,65	392.241,98	497.049,13
B. Rückstellungen	23.919,12	63.229,36	82.231,56
C. Verbindlichkeiten	132.728,66	175.370,19	199.949,79
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme Passiva	497.809,43	630.841,53	779.230,48

Erläuterungen zur Bilanz

Die Bilanzsumme ist zum Bilanzstichtag von 631 T€ um 23,5 % (148 T€) auf 779 T€ gestiegen.

Aktiva:

Das Anlagevermögen (125 T€; VJ 119 T€) ist um insgesamt 5,0 % (6 T€) gestiegen.

Die Finanzanlagen (26 T€; VJ 26 T€) betreffen die 100 %ige Beteiligung am Stammkapital der Komplementärin Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH. Der Wert ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (105 T€; VJ 72 T€) fallen um 45,8 % (33 T€) höher aus. Sie betreffen mit 104 T€ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit 1 T€ sonstige Vermögensgegenstände. Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die liquiden Mittel (549 T€; VJ 434 T€) sind zum Bilanzstichtag um 26,5 % (115 T€) erhöht. Die Steigerung ist auf die positive Ergebnisentwicklung zurückzuführen.

Das Umlaufvermögen macht 84,0 % (VJ 80,2 %) des Gesamtvermögens aus.

Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu 70,5 % (VJ 68,8 %) aus liquiden Mitteln.

Passiva:

Das **Eigenkapital** (497 T€; VJ 392 T€) setzt sich zusammen aus dem

- **Kapitalkonto I (Kommanditkapital)** (520 T€; VJ 520 T€) sowie dem
- **Kapitalkonto II** der Kommanditisten (367 T€; VJ 367 T€) und dem
- **Verlustkonto** der Kommanditisten (-390 T€; VJ -495 T€).

Die Erhöhung des Eigenkapitals ist auf das positive Jahresergebnis zurückzuführen.

Bei dem Kapitalkonto II handelt es sich um Gesellschafterdarlehen, die von den Kommanditisten gemäß Gesellschaftsvertrag in Höhe des zweifachen Betrages der jeweiligen Kommanditeinlage zu gewähren sind, wenn dies durch Beschluss der Gesellschafterversammlung entschieden wird. Die Pflichtdarlehen wurden sukzessive abgerufen und mit 5 % p. a. verzinst.

Die Eigenkapitalquote liegt bei 63,8 % (VJ 62,2 %).

Die **Rückstellungen** (82 T€; VJ 63 T€) fallen im Berichtsjahr höher aus. Sie umfassen neben Rückstellungen für Prüfungskosten und Personalkosten auch Rückstellungen für die Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten GmbH (GVL).

Die **Verbindlichkeiten** (200 T€; VJ 175 T€) fallen um 14,3 % (25 T€) höher aus. Sie umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (95 T€; VJ 75 T€) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (75 T€; VJ 72 T€) und sonstige Verbindlichkeiten (30 T€; VJ 28 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen den laufenden Liefer- und Leistungsverkehr. Alle Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

Gewinn- und Verlustrechnung

LRM KG - Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.089.439,31	1.310.160,45	1.409.357,08
2. Erhöhung/ Minderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	25.593,15	12.740,58	17.469,16
5. Materialaufwand	-790.803,38	-823.000,16	-805.023,38
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-790.803,38	-823.000,16	-805.023,38
6. Personalaufwand	-80.312,64	-108.942,71	-108.530,21
a) Löhne und Gehälter	-65.548,31	-89.454,73	-89.351,08
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-14.764,33	-19.487,98	-19.179,13
7. Abschreibungen (außer Finanzanlagen)	-16.941,62	-13.814,00	-25.697,48
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-335.714,56	-325.944,15	-382.668,39
= Betriebsergebnis	-108.739,74	51.200,01	104.906,78
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	38,36	66,32
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-150,53	-158,04	-165,95
= Finanzergebnis	-150,53	-119,68	-99,63
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-108.890,27	51.080,33	104.807,15
15. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
16. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
17. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
19. sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
20. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-108.890,27	51.080,33	104.807,15
21. Vorabvergütung Darlehenszinsen	-10.372,13	-28.872,13	-18.372,13
22. Gutschrift/Belastung auf Kapitalkonten	119.262,40	-22.208,20	-86.435,02
23. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0,00	0,00

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse (1.409 T€; VJ 1.310 T€) sind im Geschäftsjahr um 7,6 % (99 T€) erhöht.

	2017	2016
Umsatzerlöse Lokal	443 T€	485 T€
Umsatzerlöse Funk-Kombi West	500 T€	488 T€
Umsatzerlöse radio NRW	399 T€	311 T€
Sonstige Erlöse	67 T€	26 T€
Summe:	1.409 T€	1.310 T€

Die positive Entwicklung der Umsatzerlöse resultiert weitestgehend aus höheren Vergütungen von radio NRW und Partnerabrechnungen.

Einen wesentlichen Einfluss auf die Umsatzentwicklung haben die sogenannten Hörerreichweiten (E.M.A.), die sich wie folgt entwickelten:

Hörerreichweiten	E.M.A. 2017 II	E.M.A. 2017 I	E.M.A. 2016 II	E.M.A. 2016 I
<u>Zielgruppe Alter 14+</u> Durchschnittsstunde 6-18 Uhr Mo-So	4,1 %	4,6 %	4,3 %	3,7 %
<u>Zielgruppe Alter 14-49 Jahre</u> Durchschnittsstunde 6-18 Uhr Mo-Fr	6,2 %	5,8 %	5,9 %	-

Die ausschüttungsrelevante Durchschnittsstunde setzt sich im Geschäftsjahr anteilig aus den Werten für die Zielgruppen 14+ (75 %) und 14-49 Jahre (25 %) zusammen. Insgesamt konnte diese von dem extrem niedrigen Niveau der Vorjahre stabil in eine positive Richtung entwickelt werden. Berechnungsgrundlage für die Zuweisung der Erlöse von radio NRW war die Reichweite aus der Marktforschung 2017 I.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (17 T€; VJ 13 T€) fallen um 30,8 % (4 T€) höher aus.

Der Materialaufwand (805 T€; VJ 823 T€) fällt um 2,2 % (18 T€) niedriger aus.

Der Personalaufwand (108 T€; VJ 109 T€) liegt auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (383 T€; VJ 326 T€) sind um 17,5 % (57 T€) gestiegen.

Die Gesellschaft erwirtschaftete in 2017 ein positives Jahresergebnis i. H. v. 105 T€ (VJ 51 T€).

Leistungsverpflichtungen des Kreises

Gemäß § 6 „Gesellschafterdarlehen“ des Gesellschaftsvertrags können die Kommanditisten durch Beschluss der Gesellschafterversammlung verpflichtet werden, entsprechend ihren Beteiligungsquoten Gesellschafterdarlehen bis zu einer Gesamthöhe des zweifachen Betrages ihrer jeweiligen Kommanditeinlage zur Verfügung zu stellen.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt

Der Jahresüberschuss 2016 in Höhe von 51 T€ wurde nach Berücksichtigung der Vorabvergütung der Darlehenszinsen den Verlustvortragskonten der Gesellschafter im Verhältnis ihrer Anteile gutgeschrieben.

Der Jahresüberschuss 2017 in Höhe von 105 T€ wurde ebenfalls den Verlustvortragskonten der Gesellschafter gutgeschrieben. Das Verlustkonto des Kreises Mettmann liegt dadurch zum 31.12.2017 bei -37 T€ (VJ -45 T€).

Lage der Gesellschaft und Ausblick

Dem Lagebericht und dem Prüfbericht zum Jahresabschluss 2017 der LRM KG können folgende Informationen über die Lage und künftige Entwicklung der Gesellschaft entnommen werden:

Die LRM KG ist eine Betriebsgesellschaft gem. §§ 52 ff. LMG NRW und hat die Verbreitung von lokalem Rundfunk im Sendegebiet Kreis Mettmann als Aufgabe. Dazu wurde zwischen der Gesellschaft und der Veranstaltergemeinschaft für Lokalfunk im Kreis Mettmann e.V. eine vertragliche Vereinbarung zur Veranstaltung und Verbreitung von lokalem Rundfunk unter dem Sendernamen „Radio Neandertal“ im Kreis Mettmann abgeschlossen, in der die Grundpflichten gem. § 60 LMG NRW geregelt sind. Während die Veranstaltergemeinschaft Inhaberin der Sendelizenz für das Verbreitungsgebiet Kreis Mettmann ist, stellt die Betriebsgesellschaft der Veranstaltergemeinschaft alle zur Produktion erforderlichen technischen Einrichtungen zur Verfügung und erstattet ihr sämtliche entstandene Kosten.

Gem. Landesmediengesetz ist eine 8-stündige Sendelizenz vorgegeben (§ 55 LMG NRW). Von der Landesmedienanstalt NRW wurde eine reduzierte 5-stündige Sendelizenz genehmigt. Derzeit werden täglich 7 Stunden lokal gesendet, 16 Stunden Sendezeit werden vom Mantelprogramm-anbieter radio NRW sowie 1 Stunde Bürgerfunk zugeliefert.

Die Entwicklung der Geschäftsaktivitäten des Senders ist durch die rechtlichen Bestimmungen (Landesmediengesetz NRW, „Zwei-Säulen-Modell“) weitgehend begrenzt. Die Sendelizenz gilt nur für das festgelegte Verbreitungsgebiet des Kreises Mettmann. Der Kreis Mettmann ist mit 478 Tsd. Einwohnern (1.174 Einwohner/qkm) aufgrund seiner sowohl topographischen als auch gebietsföderalistischen heterogenen Strukturen ein für den Radiowerbemarkt schwierig zu erschließendes Gebiet. Durch die zeitlich eingeschränkte Sendelizenz ist der Sender generell stärker von der Erlöszuteilung durch radio NRW abhängig als andere Lokalsender mit 8-stündiger Sendelizenz.

In NRW herrscht zudem weiterhin ein scharfer Wettbewerb zwischen dem privaten Hörfunk und den öffentlich-rechtlichen Hörfunkstationen des WDR. Auf der Hörermarktseite greift der WDR die Privaten durch eine zielgruppen- und werbemarktfreundliche Programmausrichtung an, auf der Vermarktungsseite verhindert er durch eine zurückhaltende Preisstrategie eine marktkonforme Preisbildung.

Die Ende Januar 2016 von der Landesregierung beschlossene Reduzierung der Werbung in den Hörfunkprogrammen des WDR wurde in 2017 in einer ersten Stufe mit statt bisher 90 Minuten in drei Hörfunkprogrammen mit nur noch zwei Programmen und 75 Minuten umgesetzt. Mit dem Wechsel der Landesregierung in 2017 wurde die zweite Stufe des Beschlusses (nur noch ein Programm mit 60 Minuten Werbung) jedoch erst einmal ausgesetzt und soll nun neu geprüft werden. Dies ist für den NRW-Lokalfunk ein empfindlicher Rückschlag. Die geringere Werbezeit des WDR sollte dazu führen, dass er seine Preise entsprechend seiner Marktposition besser entwickelt als bisher und sich das Programm weniger am Werbemarkt und mehr am Programmauftrag orientiert. Beides, die Auswirkungen auf den Werbemarkt und die möglichen Auswirkungen auf das Programm, würden den Lokalfunk in NRW stärken und damit die Medienvielfalt im Land.

Durch weiterhin bestehende Planungsunsicherheiten (Finanz-, Währungs- und Konjunkturkrisen insbesondere im außenwirtschaftlichen Umfeld) bleibt eine Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung des Senders äußerst schwierig und kaum seriös prognostizierbar. Die Geschäftsführung geht dennoch von einem stabilen wirtschaftlichen Umfeld aus. Aufgrund der schon seit

einigen Jahren zu beobachtenden fehlenden Langfristigkeit bei der Werbeplanung des Kunden sind auch die Einbuchungen der Spots überwiegend kurzfristig. Zudem kann sich ein Ausfall von wenigen Großkundenaufträgen, insbesondere im lokalen Bereich und bei der Funk-Kombi West, erheblich auf den Gesamtumsatz auswirken. Die Planung der Umsatzerlöse ist somit von großer Unsicherheit geprägt. Mehr als die Hälfte des Umsatzes wird von den regionalen und landesweiten Vermarktungsgesellschaften (Funk-Kombi-West / radio NRW) generiert und ist somit von Radio Neandertal nur in geringem Maße direkt beeinflussbar. So kann beispielsweise eine durch Reichweitenverluste auf radio NRW-Ebene verursachte Gesamtumsatzeinbuße nur bedingt durch eine Reichweitensteigerung des lokalen Senders ausgeglichen werden. Hier zeigt sich, dass der Sender auf ein funktionsfähiges flächendeckendes Lokalfunksystem angewiesen ist, um wirtschaftlich erfolgreich bestehen zu können.

Aufgrund der gesetzgeberischen Vorschriften im Landesmediengesetz ist das „Zwei-Säulen-Modell“ aus Veranstaltergemeinschaften und Betriebsgesellschaften weitgehend unflexibel und kaum in der Lage, auf Marktveränderungen adäquat und zeitnah zu reagieren. Aufgrund der politischen Zurückhaltung und der rückläufigen Zukunftsprognosen wurde daher auf allen Ebenen des Lokalfunks ein Reformprozess eingeleitet. Insbesondere die Zusammenarbeit zwischen dem Mantelprogrammanbieter radio NRW und den Lokalsendern steht hier im Fokus. So konnte im Berichtsjahr eine Einigung zwischen Betriebsgesellschaften und Veranstaltergemeinschaften erzielt werden, die Programmierung der lokalen Sendezeiten auf die Zielgruppe 14–49 Jahre auszurichten. Eine Strategie, die der Mantelprogrammanbieter radio NRW mit Blick auf die Forderungen der Werbewirtschaft schon umgesetzt hatte. Ergebnis ist nun eine harmonischere und kraftvollere Ausrichtung des lokalen und landesweiten Programms.

Die durch die Genfer Funkwellenkonferenz angestoßene Neuordnung der Rundfunkfrequenzen im Jahr 2006 sollte den Übergang von der analogen zur digitalen terrestrischen Rundfunkverbreitung mittels des Übertragungsstandards DAB+ einleiten. Offensichtlich fehlt es DAB+ jedoch bis heute an überzeugenden Mehrwerten für den Verbraucher im Vergleich zur UKW-Radio. Eine nennenswerte Marktdurchdringung konnte bislang nicht erreicht werden und rückt inzwischen aufgrund weiterer digitaler Alternativen (Webradio etc.) weiter in den Hintergrund. Ob und inwieweit das bisher auf analoger UKW-Frequenz ausgestrahlte Programm von Radio Neandertal zukünftig auch digital-terrestrisch auf DAB+ ausgestrahlt wird, ist derzeit eher unwahrscheinlich und wird von der Geschäftsführung als mittleres Risiko eingestuft.

Im analogen Radiomarkt gibt es neben dem WDR zwei potenzielle neue Wettbewerber, die ihren Betrieb jedoch immer noch nicht aufnehmen konnten. Auch für 2018 ist dies zumindest im 1. HJ noch nicht zu erwarten. Die Rede ist zum einen von UKW-Frequenzen, die dem türkischsprachigen Sender metropol.fm zugesprochen wurden. Zum anderen hat eine in 2011 in Düsseldorf gegründete zweite Veranstaltergemeinschaft (VG II) die Erteilung einer Sendelizenz sowie die Zuteilung freiwerdender UKW-Frequenzen beantragt. Beabsichtigt ist hier die Ausstrahlung eines lokalen Radioprogrammes für die Stadt Düsseldorf. Bisher konnte der VG II allerdings noch keine UKW-Frequenz zugeteilt werden.

Die Etablierung neuer digitaler Medienformate wie das Webradio und Streamingdienste sowie sozialer Medien wie Facebook, Instagram oder Twitter macht es weiterhin notwendig, das Profil des klassischen Radios in diesem neuen Marktumfeld zu schärfen und zu optimieren. Es zeichnet sich ab, dass die zusätzliche Verbreitungsmöglichkeit von Inhalten, Musik und Werbung über das Internet eine sinnvolle Ergänzung zum terrestrischen Weg darstellt und weniger eine Alternative. So kann das klassische Lokalradio gesellschaftliche Entwicklungstrends wie den Wunsch

nach Gemeinschaft und sozialer Verbundenheit (Stichwort: Embedding Individuality) oder nach passivem Konsum von Inhalten (Stichwort: Lean-Back-Nutzungstendenzen) besonders gut bedienen: Hier liegen Entwicklungschancen für den Lokalfunk. UKW bleibt als lineares Angebot für die Wertschöpfung der Betriebsgesellschaft und als kuratives Angebot für die Höherer unverzichtbar. Dennoch ist durch das sich verändernde Mediennutzungsverhalten zu Gunsten des Internets mittelfristig nicht von einer steigenden Relevanz des Mediums Radio auszugehen und der analoge Verbreitungsweg UKW wird weiterhin schleichend an Bedeutung verlieren.

Für 2018 rechnet die Geschäftsführung mit einer stabilen regionalen und landesweiten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Die Hörerreichweiten sowohl im Lokalfunk als auch beim öffentlich-rechtlichen Wettbewerber werden weiterhin durch die starken Veränderungen im Mediennutzungsverhalten geprägt sein.

Hinsichtlich der Gesamtkosten geht die Gesellschaft davon aus, dass diese weiterhin relativ konstant bleiben werden, so dass in der Gesamtbetrachtung weiterhin von positiven Jahresergebnissen ausgegangen werden kann. Es wird allerdings damit gerechnet, dass das überaus positive Jahresergebnis 2017 in 2018 nicht erreicht werden kann.

3.3.2 Mettmanner Bauverein eG (mbv)

Basisdaten

Anschrift	Neanderstr. 103 40822 Mettmann
Telefon	02104 / 9791-0
Fax	02104/ 9791-11
Homepage	www.mbv-eg.de
E-Mail	info@mbv-eg.de
Rechtsform	eingetragene Genossenschaft
Gründungsjahr	1905
Genossenschaftssatzung	in der Fassung vom 18.06.2007 zuletzt geändert am 09.06.2010
Genossenschaftsregister	Nr. 244 (Wuppertal)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb, die Veräußerung, die Bewirtschaftung und die Betreuung von Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen.

Öffentliche Zwecksetzung

Die Mitgliedschaft erfolgte ursprünglich unter dem Aspekt der Beschaffung von Wohnraum für Kreisbedienstete. Derzeit werden die Anteile als Kapitalanlage genutzt.

Beteiligungsverhältnisse

Der Kreis Mettmann hält an der Genossenschaft 27 Geschäftsanteile im Gesamtwert von 16.200 € (600 € pro Anteil). Dies entspricht zum 31.12.2017 einer gegenüber dem Vorjahr unveränderten Quote von 0,10 %.

Mitgliederbewegung:

Geschäftsjahr 2017	Mitglieder	Anteile
Anfang	3.975	26.651
Zugang	329	1.220
Abgang	172	614
Ende	4.132	27.257

Beteiligungen der Gesellschaft

Die Genossenschaft ist alleinige Gesellschafterin der MBV Bau und Betreuung GmbH, Mettmann.

Organe der Gesellschaft

- Vorstand
- Aufsichtsrat
- Mitgliederversammlung

Mitglieder der Organe zum 31.12.2017

Vorstand:

- Volker Bauer, Vorstandssprecher
- Christoph Erven
- Bodo Nowodworski (bis 31.10.2017)

Aufsichtsrat:

Der Kreis Mettmann ist im Aufsichtsrat nicht vertreten.

- Jan Söffing, Vorsitzender
- Rudolf Diepenbeck, stellv. Vorsitzender
- Ilka Dreyer
- Gundhild Harre
- Kristina Hucklenbruch
- Robert Pawelczyk
- Marc Ratajczak
- Norbert Molitor
- Oliver Bormann

Mitgliederversammlung (Vertreter für den Kreis):

- Landrat Thomas Hendele

Personalbestand

Die Zahl der durchschnittlich im Geschäftsjahr tätigen Arbeitnehmer (gerundet auf volle Stellen) betrug

2015	2016	2017
25	25	26

Weiterhin waren zum 31.12.2017 zwei Vorstandsmitglieder vollzeitlich sowie eine Auszubildende für das Unternehmen tätig.

Teilzeitbeschäftigte (im wesentlichen Gärtner) sind anteilig berücksichtigt.

Bilanz

mbv – Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR
Aktiva			
A. Anlagevermögen	90.482.875,77	92.997.000,03	97.845.910,73
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.315,00	9.473,45	19.936,00
II. Sachanlagen	88.971.376,77	91.327.342,58	96.165.790,73
III. Finanzanlagen	1.510.184,00	1.660.184,00	1.660.184,00
B. Umlaufvermögen	5.677.624,62	4.662.165,60	5.301.228,12
I. Vorräte	3.548.957,81	3.568.851,75	3.715.404,57
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.409.648,58	783.496,35	1.137.646,68
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	719.018,23	309.817,50	448.176,87
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.540,25	9.479,00	2.724,00
Bilanzsumme Aktiva	96.170.040,64	97.668.644,63	103.149.862,85
Passiva			
A. Eigenkapital	37.549.749,02	37.149.658,00	37.640.434,36
I. Geschäftsguthaben	16.145.422,46	16.190.549,55	16.553.545,04
II. Ergebnisrücklagen	20.776.885,95	20.333.439,68	20.448.280,00
III. Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	627.440,61	625.668,77	638.609,32
B. Rückstellungen	204.250,00	172.250,00	186.150,00
C. Verbindlichkeiten	58.371.360,94	60.306.422,39	65.287.330,69
D. Rechnungsabgrenzungsposten	44.680,68	40.314,24	35.947,80
Bilanzsumme Passiva	96.170.040,64	97.668.644,63	103.149.862,85

Gewinn- und Verlustrechnung

mbv – Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	12.305.601,72	12.366.343,78	12.707.911,79
2. Erhöhung/ Minderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-36.869,00	90.506,43	66.478,49
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	121.021,57
4. sonstige betriebliche Erträge	96.896,20	202.714,75	198.644,45
5. Materialaufwand	-5.287.425,69	-5.191.027,35	-5.411.405,63
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.287.425,69	-5.191.027,35	-5.411.405,63
6. Personalaufwand	-1.651.607,63	-1.617.588,32	-1.779.389,04
a) Löhne und Gehälter	-1.351.221,83	-1.322.199,94	-1.430.718,09
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-300.385,80	-295.388,38	-348.670,95
7. Abschreibungen (außer Finanzanlagen)	-2.044.669,80	-2.566.771,84	-2.382.744,29
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-590.726,86	-1.058.289,36	-694.672,07
= Betriebsergebnis	2.791.198,94	2.225.888,09	2.825.845,27
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	404,55	404,55	504,55
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29.530,62	18.010,49	5.419,31
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.708.961,71	-1.710.310,97	-1.707.408,89
= Finanzergebnis	-1.679.026,54	-1.691.895,93	-1.701.485,03
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.112.172,40	533.992,16	1.124.360,24
15. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
16. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
17. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-16.978,94	4.568,62	6.543,96
19. sonstige Steuern	-359.268,00	-356.338,28	-377.454,56
20. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	735.925,46	182.222,50	753.449,64
21. Entnahmen aus den Ergebnisrücklagen	0,00	461.668,52	0,00
22. Einstellung aus dem Jahresüberschuss in Ergebnisrücklagen	-108.484,85	-18.222,25	-114.840,32
23. Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	627.440,61	625.668,77	638.609,32

Leistungsverpflichtungen des Kreises

In der Satzung der Genossenschaft sind keine Leistungsverpflichtungen seitens des Kreises festgehalten.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt

Der Kreis Mettmann erhält für seine Genossenschaftsanteile eine jährliche Dividende. Die Dividendenausschüttung für das Jahr 2017 liegt bei 4 % (VJ 4 %) der Einlage. Der Kreis erhält in 2018 eine Auszahlung in Höhe von 648 € (VJ 648 €).

3.3.3 PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH

Basisdaten

Anschrift	Friedrichstr. 149 10117 Berlin
Telefon	0049 30257679-0
Fax	0049 30257679-199
Homepage	www.pd-g.de
E-Mail	info@pd-g.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründungsjahr	2017 (2008 als ÖPP Deutschland AG gegründet)
Satzung	in der Fassung vom 30.08.2016
Handelsregister	HRB 182217 B

Gegenstand des Unternehmens

Die PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH (PD) ist aus der ÖPP Deutschland AG hervorgegangen, welche 2008 als das unabhängige Beratungsunternehmen für die öffentliche Hand zu Fragen rund um das Thema Öffentlich-Private Partnerschaften (ÖPP) gegründet worden ist.

Gegenstand des Unternehmens ist die Investitions- und Modernisierungsberatung der Öffentlichen Hand, ausländischer Staaten und internationaler Organisationen, die die Voraussetzungen eines öffentlichen Auftraggebers i.S.d. § 99 Nr. 1 bis 3 GWB in seiner jeweils gültigen Fassung erfüllen sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte und Dienstleistungen.

Öffentliche Zwecksetzung

Durch die oben aufgeführten Leistungen sollen die öffentlichen Stellen unterstützt werden, ihre Investitions- und Modernisierungsziele möglichst wirtschaftlich zu erreichen. Die Gesellschaft ist auch Kompetenzzentrum für langfristige Kooperationsmodelle sowohl der Öffentlichen Hand mit privaten Unternehmen als auch zwischen öffentlichen Verwaltungen sowie für die Weiterentwicklung ihrer Grundlagen und Anwendungsbereiche.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter der PD sind ausschließlich Körperschaften der öffentlichen Hand oder deren Einrichtungen.

Der Kreis Mettmann ist der PD mit Kreistagsbeschluss vom 10.07.2017 zum Ende des Jahres 2017 (22.09.2017) beigetreten.

Zum 31.12.2017 betrug das gezeichnete Kapital der Gesellschaft 1.770.000 € und war eingeteilt in 17.700 Geschäftsanteile, die sich wie folgt auf die Gesellschafter verteilen:

Gesellschafter	Anzahl Geschäftsanteile im Nennwert von je 100 €	Anteil (in %)
Bundesrepublik Deutschland	9.399	53,10
PD – Berater der öffentlichen Hand	7.680	43,39
Land Hessen	100	0,56
Land Mecklenburg-Vorpommern	100	0,56
Land Nordrhein-Westfalen	100	0,56
Land Schleswig-Holstein	100	0,56
Stadt Nürnberg	25	0,14
Kreis Mettmann	25	0,14
Kreis Paderborn	25	0,14
Bundesanstalt für Immobilienaufgaben Anstalt des öffentlichen Rechts	20	0,11
Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV)	20	0,11
Dataport Anstalt öffentlichen Rechts	20	0,11
Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder	20	0,11
Stadt Braunschweig	15	0,08
Stadt Dormagen	10	0,05
Stadt Barsinghausen	5	0,03
Stadt Kamp-Lintfort	5	0,03
Stadt Lengerich (Westf.)	5	0,03
Stadt der Kluterthöhle Ennepetal	5	0,03
Stadt Bad Hersfeld	5	0,03
Stadt Halle (Westfalen)	5	0,03
Stadt Pattensen	2	0,01
Samtgemeinde Lachendorf	2	0,01
Gemeinde Merzenich	2	0,01
Stadt Hüffeld	2	0,01
Deutscher Landkreistag e.V.	1	0,005
Deutscher Städtetag (OST)	1	0,005
Deutscher Städte- und Gemeindebund e.V.	1	0,005
Summe:	17.700	100

Der Kreis Mettmann hat 25 Geschäftsanteile im Nennbetrag von je 100,00 € erworben. Dies entspricht einem Beteiligungsanteil zum 31.12.2017 in Höhe von 0,14 %.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat keine Beteiligungsgesellschaften.

Organe der Gesellschaft

- Geschäftsführung
- Aufsichtsrat
- Gesellschafterversammlung

Mitglieder der Organe zum 31.12.2017

Geschäftsführung:

- Stéphane Beemelmans
- Bernward Kulle (bis 31.08.2017)
- Claus Wechselmann

Aufsichtsrat (Vertreter des Kreises):

- Der Aufsichtsrat besteht aus vier Vertretern des Bundes, zwei Vertretern der Kommunen bzw. kommunalen Spitzenverbänden, einem Vertreter der Länder sowie zwei Vertretern der Privatwirtschaft.
Es ist kein Vertreter des Kreises Mettmann im Aufsichtsrat tätig.

Gesellschafterversammlung (Vertreter des Kreises):

- KD/KK Martin M. Richter (Vertreter der Verwaltung)

Personalbestand

Die PD hat während des Geschäftsjahres ohne die Geschäftsführer durchschnittlich 105 Arbeitnehmer (VJ 52) beschäftigt.

Bilanz

PD GmbH - Bilanz	31.12.2016	31.12.2017
	EUR	EUR
Aktiva		
A. Anlagevermögen	4.685.725,68	2.721.832,68
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	26.989,18	87.537,18
II. Sachanlagen	158.736,50	634.295,50
III. Finanzanlagen	4.500.000,00	2.000.000,00
B. Umlaufvermögen	5.820.329,95	15.118.767,44
I. Vorräte	619.426,31	1.278.382,75
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.763.381,16	8.496.871,79
III. Wertpapiere	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.437.522,48	5.343.512,90
C. Rechnungsabgrenzungsposten	83.391,20	215.190,13
Bilanzsumme Aktiva	10.589.446,83	18.055.790,25
Passiva		
A. Eigenkapital	6.997.471,54	9.173.997,79
I. Ausgegebenes Kapital	1.002.000,00	1.002.000,00
1. Gezeichnetes Kapital	1.770.000,00	1.770.000,00
2. abzgl. Nennbetrag eigene Anteile	-768.000,00	-768.000,00
II. Kapitalrücklage	3.608.072,63	3.608.072,63
III. Gewinnrücklage	1.063.846,69	1.725.622,80
IV. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	1.323.552,22	2.838.302,36
B. Rückstellungen	1.713.414,71	3.855.258,75
C. Verbindlichkeiten	1.878.560,58	5.026.533,71
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme Passiva	10.589.446,83	18.055.790,25

Gewinn- und Verlustrechnung

PD GmbH - Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2016	31.12.2017
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	11.637.725,83	25.301.928,09
2. Erhöhung/ Minderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-241.600,99	658.956,44
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	56.660,97	101.898,64
5. Materialaufwand	-3.401.897,03	-9.773.884,96
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.401.897,03	-9.773.884,96
6. Personalaufwand	-4.948.196,79	-9.422.292,50
a) Löhne und Gehälter	-4.468.862,77	-8.414.740,13
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-479.334,02	-1.007.552,37
7. Abschreibungen (außer Finanzanlagen)	-77.992,51	-206.428,09
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.611.184,71	-2.570.623,02
= Betriebsergebnis	1.413.514,77	4.089.554,60
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	62.338,28	38.069,10
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.831,07	-2.449,45
= Finanzergebnis	57.507,21	35.619,65
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.471.021,98	4.125.174,25
15. außerordentliche Erträge	0,00	0,00
16. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
17. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-147.425,68	-1.286.444,86
19. sonstige Steuern	-44,08	-427,03
20. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	1.323.552,22	2.838.302,36

Leistungsverpflichtungen des Kreises

Durch den Erwerb von vergünstigten Geschäftsanteilen (gestrippte Anteile) trägt der Kreis Mettmann kein Kapitalausfallrisiko, partizipiert aber gleichzeitig auch nicht am wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt

Die Zusammenarbeit zwischen der PD und ihren Gesellschaftern ist in der im Dezember 2016 geschlossenen Eckpunktevereinbarung geregelt, die vertragliche Regelungen, das Leistungsangebot und das Vergütungsmodell enthält.

Gemäß § 3 der Eckpunktevereinbarung können die Gesellschafter der PD sowie die ihnen unterstellten und nachgeordneten Behörden und Institutionen nach Maßgabe der Eckpunktevereinbarung im Wege einer Inhouse-Vergabe Einzelaufträge für Leistungen i. S. v. § 2 der Eckpunktevereinbarung erteilen (vergabefreie Beauftragung nach § 108 GWB).

Im Geschäftsjahr 2017 ist kein Leistungsaustausch zwischen dem Kreis Mettmann und der PD erfolgt.

3.3.4 Stiftung Neanderthal Museum

Basisdaten

Anschrift	Talstr. 300 40822 Mettmann
Telefon	02104-9797-0
Fax	02104-9797-96
Homepage	www.neanderthal.de
E-Mail	museum@neanderthal.de
Rechtsform	rechtlich selbständige Stiftung des privaten Rechts
Stiftungsart	gemeinnützig
Gründungsjahr	1991
Stiftungssatzung	in der Fassung vom 22.09.2004
Stiftungsaufsicht	Bezirksregierung Düsseldorf

Gegenstand des Unternehmens

Die Stiftung wurde am 30.08.1991 durch den Kreis Mettmann und die Neanderthaler-Gesellschaft e. V. (bis 17.03.2009: Verein zur Förderung des Neanderthal-Museums e. V.) mit Unterstützung der Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege errichtet.

Aufgabe der Stiftung ist im Wesentlichen der Betrieb des Neanderthal-Museums, das die gesamte Entwicklung der Menschheit und die Bedeutung des Neanderthaler-Fundes für die Forschungsgeschichte einer breiten Öffentlichkeit darstellt. Der Betrieb des Museums erstreckt sich auch auf den Fundort des Neanderthalers sowie die Steinzeitwerkstatt.

Die Stiftung betreibt das Museum in einem in 1995/96 von der Nordrheinwestfalenstiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege, Düsseldorf erbauten und der Stiftung kostenlos zur Verfügung gestellten Gebäude. Für den dazugehörigen Grund und Boden zahlt die Stiftung an den Eigentümer (Stadt Mettmann) einen jährlichen Erbbauzins.

Öffentliche Zwecksetzung

Der Zweck der Stiftung Neanderthal Museum dient der Bildung und der Wissenschaft, insbesondere durch die museale Aufbereitung und Darstellung aktueller Forschungsergebnisse sowie durch eigene Forschungen in den Fachbereichen Archäologie und Anthropologie. Die Öffentlichkeit soll über die Erforschung der Menschheitsgeschichte informiert werden.

Beteiligungsverhältnisse

Die Höhe des geleisteten Grundstockvermögens beträgt 58 T€. Erbracht wurde das Stiftungskapital von der Neanderthaler-Gesellschaft e. V. durch Überlassung von Exponaten und Einrichtungsgegenständen aus dem in 1991 bestehenden Museum. Hinzu kommt noch ein Zustiftungsvermögen i. H. v. 9.830 T€.

Zur Erhaltung und Stärkung des Stiftungsvermögens haben sich die **Stifter** Kreis Mettmann und Neanderthaler-Gesellschaft e. V. sowie die **Zustifter** Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege, Kreissparkasse Düsseldorf, Landschaftsverband Rheinland, Stadt Erkrath und Stadt Mettmann zu den in § 3 der Stiftungssatzung aufgeführten Leistungen teils rechtlicher, teils finanzieller Leistungen verpflichtet.

Insgesamt hat die Stiftung in den Jahren 2002 bis 2016 9.460 T€ an Zustiftungen erhalten. Die zugesagten Zustiftungen sind damit bis auf die laufenden Beträge der Städte Erkrath und Mettmann vollständig eingegangen.

Die Differenz zwischen den in der Bilanz abgebildeten 9.830 T€ und den eingezahlten 9.460 T€ kommt dadurch zustande, dass die Zustiftungen sowie die Erträge daraus bis zum 31.12.2006 ausschließlich zur Erhöhung des Stiftungsvermögens zu verwenden waren. Seit 2007 werden die Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

in T€	Zugesagt	Gezahlt			Offen 31.12.2017
		31.12.2016	Zugänge	31.12.2017	
Zustifter					
Kreissparkasse Düsseldorf	4.090	4.090	0	4.090	0
Nordrhein-Westfalen-Stiftung	511	511	0	511	0
Kreis Mettmann	3.068	3.068	0	3.068	0
Stadt Erkrath	511	113	9	122	389
Stadt Mettmann	511	125	11	136	375
Landschaftsverband Rheinland	1.533	1.533	0	1.533	0
Summe:	10.224	9.440	20	9.460	764

Beteiligungen der Stiftung

Die Stiftung ist an keinen weiteren Unternehmen beteiligt.

Organe der Stiftung

- Stiftungsrat
- Vorstand

Mitglieder der Organe zum 31.12.2017

Stiftungsrat:

Der Stiftungsrat besteht aus maximal 15 Personen, von denen zwölf aus dem Kreis der Stifter bzw. Zustifter entsandt werden.

- Prof. Dr. Gert Kaiser, Neanderthaler-Gesellschaft e. V. – Vorsitzender
- LR Thomas Hendele, Kreis Mettmann – stellvertr. Vorsitzender
- KA Gabriele Hruschka, Kreis Mettmann
- KA Manfred Krick, Kreis Mettmann
- KA Michael Ruppert, Kreis Mettmann
- KA Dr. Norbert Stapper, Kreis Mettmann
- Stephan Schnitzler, Landschaftsverband Rheinland
- Milena Karabaic, Landschaftsverband Rheinland
- Thomas Dinkelmann, Stadt Mettmann
- Christoph Schultz, Stadt Erkrath
- Ulrich Rüter, Kreissparkasse Düsseldorf
- Prof. Dr. Barbara Schock-Werner, NRW-Stiftung Naturschutz, Heimat und Kulturpflege
- Dr. Bernd Stoy, Ratingen – Ehrenmitglied

Vorstand:

Der Vorstand besteht aus drei Personen und vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Er hat die Stellung eines gesetzlichen Vertreters und handelt durch den Vorstandsvorsitzenden oder seinen Stellvertreter.

- Robert Wirtz, Neanderthaler-Gesellschaft e. V. – Vorsitzender
- Prof. Dr. Gerd-C. Weniger, Leiter des Neanderthal Museums – stellvertr. Vorsitzender
- Volker Freund, Kreis Mettmann

Herr Prof. Weniger nimmt als geborenes Vorstandsmitglied die Leitung des Museums wahr. In dieser Funktion als Direktor des Museums wird er durch zwei Stellvertreter unterstützt:

- Dr. Bärbel Auffermann (wissenschaftlich-museographisches Management)
- Roland Ebbing (betriebliches Management)

Zur Beratung und Unterstützung der Organe der Stiftung kann ein Kuratorium berufen werden, das sich aus Zustiftern, Spendern sowie Personen des öffentlichen Lebens zusammensetzen soll. Im Berichtsjahr 2017 war kein Kuratorium berufen.

Personalbestand

	2015	2016	2017
Direktoren	3	3	3
Angestellte (davon Aushilfen)	36 (15)	38 (15)	38 (16)

Bilanz

Stif. NM – Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR
Aktiva			
A. Anlagevermögen	10.294.567,68	8.100.272,57	10.941.400,31
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	13.480,00	1.933,00	10,00
II. Sachanlagen	783.581,80	778.622,99	777.287,60
III. Finanzanlagen	9.497.505,88	7.319.716,58	10.164.102,71
B. Umlaufvermögen	1.454.581,66	4.362.764,39	1.284.932,21
I. Vorräte	108.582,88	98.740,98	93.860,33
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	216.655,31	636.599,69	640.013,85
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.129.343,47	3.627.423,72	551.058,03
C. Rechnungsabgrenzungsposten	23.356,51	11.331,21	7.355,16
Bilanzsumme Aktiva	11.772.505,85	12.474.368,17	12.233.687,68
Passiva			
A. Eigenkapital	11.336.516,26	11.445.436,77	11.498.705,58
I. Stiftungskapital	9.848.154,16	9.868.412,64	9.888.671,04
1. Grundstockvermögen	58.287,27	58.287,27	58.287,27
2. Zustiftungen	9.789.866,89	9.810.125,37	9.830.383,77
II. Ergebnismrücklagen	1.097.450,00	1.129.950,00	1.225.450,00
III. Kapitalrücklage	278.000,00	0,00	0,00
IV. Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	112.912,10	447.074,13	384.584,54
B. Rückstellungen	16.347,00	21.475,00	18.946,49
C. Verbindlichkeiten	377.429,23	1.001.056,40	708.035,61
D. Rechnungsabgrenzungsposten	42.213,36	6.400,00	8.000,00
Bilanzsumme Passiva	11.772.505,85	12.474.368,17	12.233.687,68

Gewinn- und Verlustrechnung

Stif. NM – Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.339.305,44	1.644.632,97	1.619.972,50
2. Erhöhung/ Minderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	802.249,50	1.346.029,96	941.682,97
5. Materialaufwand	-334.178,58	-363.470,34	-487.216,11
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-127.807,13	-173.346,31	-139.166,51
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-206.371,45	-190.124,03	-348.049,60
6. Personalaufwand	-1.289.725,35	-1.284.479,19	-1.263.692,00
a) Löhne und Gehälter	-1.007.306,50	-994.351,52	-968.244,64
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-282.418,85	-290.127,67	-295.447,36
7. Abschreibungen (außer Finanzanlagen)	-72.333,73	-79.492,93	-60.599,41
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-801.394,74	-1.415.514,12	-854.893,92
= Betriebsergebnis	-356.077,46	-152.293,65	-104.745,97
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	412.072,11	267.414,97	298.686,81
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	99,23	18,58
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	-145.348,95
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.970,87	-12.988,02	-3.381,57
= Finanzergebnis	398.101,24	254.526,18	149.974,87
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	42.023,78	102.232,53	45.228,90
15. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
16. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
17. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.033,92	-13.570,50	-12.218,49
19. sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
20. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	32.989,86	88.662,03	33.010,41
21. Gewinnvortrag nach Verrechnung mit dem Jahresergebnis des Vorjahres	48.922,24	112.912,10	447.074,13
22. Entnahme aus Ergebnis-/Kapitalrücklagen	36.000,00	278.000,00	0,00
23. Einstellung in Ergebnisrücklagen	-5.000,00	-32.500,00	-95.500,00
24. Erträge aus Auflösung Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00
25. Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	112.912,10	447.074,13	384.584,54

Leistungsverpflichtungen des Kreises

Gemäß § 3 Abs. 1 der Stiftungssatzung ist der Kreis Mettmann zur Übernahme der durch Einnahmen des Museums und Erträge des Stiftungsvermögens nicht gedeckten notwendigen Betriebskosten verpflichtet. Diese Verpflichtung erlischt durch einvernehmliche Aufhebung des Vertrages zur Übernahme des Betriebskostenfehlbetrages vom 08.12.1993 durch die Stiftung Neanderthal Museum und den Kreis Mettmann, wenn durch Zustiftungen zur Stiftung Neanderthal Museum ein Stiftungsvermögen erreicht worden ist, dessen Erträge zusammen mit den Einnahmen aus dem Museumsbetrieb die Erfüllung des Stiftungszwecks langfristig sichern.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt

Vor dem Hintergrund der oben genannten vertraglichen Verpflichtung, zahlt der Kreis Mettmann der Stiftung jährlich einen Betriebskostenzuschuss.

Der Zuschuss für das Jahr 2017 lag bei 490 T€.

Im Haushaltsplan 2018 des Kreises Mettmann ist für das Geschäftsjahr 2018 ein Betriebskostenzuschuss in gleicher Höhe (490 T€) berücksichtigt.

Lage der Stiftung und Ausblick

Dem Tätigkeitsbericht als Anlage zum Jahresabschluss 2017 können folgende Informationen über die Lage und künftige Entwicklung der Stiftung entnommen werden:

Das Neanderthal Museum konnte im Geschäftsjahr 2017 165.425 (VJ 187.783) Besucher verzeichnen. Insgesamt wurden 1.997 Führungen gebucht. Sie wurden im Museum, auf dem Fundort, dem Kunstweg MenschenSpuren und um das eiszeitliche Wildgehege durchgeführt. Weitere 1.683 Veranstaltungen wurden in der Steinzeitwerkstatt organisiert.

Insgesamt konnten folgende vier Sonderausstellungen gezeigt werden:

- „PLAYMOBIL-Spielgeschichte(n)“ (bis April)
- „#IceAgeEuropeNow“ (Fotoausstellung, Ende April bis Anfang Juni)
- „2 Millionen Jahre Migration“ (Eigenproduktion, Mai bis November)
- „Löwe, Mammut & Co. Eiszeit-Safari“ (ab Ende November)

Am 02.07. wurde um das Museum anlässlich der Durchfahrt der Tour de France ein großes Fest mit mehreren tausend Besuchern entlang der Talstraße gefeiert.

Vom 26.-27.08. lud das Museum zum alljährlichen Museumsfest ein, zu dem über 2.200 Besucher kamen.

In der langen Museumsnacht am 29.09. stand das Haus den Besuchern offen.

Vom 02.-03.11. wurde am Museum ein internationaler Workshop mit Experten durchgeführt. Ziel war, eine Initiative zur transnationalen seriellen Nominierung von Neanderthaler-Fundstellen für die Welterbeliste der UNESCO zu starten.

Vom 10.-12.11. kamen 1.195 Kunden zum „Markt der Kulturen“, der ausgefallene Objekte und Geschenke zum Kauf anbot.

Am 19.11. wurde zum wiederholten Male der „Tag der Forschung“ im Museum durchgeführt, den 840 Besucher wahrnahmen.

An jedem ersten Freitag im Monat stand das Museum vierbeinigen Besuchern beim „Doggy Day“ offen.

Das Museum veranstaltete insgesamt elf Lehrerfortbildungen zu den Themen „Humanevolution“ und „Steinzeit“. Das Museum verfügt aktuell mit Workshops, Führungen einschließlich Erlebnisführungen, Aktivangeboten und Kindergeburtstagen über ein enorm breites Programmangebot für alle Alters- und Zielgruppen. Diese Programmviefalt ist einmalig in der archäologischen Museumslandschaft Europas.

Mit Unterstützung der Pressestelle des Kreises Mettmann wurden zahlreiche Pressemitteilungen verschickt und Pressegespräche organisiert. Ergebnis dieser Bemühungen waren mehrere hundert Beiträge über das Museum in der nationalen und internationalen Presse sowie in Internetportalen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gaben insgesamt zahlreiche Radio-Interviews und hatten mit dem Museum und seinen Ausstellungen regelmäßig Auftritte im Fernsehen. Im Rahmen der Übertragung der Tour de France auf ihrer Fahrt durch das Neandertal konnte sich das Museum bis zu 60 Millionen Zuschauern weltweit präsentieren.

Über 190.200 Nutzer besuchten die Internetseite des Museums und bis zum 31.12. hatten sich rd. 4.100 Personen für den Newsletter eingetragen. Die Beiträge im Museumsblog werden von mehr als 1.000 Personen gelesen. Bei Facebook hat das Museum mittlerweile über 8.600 Fans, bei Twitter über 4.750 Follower und bei Instagram über 1.000 Abonnenten.

Durch eine große Zahl von Marketingaktionen konnten viele verschiedene Zielgruppen erreicht werden. Das Neanderthal Museum war auf zahlreichen Stadtfesten und anderen Veranstaltungen entlang der Rheinschiene und im Ruhrgebiet mit Aktionsprogrammen vertreten. Es war zum wiederholten Male auf der Internationalen Tourismus Börse (ITB) in Berlin. Zudem war das Museum auf der Endverbraucher-Tourismus-Messe „Reise & Camping“ in Essen und auf der TourNatur in Düsseldorf präsent sowie auf der Locations Rhein-Ruhr in Duisburg, um das Museum als Tagungsstandort bekannt zu machen. Darüber hinaus konnten zahlreiche Sonderveranstaltungen für Spezialgruppen im Museum durchgeführt werden. Das Neanderthal Museum koordiniert seit 2013 „Ice Age Europe“, ein Netzwerk von inzwischen 20 Orten und Museen mit bedeutendem Kulturerbe der Eiszeit.

Weiterhin wurden verschiedene Forschungsprojekte von internationaler Bedeutung durchgeführt. Die NESPOS Society e. V. hat ihren Sitz am Neanderthal Museum und unterhält eine wissenschaftliche Datenbank. An dem Sonderforschungsbereich 806 „Our Way to Europe“, den die DFG fördert, ist das Neanderthal Museum beteiligt.

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Museums hielten im Geschäftsjahr 2017 regelmäßig Vorträge auf Fachtagungen im In- und Ausland und führten Lehrveranstaltungen an den Universitäten Köln und Erlangen durch. Zudem veröffentlichten sie die Ergebnisse ihrer Forschungen in wissenschaftlichen Zeitschriften.

3.3.5 Stiftung Naturschutzgebiet Bruchhausen

Basisdaten

Anschrift	Bruchhauser Straße 47-49 40699 Erkrath
Homepage	www.naturschutzzentrum-bruchhausen.de
E-Mail	info@naturschutzzentrum-bruchhausen.de
Rechtsform	rechtlich selbständige Stiftung des privaten Rechts
Stiftungsart	gemeinnützig
Gründungsjahr	1989
Stiftungssatzung	in der Fassung vom 30.10.1990, zuletzt geändert durch Beschluss vom 10.10.2011, genehmigt durch die Stiftungsaufsicht am 12.06.2013
Stiftungsaufsicht	Bezirksregierung Düsseldorf

Gegenstand des Unternehmens

Die Stiftung Naturschutzgebiet Bruchhausen ist eine selbständige Stiftung des privaten Rechts und verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Zweck der Stiftung ist die Förderung des Natur-, Landschafts- und Umweltschutzes sowie die Umweltbildung.

Öffentliche Zwecksetzung

Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Unterstützung der Errichtung und die Unterhaltung von Naturschutzgebieten, insbesondere des "Naturschutzgebietes Bruchhausen", durch die Unterhaltung der ehemaligen Schule Bruchhausen als Naturschutzzentrum für Zwecke des Naturschutzes und der Umweltbildung, durch den Erwerb von naturschutzfachlich wertvollen Flächen, sowie durch die Förderung von Bildung auf dem Gebiet des Natur-, Landschafts- und Umweltschutzes.

Die Stiftung verfolgt mit dem Betreiben des Naturschutzzentrums auch den Zweck, Kinder, Jugendliche und Erwachsene an die Natur heranzuführen und für den Natur- und Umweltschutz zu sensibilisieren.

Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder:
Kreis Mettmann
Stadt Erkrath
Entwicklungsgesellschaft Hochdahl mbH (EGH i.L.)

Der Kreis Mettmann hat keinen Anteil am Vermögen der Stiftung. Es wurden keine Zustiftungen geleistet.

Beteiligungen der Stiftung

Die Stiftung ist Träger des Naturschutzzentrums Bruchhausen und des Naturschutzgebietes „Bruchhauser Feuchtwiesen“.

Organe der Stiftung

- Vorstand
- Kuratorium

Mitglieder der Organe zum 31.12.2017

Vorstand:

Der Vorstand besteht aus drei Personen und vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Solange die Entwicklungsgesellschaft Hochdahl mbH (EGH) sich in der Liquidation befindet, setzt sich der Vorstand zusammensetzen aus

- dem jeweiligen Liquidator der Entwicklungsgesellschaft Hochdahl mbH,
- einem/einer Vertreter/in der Stadt Erkrath,
- einem/einer Vertreter/in des Kreises Mettmann.

Nach Liquidation der EGH wird anstelle des Liquidators ein/e Vertreter/in von der Vertretungskörperschaft der Stadt Erkrath benannt. Im Einvernehmen mit der EGH i.L. kann diese Regelung bereits während der Liquidation angewendet werden. Von dieser Möglichkeit wurde Gebrauch gemacht.

Der Rat der Stadt Erkrath hat als Vertreter für die Stadt Erkrath Herrn Wilfried Schmidt benannt. Herr Schmidt wurde zum Vorstandsvorsitzenden gewählt.

Als Vertreter für den Kreis Mettmann wurde Herr Prof. Dr. Klaus Lunau (ab 06.04.2017) vom Kreistag benannt.

Als Liquidator der EGH i.L. wurde als Nachfolger Herr Klaus Bauer vom Rat der Stadt Erkrath als Vertreter benannt.

Der Stiftungsvorstand wird durch den Geschäftsführer Stefan Freiberg unterstützt.

Kuratorium:

Das Kuratorium hat die Aufgabe, den Vorstand zu beraten, zu unterstützen und zu überwachen, um insbesondere die Erreichung des Stiftungszwecks sicherzustellen.

Das Kuratorium besteht aus sieben Personen und setzt sich zusammen aus

- einem Mitglied des NABU (Naturschutzbund Deutschland),
- einem Mitglied des BUND (Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland),
- dem/der Vorsitzenden des Ausschusses für Planung, Umwelt und Verkehr der Stadt Erkrath,
- einem vom Kreistag zu benennenden Mitglied,
- einem von den Vertretungskörperschaften zu benennenden Mitglied mit Kenntnissen in Rechts- und Finanzfragen,
- einem von den örtlichen Naturschutzverbänden gemeinsam benannten Mitglied,

- einem Mitglied aus dem Verein der Freunde und Förderer des Naturschutzzentrums Bruchhausen e.V..

Als Vertreter für den Kreis Mettmann wurde Herr Günter Schmickler vom Kreistag benannt.

Personalbestand

2015	2016	2017
1 Teilzeitkraft + 2 geringfügig Beschäftigte	1 Teilzeitkraft + 4 geringfügig Beschäftigte, sowie 3 FÖJ'ler	1 Teilzeitkraft, 2 geringfügig Beschäftigte, 5 Honorarkräfte, 3 FÖJ'ler

Leistungsverpflichtungen des Kreises

Für den Kreis Mettmann ergeben sich keine Leistungsverpflichtungen aus der Stiftungssatzung.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt

Aus der Mitgliedschaft in der Stiftung ergeben sich keine Auswirkungen auf den Kreishaushalt.

Im Falle der Auflösung oder Aufhebung der Stiftung oder bei Wegfall der steuerbegünstigten Zwecke fällt ihr Vermögen gemäß § 12 der Stiftungssatzung an die Stadt Erkrath, die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.

Lage der Stiftung und Ausblick

Im Jahre 2017 wurde das Projekt „Regionalzentrum Bildung für nachhaltige Entwicklung im Kreis Mettmann“ (BNE) weiter kontinuierlich ausgebaut. Durch die weitere Bewilligung der Fördergelder konnte der erforderliche personelle Ausbau in den Jahren 2016 und 2017 abgeschlossen werden. Eine Vielzahl wichtiger Veranstaltungen standen 2017 an.

Am 29. März 2017 erfolgte die Gründungsveranstaltung zum Netzwerk Schulgarten und Schulumfeldgestaltung im Rahmen der NUA-Kampagne „Schule der Zukunft“.

Die Übergabe der BNE-Landesförderung durch Staatssekretär Peter Knitsch im Naturschutzzentrum fand am 23. April 2017 im Rahmen der Einweihung des Asphalt-Gartens statt. Weiter ging es am 20. Mai 2017 mit der Teilnahme am „One World Day“ der Caritas, Kreis Mettmann, sowie am 14. Juni 2017 mit der Bepflanzung von Hochbeeten am Kinderhaus Sandheide in Kooperation mit dem Verein „Du-ich-wir“.

Am 08. Juni 2017 fand das 3.BNE-Landesnetzwerktreffen in Bruchhausen statt, gefolgt von einer Fortbildung für Schulen von Welthungerhilfe und Slow Food Deutschland am 19. Juni.

Am 30. Juni erfolgte die Vorstellung der Arbeit des Regionalzentrums im Kollegium der Hauptschule Hochdahl (Schulzentrum), gefolgt von den Projekttagen des Gymnasium Hochdahl in

Bruchhausen in Kooperation mit der Bergischen Universität Wuppertal – Geographisches Institut (5.-7. Juli 2017).

Nach den Sommerferien folgten u.a. eine Lehrerrally für außerschulische Lernorte im Kreis Mettmann in Bruchhausen, die Beteiligung an der 1. Messe für behinderte Menschen im Bürgerhaus mit Informations- und Aktionsstand, den BNE-Landesnetzwerktagen zum Themenbereich „Welternährungstag“ – in Kooperation mit „Eine Welt Laden Hochdahl“ und „MISEREOR Aachen“ und einer globalen Umweltbildung mit dem Besuch von zwei kolumbianischen Umwelt- und Menschenrechtsexpertinnen in Bruchhausen als Kooperationsveranstaltung mit „PAX Christi“.

Es konnte also ein äußerst facettenreiches Programm angeboten und durchgeführt werden, was insbesondere ohne den Förderverein und den vielen Helfern nicht möglich gewesen wäre. Ihnen gebührt ein großer Dank.

Daneben wurden selbstverständlich die bereits gestarteten Projekte Naturschutzhof „Feld“, das Beweidungsprojekt „Bruchhauser Feuchtwiesen“ oder die Biotop- und Artenschutzpflege fortgesetzt.

Äußerst positiv entwickelten sich die Bemühungen des Vorstandes zur finanziellen Konsolidierung. Eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen (z.B. Überprüfung und Anpassung von Verträgen, Spendenakquise) wirken immer stärker und sichern die Zukunft der Stiftung. Hierzu trägt auch die finanzielle Beteiligung der Stadt Erkrath an größeren Sanierungsmaßnahmen bei.

Im Rahmen der Umweltbildung konnten 2017 insgesamt 8.900 Besucher begrüßt werden, davon rund 2.600 Personen aus Kindergärten und Schulen, 849 Personen aus der Erwachsenenbildung und fast 4.900 Personen bei Sonderveranstaltungen.

Gegenüber rd. 7.850 Besuchern in 2016 konnte eine erhebliche Verbesserung der Besucherzahlen verzeichnet werden, die insbesondere auf die dargestellten Aktionen des BNE-Programmes zurückzuführen sind.

3.4 Zweckverbände und Anstalten des öffentlichen Rechts

3.4.1 EKOCity Abfallwirtschaftsverband

Basisdaten

Anschrift	Postfach 102465 44724 Bochum
Telefon	02323/16-4000
Fax	02323/16-4001
Homepage	www.ekocity.de
E-Mail	info@ekocity.de
Rechtsform	Zweckverband
Gründungsjahr	2002
Verbandssatzung	5. Änderungssatzung in der Fassung vom 12.06.2015

Gegenstand des Zweckverbands

Der Verband übernimmt gemäß § 4 der Verbandssatzung an Stelle seiner Mitglieder gemäß § 3 Absatz 1 Satz 1 die thermische Behandlung, die mechanische Aufbereitung, die Vorbehandlung und die Beseitigung von überlassungspflichtigen/überlassenen Abfällen aus privaten Haushaltungen sowie Abfällen zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen als Teilaufgabe der Abfallbewirtschaftung im Sinne des § 3 Abs. 14 des Kreislaufwirtschaftsgesetzes, soweit sie in der Anlage 1 zur Abfallsatzung des Verbandes aufgeführt sind.

Hierzu gehören alle Dienstleistungen, die für eine Behandlung (einschließlich der dabei aussortierten Abfälle zur Verwertung), Lagerung und Ablagerung von Abfällen erforderlich sind, sowie notwendige logistische Einrichtungen.

Der Verband übt die übernommenen Aufgaben nicht selber aus, sondern hat diese über einen Entsorgungsvertrag auf die EKOCity GmbH, eine 100 %ige Tochtergesellschaft, übertragen.

Die Entsorgungskooperation EKOCity verfügt über drei Anlagen an den Standorten Herten, Wuppertal und Bochum. Die Anlagen sind von der AGR Abfallentsorgungs-Gesellschaft Ruhrgebiet mbH, der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal und von der USB Service GmbH gepachtet. Mit den Anlagenbetreibern hat die EKOCity GmbH zum Zwecke der Aufgabendurchführung Betriebsführungsverträge über den Betrieb der Anlagen abgeschlossen.

Die EKOCity GmbH stellt dem EKOCity Verband die hierdurch entstandenen Kosten in Rechnung. Die vorab kalkulierten Entsorgungskosten der Kommunen werden über den vertraglich festgelegten Selbstkostenerstattungspreis jährlich abgerechnet.

Öffentliche Zwecksetzung

Thermische Behandlung, mechanische Aufbereitung, Vorbehandlung und Beseitigung von Abfällen.

Beteiligungsverhältnisse

Der EKOCity Abfallwirtschaftsverband wird gebildet aus den entsorgungspflichtigen Städten und Kreisen

1. Stadt Bochum
2. Ennepe-Ruhr-Kreis
3. Kreis Recklinghausen
4. Stadt Remscheid
5. Stadt Wuppertal
6. Kreis Mettmann

sowie für das Stadtgebiet Herne die -entsorgung herne AöR-.

Der Regionalverband Ruhr (RVR) ist neben ihnen Mitglied nach § 4 Absatz 2 Satz 1 Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG NRW).

Der Zweckverband verfügt über kein Stammkapital.

Beteiligungen des Zweckverbands

Der EKOCity Abfallwirtschaftsverband hält 100 % der Anteile an der EKOCity GmbH, Herne. Das Stammkapital der EKOCity GmbH beträgt 100 T€.

Organe des Zweckverbands

- Vorstandsvorsteher
- Verbandsrat
- Verbandsversammlung

Mitglieder der Organe zum 31.12.2017

Verbandsvorsteher:

- Dr. Johannes Slawig
- Klaus Tödttmann (Stellvertretender Vorstandsvorsteher)

Verbandsrat (Vertreter des Kreises):

- Kreis-Rechtsdezernent Nils Hanheide (Vertreter der Verwaltung)
- KA Ingmar Janssen
- KA Udo Switalski

Verbandsversammlung (Vertreter des Kreises):

- KA Harald Degner
- KA Felix Gorris
- Kreis-Rechtsdezernent Nils Hanheide (Vertreter der Verwaltung)

- KA Ingmar Janssen
- KA Anja Prüßmeier
- KA Günter Schmickler
- KA Udo Switalski
- KA Dietmar Weiß

Vertreter des Kreises im Aufsichtsrat der EKOCity GmbH:

- Kreis-Rechtsdezernent Nils Hanheide (Vertreter der Verwaltung)
- KA Dietmar Weiß

Personalbestand

Der Abfallwirtschaftsverband hat kein eigenes Personal. Er bedient sich zur Wahrnehmung seiner Verwaltungsaufgaben Dritter.

Bilanz

ZV EKOCity – Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR
Aktiva			
A. Anlagevermögen	100.000,00	100.000,00	100.000,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	100.000,00	100.000,00	100.000,00
B. Umlaufvermögen	9.643.886,59	9.404.273,26	7.861.615,78
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.643.886,59	9.404.273,26	7.599.126,14
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	0,00	0,00	262.489,64
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme Aktiva	9.743.886,59	9.504.273,26	7.961.615,78
Passiva			
A. Eigenkapital	3.633,67	3.633,67	3.633,67
I. Gezeichnetes Kapital	0,00	0,00	0,00
II. Kapitalrücklage	3.633,67	3.633,67	3.633,67
III. Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00
IV. Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00
V. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00
B. Rückstellungen	18.116,44	22.714,14	23.470,69
C. Verbindlichkeiten	9.722.136,48	9.477.925,45	7.934.511,42
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme Passiva	9.743.886,59	9.504.273,26	7.961.615,78

Gewinn- und Verlustrechnung

ZV EKOCity – Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	106.348.935,74	106.896.766,74	99.607.646,18
2. Erhöhung/ Minderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	17.493,97	274,04	229,94
5. Materialaufwand	-106.310.660,96	-106.753.957,06	-99.537.930,90
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-106.310.660,96	-106.753.957,06	-99.537.930,90
6. Personalaufwand	0,00	0,00	0,00
a) Löhne und Gehälter	0,00	0,00	0,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	0,00	0,00	0,00
7. Abschreibungen (außer Finanzanlagen)	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-48.014,64	-123.016,79	-44.593,35
= Betriebsergebnis	7.754,11	20.066,93	25.351,87
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.754,11	-20.066,93	-25.351,87
= Finanzergebnis	-7.754,11	-20.066,93	-25.351,87
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00	0,00	0,00
15. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
16. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
17. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
19. sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
20. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00

Leistungsverpflichtungen des Kreises

Gemäß § 14 der Verbandssatzung sind die Verbandsmitglieder gemäß § 3 Absatz 1 erster Satz verpflichtet, dem Verband Beiträge entsprechend dem Gesetz über Wasser- und Bodenverbände zu leisten, soweit dies zur Erfüllung seiner Aufgaben erforderlich ist. Der Verbandsbeitrag wird in Form einer Geldleistung erhoben. Die Höhe richtet sich nach den Vorteilen, die die Verbandsmitglieder von der Durchführung der Aufgaben des Verbandes durch den Verband haben. Wesentlicher Maßstab für die Bemessung ist die an den Verband angelieferte Abfallmenge aus dem jeweiligen Stadt- bzw. Kreisgebiet. Die Kosten der vom Verband betriebenen Umladestationen werden im Maße ihrer Inanspruchnahme von den Mitgliedern getragen.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt

Für das Jahr 2017 hat der Kreis Mettmann 14.399 T€ (VJ 14.515 T€) für die Entsorgung einer häuslichen Abfallmenge von rd. 105.688 t (VJ 105.921 t) an den Zweckverband gezahlt.

3.4.2 KDN – Dachverband Kommunaler IT-Dienstleister

Basisdaten

Sitz	Enggasse 2 50668 Köln
Geschäftsstelle	Mühlenstr. 51 53721 Siegburg
Telefon	02241-999-1163
Fax	02241-999-1169
Homepage	www.kdn.de
E-Mail	geschaeftsstelle@kdn.de
Rechtsform	Zweckverband
Gründungsjahr	2004
Verbandssatzung	vom 16.01.2004, zuletzt geändert durch Beschluss vom 14.06.2017

Gegenstand des Zweckverbands

Der KDN Dachverband wurde als Leistungsgemeinschaft kommunaler IT-Dienstleister im Jahr 2004 gegründet.

Gemäß § 3 der Verbandssatzung betreibt er für seine Mitglieder Rechenanlagen, Daten- und Kommunikationsnetze. Er entwickelt einzelne Komponenten und IT-Dienste, führt sie ein und pflegt sie. Er berät bei der Auswahl von Hard- und Software sowie bei der Entwicklung, Einführung und Pflege einzelner Komponenten durch die Mitglieder. Er beschafft Hard- und Software und erbringt Schulungsleistungen und Dienstleistungen zur Einführung und zum Betrieb von Informations- und Kommunikationstechnik. Der Zweckverband nimmt die gemeinsame Interessenvertretung seiner Mitglieder gegenüber staatlichen und kommunalen Behörden und Einrichtungen, der Privatwirtschaft und Verbänden wahr.

Öffentliche Zwecksetzung

Der Zweckverband strebt eine zukunftsorientierte Ausrichtung und konsequente Optimierung kommunaler IT- Dienstleistungen an. Er verfolgt das Ziel, die Qualität und Wirtschaftlichkeit von IT - Dienstleistungen seiner Mitglieder zu verbessern und damit zur Steigerung der Effizienz und Effektivität der Leistungserstellung aller Mitglieder beizutragen. Voraussetzung dafür ist die Entwicklung einer abgestimmten Strategie, die Bündelung von Aufgaben und Ressourcen sowie der Leistungsaustausch unter einem gemeinsamen Dach.

Beteiligungsverhältnisse

Dem Zweckverband KDN gehören zum Stichtag 31.12.2017 insgesamt 32 Mitglieder an. Jedes Mitglied hat eine Einlage in Höhe von 3.125 € an den Verband geleistet. Somit hat der Zweckverband zum 31.12.2017 ein Stammkapital von 100.000 €.

Verbandsmitglieder
Bundesstadt Bonn
Civitec – Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung
Stadt Hagen (HABIT)
Stadt Köln
Landschaftsverband Rheinland (LVR InfoKom)
Kreis Mettmann
Stadt Mülheim an der Ruhr
Stadt Münster (citeq)
Stadt Ratingen
Stadt Remscheid
Stadt Wuppertal
Zweckverband GKD Paderborn
Stadt Bielefeld
ITK Rheinland (Zweckverband IT Kooperation Rheinland)
kdvz Rhein-Erft-Ruhr
Stadt Gelsenkirchen
Stadt Bochum
Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Landeswohlfahrtsverband Hessen
krz Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe
regio iT GmbH
Oberhausener Gebäudemanagement GmbH
Stadt Essen
Zweckverband Kommunales Rechenzentrum Niederrhein (KRZN)
KDVZ Citkomm
GKD Recklinghausen
KDZ Westfalen-Süd
Stadt Duisburg
ZV KAAW – Kommunale ADV-Anwendergemeinschaft West
IVL – Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH
Stadt Herne
Stadt Dortmund (ab 01.07.2017)

Im Berichtsjahr 2017 wurde die Stadt Dortmund als weiteres Mitglied mit Wirkung zum 01.07.2017 in den Zweckverband KDN aufgenommen.

Die Stadt Mönchengladbach, die vorher eigenständiges Mitglied war, wurde 2017 in die ITK Rheinland integriert. Die Mitglieder KDVZ Citkomm und KDZ Westfalen-Süd sind zum 01.01.2018 zur Südwestfalen-IT fusioniert.

Der Kreis Mettmann ist aufgrund des Kreistagsbeschlusses vom 16.10.2003 dem Zweckverband KDN als Verbandsmitglied beigetreten. Zum 31.12.2017 liegt die Beteiligungsquote des Kreises Mettmann, gemessen an der Anzahl der Mitglieder, bei 3,13 %.

Beteiligungen des Zweckverbands

Der KDN Dachverband hat zum 01.01.2012 die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „AKDN-sozial“ gegründet. Sie hat die Aufgabe, für das gemeinsam genutzte Softwareprodukt „AKDN-sozial“ die Entwicklung, Wartung und Pflege von Software für die Aufgabenbereiche Sozial- und Jugendwesen durchzuführen.

Im Betriebsausschuss der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung wird der Kreis Mettmann zum 31.12.2017 durch Herrn Jochen C. Müller (Vertreter der Verwaltung) vertreten.

Organe des Zweckverbands

- Vorstandsvorsteher
- Verbandsausschuss
- Verbandsversammlung

Mitglieder der Organe zum 31.12.2017

Verbandsvorsteher:

- Dr. Stephan Keller, Stadtdirektor der Stadt Köln (ab 14.06.2017)
- Thomas Gemke, Landrat des Märkischen Kreises (Stellvertreter)

Verbandsausschuss (Vertreter des Kreises Mettmann):

- Jochen C. Müller (Vertreter der Verwaltung)

Verbandsversammlung (Vertreter des Kreises Mettmann):

- KD/KK Martin M. Richter (stellvertr. Vorsitzender; Vertreter der Verwaltung)
- KA Helmut Rohden

Der Zweckverband hat zudem gemäß Satzung einen Geschäftsführer und einen stellvertretenden Geschäftsführer.

Im Berichtsjahr 2017 waren Herr Prof. Dr. Andreas Engel und Herr Karl-Josef Konopka als Geschäftsführer für den Zweckverband tätig.

Personalbestand

2015	2016	2017
8	8	8

Bilanz

ZV KDN - Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR
Aktiva			
A. Anlagevermögen	158.962,23	202.541,13	291.894,30
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	53.062,10	95.316,91	168.012,43
II. Sachanlagen	35.438,62	36.762,71	53.420,36
III. Finanzanlagen	70.461,51	70.461,51	70.461,51
B. Umlaufvermögen	2.883.284,50	3.289.205,69	3.138.426,50
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.627.795,22	3.215.037,47	2.222.383,82
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.255.489,28	74.168,22	916.042,68
C. Rechnungsabgrenzungsposten	568.014,40	1.639.034,27	867.002,24
Bilanzsumme Aktiva	3.610.261,13	5.130.781,09	4.297.323,04
Passiva			
A. Eigenkapital	1.462.884,52	1.513.091,95	1.571.371,16
I. Gezeichnetes Kapital	87.500,00	100.000,00	100.000,00
II. Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00
III. Gewinnrücklage	1.054.562,32	1.054.562,32	1.054.562,32
IV. Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	121.147,62	320.822,20	358.529,63
V. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	199.674,58	37.707,43	58.279,21
B. Rückstellungen	273.371,78	247.889,91	335.664,63
C. Verbindlichkeiten	1.734.840,27	3.179.762,38	2.301.424,43
D. Rechnungsabgrenzungsposten	139.164,56	190.036,85	88.862,82
Bilanzsumme Passiva	3.610.261,13	5.130.781,09	4.297.323,04

Gewinn- und Verlustrechnung

ZV KDN - Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	15.886.725,66	18.770.422,60	19.137.841,59
2. Erhöhung/ Minderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	83.574,40	158.642,10	111.969,40
5. Materialaufwand	-14.777.593,66	-17.902.271,38	-17.992.230,54
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-475.316,04	-2.379.125,89	-679.896,13
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-14.302.277,62	-15.523.145,49	-17.312.334,41
6. Personalaufwand	-315.874,59	-345.272,86	-406.130,49
a) Löhne und Gehälter	-253.967,92	-275.660,00	-321.484,61
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-61.906,67	-69.612,86	-84.645,88
7. Abschreibungen (außer Finanzanlagen)	-140.378,90	-60.676,94	-61.233,58
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-518.292,94	-586.706,76	-728.940,95
= Betriebsergebnis	218.159,97	34.136,76	61.275,43
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	91,55	86,95	6,82
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-713,22	-449,54	-1.833,93
= Finanzergebnis	-621,67	-362,59	-1.827,11
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	217.538,30	33.774,17	59.448,32
15. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
16. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
17. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-17.610,50	4.189,60	-918,03
19. sonstige Steuern	-253,22	-256,34	-251,08
20. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	199.674,58	37.707,43	58.279,21

Leistungsverpflichtungen des Kreises

Gemäß § 5 der Zweckverbandssatzung werden alle Kosten, die bei der Erstellung von Leistungen direkt oder indirekt anfallen, von den Verbandsmitgliedern leistungsbezogen oder umlagefinanziert getragen. Die Leistungen, die den Verbandsmitgliedern direkt zugerechnet werden können, werden mit den Mitgliedern in Form von Verrechnungspreisen nach Inanspruchnahme abgerechnet. Grundlage hierfür ist der vom Verbandsausschuss festgelegte Verrechnungssatz. Soweit die Einnahmen des Zweckverbandes nicht zur Deckung seines Finanzbedarfs ausreichen, kann von den Mitgliedern eine Umlage erhoben werden. Die Umlagen werden zu 50 % über einen, bei den Verbandsmitgliedern zu gleichen Teilen erhobenen Sockelbetrag, die verbleibenden 50 % von den Verbandsmitgliedern im Verhältnis ihrer Einwohner getragen.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt

Der KDN erhebt auf den Abruf von Leistungen ein Vertragshandlingentgelt. Dieses betrug in 2017 wie im Vorjahr 0,75 % auf die Leistungsabnahme. Als Leistungen im KDN werden alle Verträge verstanden, aus denen die Mitglieder Leistungen unterschiedlicher Art (Hard- und Softwarebezug, Wartungs- und Beratungsleistungen) abrufen können. Mit diesem Erlös finanziert der KDN die durch die jeweiligen Verträge verursachten Kosten der Ausschreibung, Rechtsberatung und der vertraglichen Abwicklung.

Neben den Leistungsentgelten wird von den Mitgliedern eine fixe Verbandsumlage erhoben. Diese lag in 2017 bei insgesamt 460 T€ (VJ 360 T€). Der Kreis Mettmann hat im Berichtsjahr 2017 eine anteilige Umlage von 8,6 T€ an den Zweckverband gezahlt.

3.4.3 Trägerzweckverband für die Kreissparkasse Düsseldorf

Basisdaten

Anschrift	Kasernenstraße 69 40213 Düsseldorf
Telefon	0211-873-0
Fax	0211-873-510
Homepage	www.kreissparkasse-duesseldorf.de
E-Mail	info@kreissparkasse-duesseldorf.de
Rechtsform	Zweckverband
Verbandssatzung	in der Fassung vom 06.12.2002

Gegenstand des Zweckverbands

Förderung des Sparkassenwesens.

Öffentliche Zwecksetzung

Der Trägerzweckverband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder. Die zu diesem Zweck von ihm errichtete Sparkasse trägt den Namen „Kreissparkasse Düsseldorf“ (Anstalt des öffentlichen Rechts).

Das Geschäftsgebiet umfasst die Städte Erkrath, Heiligenhaus, Mettmann und Wülfrath. Die Stadt Düsseldorf selbst wird von der Stadtparkasse Düsseldorf abgedeckt. Diese Zweiteilung stammt aus der Zeit des Landkreises Düsseldorf-Mettmann.

Beteiligungsverhältnisse

Der Trägerzweckverband besteht aus dem Kreis Mettmann und der Stadt Heiligenhaus.

Beteiligungen des Zweckverbands

Der Verband ist Träger der Kreissparkasse Düsseldorf und Mitglied des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbands, Düsseldorf (RSGV).

Organe des Zweckverbands

- Vorstandsvorsteher
- Versammlung

Mitglieder der Organe zum 31.12.2017

Verbandsvorsteher:

- Landrat Thomas Hendele

Verbandsversammlung (Vertreter des Kreises):

Die Verbandsversammlung besteht aus 20 Vertretern der Verbandsmitglieder. Der Kreis Mettmann entsendet 15 Vertreter, die Stadt Heiligenhaus 5 Vertreter.

Für den Kreis Mettmann:

- KA Brigitte Hagling
- LR Thomas Hendele (Vertreter der Verwaltung)
- KA Ingmar Janssen
- KA Ursula Klützke
- KA Rolf Kramer
- KA Manfred Krick
- KA Waldemar Madeia
- KA Annette Mick-Teubler
- KA Klaus Müller
- KA Marianne Münnich
- KA Dieter Roeloffs
- KA Helmut Rohden
- KA Paul Söhnchen
- KA Dr. Norbert J. Stapper
- KA Axel C. Welp

Personalbestand

Die für den Verband erforderlichen Verwaltungsaufgaben werden von der Sparkasse ausgeführt.

Der Verwaltungsaufwand und die sonstigen Kosten des Verbands werden ebenfalls von der Sparkasse getragen.

Leistungsverpflichtungen des Kreises

Keine.

Entsprechend § 13 Abs. 2 der Verbandssatzung haften die Mitglieder für die Verbindlichkeiten des Verbands.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt

Gemäß § 13 Abs. 1 der Verbandssatzung ist ein dem Verband von der Sparkasse nach § 28 Abs. 2 SpkG NW (alte Fassung vom 18.10.2002) zugeführter Teil des Jahresüberschusses den Mitgliedern im Verhältnis der auf Kreis Mettmann und Stadt Heiligenhaus entfallenden Anteile der Kundeneinlagen des Gesamtinstituts im Jahresdurchschnitt des abgeschlossenen Geschäftsjahres zuzuteilen. Der Kreis Mettmann hat hinsichtlich seines Anteils die mit den Städten Erkrath, Mettmann und Wülfrath bestehenden Vereinbarungen zu beachten. Die zugeteilten Beträge sind von den Verbandsmitgliedern für gemeinnützige Zwecke zu verwenden (§ 28 Abs. 5 SpkG NW a. F.).

Die Kreissparkasse Düsseldorf hat im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von 5.776 T€ (VJ 5.780 T€) erwirtschaftet.

In 2018 ist eine Teilausschüttung des Jahresüberschusses 2017 in Höhe von 1.000 T€ an die Verbandsmitglieder vorgesehen. Der auf den Kreis Mettmann entfallende Ausschüttungsbetrag in Höhe von 224 T€ wird zur Eigenkapitalstärkung verwendet und dementsprechend der Sicherheitsrücklage der Sparkasse zugeführt.

Der über die 1.000 T€ hinausgehende Überschuss (4.776 T€) wird ebenfalls der Sicherheitsrücklage zugeführt.

3.4.4 Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr

Basisdaten

Anschrift	Augustastr. 1 45879 Gelsenkirchen
Sitz des Zweckverbandes	Ribbeckstr. 15 (Rathaus) 45127 Essen
Telefon	0209 -15 84-0 0201 - 88 10 830 (Essen)
Fax	0209-23 96 7
Homepage	www.vrr.de
E-Mail	info@vrr.de
Rechtsform	Zweckverband
Verbandssatzung	zuletzt geändert durch Beschluss der Verbandsversammlung vom 30.03.2017

Gegenstand des Zweckverbands

Der Zweckverband verfolgt in Anlehnung an § 2 Abs. 3 ÖPNVG NRW (Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen) das Ziel, eine angemessene Bedienung der Bevölkerung durch den ÖPNV zu gewährleisten. Die dazu notwendige Zusammenarbeit des Landes, des Zweckverbandes, der Aufgabenträger, der Verbandsmitglieder und der Verkehrsunternehmen des ÖPNV in Verkehrsverbänden sowie die gemeinsame Aufgabenwahrnehmung mit dem Nahverkehrs-Zweckverband Niederrhein (NVN) ist mit dem Ziel weiterzuentwickeln, durch koordinierte Planung und Ausgestaltung des Leistungsangebotes, durch einheitliche und nutzerfreundliche Tarife, durch eine koordinierte Fahrgastinformation unter Berücksichtigung von Menschen mit Hör- und Sehbehinderung sowie durch einheitliche Qualitätsstandards die Attraktivität des ÖPNV zu steigern.

Dem Zweckverband wurden die Aufgaben „Planung, Organisation, Ausgestaltung und Finanzierung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV)“ gemäß § 5 Abs. 3 Satz 1 ÖPNVG NRW vom 07.03.1995 (GV.NW.1995 S. 196) sowie einige weitere freiwillige Aufgaben gemäß § 5 Absatz 3a ÖPNVG NRW von den Verbandsmitgliedern übertragen.

Zur organisatorischen und wirtschaftlichen Verbesserung des Verkehrsangebots hat der ZV VRR die Aufgabe, alternative Fahrzeugfinanzierungsmodelle zur Nutzung von günstigeren Finanzierungsinstrumenten und/oder zur Intensivierung des Wettbewerbs, z. B. die Beschaffung und Finanzierung von SPNV-Fahrzeugen durch den Zweckverband, zu prüfen und ggfls. bereitzustellen.

Satzungsgemäß hat der Zweckverband seine Aufgaben zur Durchführung auf die Verkehrsverbund Rhein-Ruhr Anstalt des öffentlichen Rechts (VRR AöR) übertragen. Die Zuständigkeit des Zweckverbands für die Erhebung der Umlagen bleibt unberührt.

Die Durchführung des Verkehrs und damit die Übernahme einer unternehmerischen Tätigkeit als Personenbeförderungsunternehmen ist grundsätzlich nicht Aufgabe des Zweckverbandes. Sie obliegt den im Kooperationsraum tätigen Verkehrsunternehmen.

Öffentliche Zwecksetzung

Der ZV VRR verfolgt das Ziel, für die Bevölkerung ein bedarfsgerechtes, an marktwirtschaftlichen Grundsätzen ausgerichtetes und innerhalb des Verbandsgebietes koordiniertes Leistungsangebot im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sicherzustellen.

Er wirkt darauf hin, dass die Verbandsmitglieder

- die gemeinsame Wahrnehmung der Aufgaben unterstützen und die dazu gefassten Beschlüsse in ihrem eigenen Einflussbereich umsetzen und
- unter Beachtung der regionalen Verkehrsbeziehungen den weiteren Ausbau eines einheitlichen Verkehrssystems fördern.

Das Gebiet des Zweckverbandes (Verbandsgebiet) umfasst das Gebiet der Mitgliedsgebietskörperschaften.

Beteiligungsverhältnisse

Der prozentuale Anteil am ZV VRR ergibt sich im Zusammenhang mit der Umlage des allgemeinen Eigenaufwandes des Zweckverbandes in Abhängigkeit von der Einwohnerzahl und ändert sich jährlich. Die „Beteiligungsquote“ des Kreises Mettmann lag im Geschäftsjahr 2017 bei 6,30 %.

Verbandsmitglieder	
Stadt Bochum	Stadt Monheim am Rhein
Stadt Bottrop	Stadt Mönchengladbach
Stadt Dortmund	Stadt Mülheim a. d. Ruhr
Stadt Düsseldorf	Rhein-Kreis Neuss (o. Stadt Neuss)
Stadt Duisburg	Stadt Neuss
Ennepe-Ruhr-Kreis	Stadt Oberhausen
Stadt Essen	Kreis Recklinghausen
Stadt Gelsenkirchen	Stadt Remscheid
Stadt Hagen	Stadt Solingen
Stadt Herne	Kreis Viersen (o. Stadt Viersen)
Stadt Krefeld	Stadt Viersen
Kreis Mettmann (o. Stadt Monheim)	Stadt Wuppertal

Beteiligungen des Zweckverbandes

Der Zweckverband VRR, die Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR (VRR AöR) und der Nahverkehrs-Zweckverband Niederrhein (NVN) haben im Wege des öffentlich-rechtlichen Vertrages zur Umsetzung des ÖPNVG vom 20./22.06.2007 vereinbart, zur gemeinsamen Aufgabenwahrnehmung im Kooperationsraum A auf der Grundlage des § 5 a ÖPNVG NRW eine gemeinsame rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) in der Weise zu bilden, dass der NVN sich neben dem ZV VRR als weiterer Gewährträger an der bestehenden Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR (VRR AöR) beteiligt. Diese wird dadurch weiterentwickelt zu einer „Gemeinsamen Anstalt öffentlichen Rechts“ gemäß § 5a ÖPNVG mit dem Namen „Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR (VRR AöR)“.

Der Sitz der VRR AöR ist Essen. Das Stammkapital beträgt 2.525 T€. Die Finanzierung der AöR erfolgt im Wesentlichen über öffentliche Fördermittel und Einzahlungen des Gesellschafters ZV VRR in die Kapitalrücklage.

Des Weiteren hat der ZV VRR mit Beschluss der Verbandsversammlung vom 27.09.2013 den Eigenbetrieb ZV VRR Eigenbetrieb Fahrzeuge und Infrastruktur (ZV VRR Faln-EB) gegründet. In diesem Rahmen wurde die Überführung der wirtschaftlichen Betätigung „Beschaffung und Finanzierung von SPNV-Fahrzeugen und deren Nutzungsüberlassung an Eisenbahnverkehrsunternehmen gegen Entgelt“ mit Wirkung zum 01.01.2013 in den Eigenbetrieb beschlossen. Der Sitz des Eigenbetriebes ist Essen. Das Stammkapital beträgt 500 T€.

Organe des Zweckverbands

- Vorstandsvorsteher
- Verbandsversammlung

Mitglieder der Organe zum 31.12.2017

Verbandsvorsteher:

- Hans Wilhelm Reiners

Verbandsversammlung (Vertreter des Kreises):

- KA Alexandra Gräber
- KD/ KK Martin M. Richter (Vertreter der Verwaltung)
- KA Rainer Schlottmann
- KA Axel C. Welp

Personalbestand

Beim Zweckverband VRR sind keine hauptamtlichen Dienstkräfte tätig. Im Stellenplan werden fünf der VRR AöR zugewiesene Beamte (VJ fünf) und eine nicht besetzte Stelle ausgewiesen.

Bilanz

ZV VRR – Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR
Aktiva			
A. Anlagevermögen	51.310.561,90	51.306.130,90	51.303.438,90
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	17.856,00	13.425,00	10.733,00
III. Finanzanlagen	51.292.705,90	51.292.705,90	51.292.705,90
B. Umlaufvermögen	11.992.619,52	18.120.931,88	7.637.574,25
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.391.629,31	16.463.183,08	1.949.228,86
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.600.990,21	1.657.748,80	5.688.345,39
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme Aktiva	63.303.181,42	69.427.062,78	58.941.013,15
Passiva			
A. Eigenkapital	51.292.151,01	51.315.655,66	51.220.949,12
I. Allgemeine Rücklage	3.558.569,52	3.558.569,52	3.558.569,52
II. Ausgleichsrücklage	523.581,49	523.581,49	452.379,60
III. Sonderrücklage	0,00	0,00	0,00
IV. Rücklage SPNV-Fahrzeugfinanzierung	31.710.000,00	31.710.000,00	31.710.000,00
V. Rücklage SPNV-Infrastruktur	15.500.000,00	15.500.000,00	15.500.000,00
VI. Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	0,00	23.504,65	0,00
B. Investitionszuschüsse	17.856,00	13.425,00	10.733,00
C. Rückstellungen	1.550.783,00	1.587.641,00	1.732.441,00
D. Verbindlichkeiten	10.442.391,41	16.510.341,12	5.976.890,03
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme Passiva	63.303.181,42	69.427.062,78	58.941.013,15

Gewinn- und Verlustrechnung

ZV VRR – Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR
Bereich Eigenaufwand VRR			
1. Erträge aus Umlagen der ZV-Mitglieder	6.934.000,00	6.934.000,00	6.934.000,00
a) Umlage zur Finanzierung der VRR AöR	6.590.000,00	6.590.000,00	6.590.000,00
b) Umlage zur Finanzierung des ZV VRR	344.000,00	344.000,00	344.000,00
2. sonstige betriebliche Erträge	51.205,63	51.223,79	58.527,36
3. Personalaufwand	-85.082,27	-8.988,04	-152.554,00
a) Löhne und Gehälter	-30.417,81	0,00	0,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-54.664,46	-8.988,04	-152.554,00
4. Abschreibungen (außer Finanzanlagen)	-4.315,96	-4.431,00	-4.237,81
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	-315.503,09	-278.733,25	-263.970,40
6. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	2.500.000,00
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.649,85	5.955,15	6.220,31
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-73.341,00	-85.522,00	-82.692,00
9. Aufwendungen aus der Finanzierung der VRR AöR und des ZV VRR FaIn-EB	-6.590.000,00	-6.590.000,00	-9.090.000,00
a) VRR AöR	-6.590.000,00	-6.590.000,00	-6.590.000,00
b) ZV VRR FaIn-EB	0,00	0,00	-2.500.000,00
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-77.386,84	23.504,65	-94.706,54
= Ergebnis Bereich Eigenaufwand VRR	-77.386,84	23.504,65	-94.706,54
Bereich SPNV-Finanzierung			
11. Erträge aus der SPNV-Umlage der ZV-Mitglieder	15.182.000,00	15.182.000,00	15.182.000,00
12. Erträge aus der SPNV-Finanzierung der VRR AöR	31.710.000,00	5.300.000,00	47.100.000,00
13. Aufwendungen aus der Weiterleitung der SPNV-Umlage der ZV-Mitglieder	-15.182.000,00	-15.182.000,00	-15.182.000,00
14. Aufwendungen aus der Weiterleitung von SPNV-Mitteln	0,00	-5.300.000,00	-47.100.000,00
= Ergebnis Bereich SPNV-Finanzierung	31.710.000,00	0,00	0,00
Bereich ÖSPV-Finanzierung			
15. Erträge aus Umlagen der ZV-Mitglieder	507.079.359,00	486.147.959,00	485.164.641,00
16. Aufwendungen aus der Weiterleitung von Umlagen	-507.079.359,00	-486.147.959,00	-485.164.641,00
= Ergebnis Bereich ÖSPV-Finanzierung	0,00	0,00	0,00
17. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	31.632.613,16	23.504,65	-94.706,54
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	18.920,69	0,00	23.504,65
19. Entnahme aus Rücklagen	77.386,84	0,00	94.706,54
20. Einstellung in Rücklagen	-31.728.920,69	0,00	-23.504,65
21. Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	0,00	23.504,65	0,00

Leistungsverpflichtungen des Kreises

Auf der Grundlage von § 19 GkG (Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit) erhebt der Zweckverband von seinen Verbandsmitgliedern zur Finanzierung seiner Aufgaben eine Verbandsumlage. Diese besteht gem. § 16 a der Zweckverbandssatzung aus

- einer Umlage zur Finanzierung ÖPNV-bedingter gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen (Allgemeine Umlage),
- einer Umlage zur ergänzenden Finanzierung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV-Umlage),
- einer Umlage zur Finanzierung des Eigenaufwands des Zweckverbandes (Eigenaufwandsumlage) und
- einer Umlage zur Finanzierung der VRR AöR (AöR-Umlage).

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt

Der Kreis Mettmann hat in 2017 Umlagen in Höhe von rd. 10.675 T€ (VJ 9.914 T€) an den Zweckverband geleistet.

3.4.5 d-NRW Anstalt des öffentlichen Rechts (d-NRW AöR)

Basisdaten

Anschrift	Rheinische Straße 1 44137 Dortmund
Telefon	0231 222438-10
Fax	0231 222438-11
Homepage	www.d-nrw.de
E-Mail	info@d-nrw.de
Rechtsform	Anstalt öffentlichen Rechts
Gründungsjahr	2017
Satzung	Errichtungsgesetz d-NRW AöR vom 25.10.2016, zuletzt geändert am 02.02.2018 Eine Satzung wurde bislang nicht erlassen.
Handelsregister	kein Eintrag

Gegenstand des Unternehmens

Im Zusammenhang mit der Neuausrichtung von „d-NRW“ hat das Land Nordrhein-Westfalen mit dem Gesetz über die Errichtung einer Anstalt des öffentlichen Rechts „d-NRW AöR“ vom 25.10.2016, das am 05.11.2016 in Kraft getreten ist – geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 23.01.2018 (GV. NRW. S. 90), in Kraft getreten am 02.02.2018 – zum 01.01.2017 eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts errichtet.

Die Vermögen der ehemaligen d-NRW Besitz-GmbH & Co. KG und der d-NRW Besitz-GmbH Verwaltungsgesellschaft sind im Rahmen der Gesamtrechtsnachfolge auf die d-NRW AöR übergegangen.

Öffentliche Zwecksetzung

Gemäß § 6 Errichtungsgesetz d-NRW AöR unterstützt die d-NRW AöR ihre Träger und andere öffentliche Stellen beim Einsatz von Informationstechnik in der öffentlichen Verwaltung. d-NRW entwickelt und betreibt für die öffentlichen Gesellschafter verwaltungsübergreifende E-Government-Lösungen. Ziele sind die Förderung der kommunal-staatlichen und interkommunalen Zusammenarbeit sowie der Aufbau von modernen, flächendeckenden und wirtschaftlichen E-Government-Komponenten. Überdies unterstützt die Anstalt den IT-Kooperationsrat bei der Erfüllung seiner Aufgaben nach § 21 des nordrhein-westfälischen E-Government-Gesetzes.

Beteiligungsverhältnisse

Gemeinsame Träger der Anstalt sind das Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch das für Inneres zuständige Ministerium, sowie die Gemeinden, Kreise und Landschaftsverbände des Landes Nordrhein-Westfalen, die der Anstalt beigetreten sind.

Träger zum 31.12.2017	Anteil (€)	Anteil (%)
Land NRW	1.000.000	81,43
Kreis Mettmann	1.000	0,08
227 weitere Träger (Kommunen, Kreise und Landschafts- verbände des Landes NRW)	227.000	18,49
Summe:	1.228.000	100

Der Kreis Mettmann ist der d-NRW AöR mit Beschluss des Kreistags vom 07.07.2016 als Gründungsmitglied zum 01.01.2017 beigetreten.

Beteiligungen der AöR

Es sind keine Beteiligungen bekannt.

Organe der AöR

- Geschäftsführung
- Verwaltungsrat

Mitglieder der Organe zum 31.12.2017

Geschäftsführung:

- Dr. Roger Lienenkamp (Vorsitzender)
- Markus Both (allgemeiner Vertreter)

Verwaltungsrat (Vertreter des Kreises):

- Der Verwaltungsrat besteht aus 13 Mitgliedern. Bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses war noch kein Verwaltungsrat bestellt.

Personalbestand

Die d-NRW AöR hat im Jahr 2017 im Durchschnitt 22 Mitarbeiter beschäftigt.

Bilanz

d-NRW AöR - Bilanz	01.01.2017	31.12.2017
	EUR	EUR
Aktiva		
A. Anlagevermögen	13.817,00	52.384,50
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.253,00	1.467,00
II. Sachanlagen	11.564,00	50.917,50
III. Finanzanlagen	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	6.446.016,01	5.496.683,18
I. Vorräte	1.408.391,64	524.220,34
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	506.701,59	422.030,08
III. Wertpapiere	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.530.922,78	4.550.432,76
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme Aktiva	6.459.833,01	5.549.067,68
Passiva		
A. Eigenkapital	2.528.752,40	2.755.752,40
I. Eingefordertes Kapital/ Gezeichnetes Kapital (gezeichnetes Kapital: 1.228.000 € (VJ 1.000.000 €), nicht eingeforderte ausstehende Einlagen: -1.000 € (VJ 0,00 €)	1.000.000,00	1.227.000,00
II. Kapitalrücklage	1.528.752,40	1.528.752,40
III. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0,00	0,00
B. Rückstellungen	894.808,65	1.277.596,18
C. Verbindlichkeiten	3.036.271,96	1.515.719,10
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme Passiva	6.459.833,01	5.549.067,68

Gewinn- und Verlustrechnung

d-NRW AöR - Gewinn- und Verlustrechnung		31.12.2017
		EUR
1.	Umsatzerlöse	10.652.178,57
2.	Erhöhung/ Minderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-108.900,00
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0,00
4.	sonstige betriebliche Erträge	8.249,20
5.	Materialaufwand	-8.472.552,64
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.472.552,64
6.	Personalaufwand	-1.104.319,99
	a) Löhne und Gehälter	-908.033,00
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-196.286,99
7.	Abschreibungen (außer Finanzanlagen)	-21.931,91
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	-939.884,78
=	Betriebsergebnis	12.838,45
9.	Erträge aus Beteiligungen	0,00
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.751,52
=	Finanzergebnis	-12.751,52
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	86,93
15.	außerordentliche Erträge	0,00
16.	außerordentliche Aufwendungen	0,00
17.	außerordentliches Ergebnis	0,00
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3,03
19.	sonstige Steuern	-89,96
20.	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt

Nach § 11 Abs. 2 Errichtungsgesetz d-NRW AöR erhebt die Anstalt für ihre Leistungen kosten-deckende Entgelte.

Der Kreis Mettmann hat im Geschäftsjahr 2017 von der d-NRW AöR rd. 50 T€ für den Betrieb des Vergabemarktplatzes Rheinland erhalten.

3.5 Mittelbare Beteiligungen

3.5.1 EKOCity GmbH

Basisdaten

Anschrift	Postfach 102465 44724 Bochum
Telefon	02323/16-4000
Fax	02323/16-4001
Homepage	www.ekocity.de
E-Mail	info@ekocity.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Gründungsjahr	2002
Gesellschaftsvertrag	zuletzt geändert durch Beschluss vom 24.01.2006
Handelsregister	HRB 9145 (Bochum)

Gegenstand des Unternehmens

Die Aufgabe der EKOCity GmbH besteht in der thermischen Behandlung, mechanischen Aufbereitung, Vorbehandlung und Beseitigung von Siedlungs- und Gewerbeabfällen im Auftrag des EKOCity Abfallverbandes, die im Verbandsgebiet anfallen bzw. gesammelt werden oder zur Verwertung oder Beseitigung überlassen worden sind. Die Gesellschaft nutzt zum Zwecke ihrer Aufgabendurchführung drei Anlagen an den Standorten Herten, Wuppertal und Bochum. Die Anlagen sind von der AGR Abfallentsorgungs-Gesellschaft Ruhrgebiet mbH, der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal und von der USB Service GmbH gepachtet.

Die EKOCity GmbH stellt dem EKOCity Verband die ihr entstehenden Kosten in Rechnung. Darüber hinaus hat die Gesellschaft über den Verband zur besseren Auslastung der Entsorgungsanlagen Entsorgungs-/Anlieferverträge mit Dritten abgeschlossen.

Öffentliche Zwecksetzung

Die EKOCity GmbH kommt der ihr vom EKOCity Abfallwirtschaftsverband übertragenen Aufgaben nach. Das Konzept und der Grundgedanke von EKOCity GmbH ist eine ökonomische und ökologische optimale Kapazitätsauslastung der von EKOCity GmbH gepachteten Anlagen. Damit ist eine zukunftsweisende, sichere und für den Bürger kostengünstige Dienstleistungserbringung gewährleistet.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000,00 € und ist voll eingezahlt.

Alleiniger Anteilseigner ist der EKOCity Abfallwirtschaftsverband, Herne.

Der Kreis Mettmann ist mittelbar über den EKOCity Abfallwirtschaftsverband an der EKOCity GmbH beteiligt.

Beteiligungen der Gesellschaft

Beteiligungen der Gesellschaft sind nicht bekannt.

Organe der Gesellschaft

- Geschäftsführung
- Aufsichtsrat
- Gesellschafterversammlung

Mitglieder der Organe zum 31.12.2017

Geschäftsführung:

- Dipl.-Kfm. Joachim Ronge, Ennepetal
- Dipl.-Ing. Conrad Tschersich, Münster
- Dr. Thorsten Zisowski, Bochum

Aufsichtsrat (Vertreter des Kreises):

- Kreis-Rechtsdezernent Nils Hanheide (Vertreter der Verwaltung)
- KA Dietmar Weiß

Gesellschafterversammlung (Vertreter des Kreises):

- Entfällt

Personalbestand

Die EKOCity GmbH verfügt über kein eigenes Personal.

Leistungsverpflichtungen des Kreises

Die Leistungsverpflichtungen des Kreises gegenüber der EKOCity GmbH ergeben sich über seine Mitgliedschaft an dem EKOCity Abfallwirtschaftsverband.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen ergeben sich über die Beteiligung des Kreises an dem EKOCity Abfallwirtschaftsverband.

3.5.2 GKR – Gesellschaft für Kompostierung und Recycling in Velbert mbH

Basisdaten

Anschrift	Haberstraße 13 42551 Velbert
Telefon	02051-85013
Fax	02051-85041
Homepage	www.gkr-velbert.de
E-Mail	info@gkr-velbert.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Gründungsjahr	1991
Gesellschaftsvertrag	in der Fassung vom 10.11.1992
Handelsregister	HRB 17782 (Wuppertal)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist, auf der verbindlichen Grundlage des Abfallwirtschaftskonzeptes der Stadt Velbert, die Sortierung, die Aufbereitung, die Kompostierung und Wiederverwertung von Abfällen sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Außerdem hat die Gesellschaft eine Genehmigung zur Annahme und Verarbeitung von Altholz.

Öffentliche Zwecksetzung

Die GKR ist Spezialistin für biologische Abfälle und stellt daraus RAL-gütesicherte Komposte, Substrate wie z. B. Pflanzenerde sowie Brennstoffe für die thermische Verwertung von Biomasse her.

Die GKR versteht sich mit ihrer Arbeit als Partner für die Bürgerinnen und Bürger sowie als Partner der landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Betriebe, um organische Abfälle als Produkt in den Stoffkreislauf zurückzubringen.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital von 511.291,88 € ist voll eingezahlt.

Gesellschafter	Anteil (€)	Anteil (%)
KDM*	132.935,88	26,0
BEG*	132.935,88	26,0
BVG*	245.420,12	48,0
Summe:	511.291,88	100

* KDM – Kompostierungs- und Vermarktungsgesellschaft für Stadt Düsseldorf/Kreis Mettmann mbH

* BEG – Entsorgungsgesellschaft mbH, Remscheid

* BVG – Beteiligungsverwaltungsgesellschaft der Stadt Velbert

Der Kreis Mettmann ist mittelbar über die KDM – Kompostierungs- und Vermarktungsgesellschaft für Stadt Düsseldorf/Kreis Mettmann mbH an der GKR beteiligt.

Beteiligungen der Gesellschaft

Es sind keine Beteiligungen bekannt.

Organe der Gesellschaft

- Geschäftsführung
- Gesellschafterversammlung

Mitglieder der Organe zum 31.12.2017

Geschäftsführung:

- Dipl.-Kfm. Dietmar Steinhaus

Gesellschafterversammlung (Vertreter des Kreises):

- Entfällt

Personalbestand

Im Geschäftsjahr wurden vier gewerbliche Mitarbeiter und zwei Aushilfen beschäftigt.

Leistungsverpflichtungen des Kreises

Die Leistungsverpflichtungen des Kreises gegenüber der GKR ergeben sich über seine Beteiligung an der KDM – Kompostierungs- und Vermarktungsgesellschaft für Stadt Düsseldorf/Kreis Mettmann mbH.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen ergeben sich über die Beteiligung des Kreises an der KDM – Kompostierungs- und Vermarktungsgesellschaft für Stadt Düsseldorf/Kreis Mettmann mbH.

3.5.3 Kreissparkasse Düsseldorf AöR

Basisdaten

Anschrift	Kasernenstraße 69 40213 Düsseldorf
Telefon	0211-873-0
Fax	0211-873-510
Homepage	www.kreissparkasse-duesseldorf.de
E-Mail	info@kreissparkasse-duesseldorf.de
Rechtsform	Anstalt öffentlichen Rechts (AöR)
Satzung	in der Fassung vom 08.01.2016
Handelsregister	HRA 13789

Gegenstand des Unternehmens

Die Kreissparkasse Düsseldorf mit dem Sitz in Düsseldorf ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebs.

Die Sparkasse hat traditionell die Aufgabenstellung der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft, insbesondere des Geschäftsgebiets und ihres Trägers. Die ausgeschütteten Gewinne dürfen nur für gemeinnützige Zwecke zum Wohle der Region verwendet werden.

Öffentliche Zwecksetzung

Die Kreissparkasse Düsseldorf AöR wurde vom Trägerzweckverband für die Kreissparkasse Düsseldorf errichtet, mit dem Ziel, das Sparkassenwesen im Gebiet der Mitglieder des Trägerzweckverbandes zu fördern.

Das Geschäftsgebiet umfasst die Städte Erkrath, Heiligenhaus, Mettmann und Wülfrath.

Die Stadt Düsseldorf selbst wird von der Stadtparkasse Düsseldorf abgedeckt. Diese Zweiteilung stammt aus der Zeit des Landkreises Düsseldorf-Mettmann.

Beteiligungsverhältnisse

Träger der Kreissparkasse Düsseldorf ist der Trägerzweckverband für die Kreissparkasse Düsseldorf. Dieser besteht aus dem Kreis Mettmann und der Stadt Heiligenhaus.

Beteiligungen des Zweckverbands

Die mit gut 85 % Anteil bedeutendste Beteiligung stellt die am Rheinischen Sparkassen- und Giroverband (RSGV) dar. Darüber hinaus bestehen strategische Beteiligungen an weiteren Un-

ternehmen und Dienstleistern der Sparkassenorganisation sowie an gemeinnützigen regionalen Wohnungsbaunternahmen.

Organe des Unternehmens

- Vorstand
- Verwaltungsrat

Mitglieder der Organe zum 31.12.2017

Vorstand:

- Ulrich Rüther (Vorsitzender)
- Raimund Jochems (stellvertr. Vorsitzender)

Verwaltungsrat (Vertreter des Kreises):

Der Verwaltungsrat besteht aus dem vorsitzenden Mitglied und 17 weiteren Mitgliedern.

- KA Ernst Buddenberg
- LR Thomas Hendele (Vorsitz und Vertreter der Verwaltung)
- KA Manfred Schulte
- KA Klaus-Dieter Völker

Personalbestand

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

	2015	2016	2017
Vollzeitkräfte	353	344	333
Teilzeit- und Ultimokräfte	114	200	204
Auszubildende	29	22	15
Gesamt	496	566	552

Leistungsverpflichtungen des Kreises

- keine -

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt ergeben sich über die Beteiligung des Kreises am Trägerzweckverband für die Kreissparkasse Düsseldorf.

3.5.4 Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH (LRM BG)

Basisdaten

Anschrift	Elberfelder Str. 81 40822 Mettmann
Telefon	02104-91 90 20
Fax	02104-91 90 89
Homepage	www.radioneandertal.de
E-Mail	verkauf@radioneandertal.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Gründungsjahr	1990
Gesellschaftsvertrag	vom 12.09.1989, in der Fassung vom 07.10.2003
Handelsregister	HRB 13076 (Wuppertal)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung an der Kommanditgesellschaft Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG als persönlich haftende Gesellschafterin und die Übernahme der Geschäftsführung und Vertretung dieser Gesellschaft sowie alle damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Geschäfte.

Öffentliche Zwecksetzung

Produktion und Verbreitung von lokalem Rundfunk im Sendegebiet Kreis Mettmann.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000 € und ist voll eingezahlt.

Die Gesellschaft ist eine Tochtergesellschaft der Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Mettmann.

Der Kreis Mettmann ist mittelbar über die Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG an der Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH, Mettmann beteiligt.

Beteiligungen der Gesellschaft

Beteiligungen der Gesellschaft sind nicht bekannt.

Organe der Gesellschaft

- Geschäftsführung
- Gesellschafterversammlung

Mitglieder der Organe zum 31.12.2017

Geschäftsführung:

- Herrn Uwe Peltzer

Gesellschafterversammlung (Vertreter des Kreises):

Die Vertretung in der Gesellschafterversammlung erfolgt durch die Gesellschafterversammlung der Kommanditgesellschaft, der Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG.

Personalbestand

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter.

Leistungsverpflichtungen des Kreises

Keine.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt ergeben sich über die Beteiligung des Kreises an der Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG.

3.5.5 MBV Bau und Betreuung GmbH

Basisdaten

Anschrift	Neanderstr. 103 40822 Mettmann
Telefon	02104 / 9791-0
Fax	02104/ 9791-11
Homepage	www.mbv-eg.de
E-Mail	info@mbv-eg.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Gründungsjahr	1991
Gesellschaftsvertrag	zuletzt geändert durch Gesellschafterbeschluss vom 21.06.2010
Handelsregister	HRB 13185 (Wuppertal)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beschaffung, Erschließung und Veräußerung von unbebauten Grundstücken, die Errichtung, der Kauf, die Bewirtschaftung und der Verkauf von Wohn- und Geschäftshäusern jeder Art sowie die technische und wirtschaftliche Bau- und Verwaltungsbetreuung und alle damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Öffentliche Zwecksetzung

Immobilientätigkeiten im Kreisgebiet.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 500.000 €. Alleinige Gesellschafterin ist die Mettmanner Bauverein eG (mbv).

Der Kreis Mettmann ist mittelbar über die mbv an der MBV beteiligt.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die MBV Bau und Betreuung GmbH ist alleinige Gesellschafterin

- der MBV Königshof GmbH,
- der mbv Projekt Verwaltungs GmbH und
- der mbv Projekt GmbH & Co. KG, mit Sitz in Mettmann.

Organe der Gesellschaft

- Geschäftsführung
- Aufsichtsrat
- Gesellschafterversammlung

Mitglieder der Organe zum 31.12.2017

Geschäftsführung:

- Volker Bauer
- Bodo Nowodworski (bis 31.10.2017)
- Christoph Erven

Aufsichtsrat (Vertreter des Kreises):

- Der Kreis Mettmann ist im Aufsichtsrat nicht vertreten.

Gesellschafterversammlung (Vertreter für den Kreis):

- Entfällt.

Personalbestand

Nicht bekannt.

Leistungsverpflichtungen des Kreises

Keine.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt

Keine.

3.5.6 RW Gesellschaft öffentlich rechtliche Anteilseigner IV mbH (RW IV GmbH)

Basisdaten

Anschrift	c/o BDO AG Georg-Glock-Str. 8 40474 Düsseldorf
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Gründungsjahr	2013
Gesellschaftsvertrag	in der Fassung vom 26.11.2013
Handelsregister	HRB 71497 (Düsseldorf)

Gegenstand des Unternehmens

Die RW Gesellschaft öffentlich rechtliche Anteilseigner IV mbH ist eine Holdinggesellschaft.

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen auf dem Energiesektor, insbesondere durch Erwerb und Verwaltung von direkten und indirekten Beteiligungen an der RWE AG, Essen, sowie die Beratung und Unterstützung von unmittelbaren und mittelbaren kommunalen Gesellschaftern in Fragen der Energiewirtschaft und -politik.

Öffentliche Zwecksetzung

Die Gesellschaft wurde im Zuge der Neustrukturierung des bisherigen kommunalen Beteiligungsmodells der RW Holding AG gegründet, um die sich aus der Neuregelung zur Besteuerung von Streubesitzdividenden ergebenden wirtschaftlichen Nachteile, bei gleichzeitiger Beibehaltung der Einflussmöglichkeiten der öffentlichen Hand auf die RWE AG, zu vermeiden.

Die Gesellschaft befand sich im Geschäftsjahr 2017 in einem Verschmelzungsprozess, welcher im Jahr 2018 vollzogen wurde. Die Gesellschaft wurde im Zuge einer Kettenverschmelzung Ende 2018 auf die RW Beteiligungs GmbH verschmolzen, welche wiederum im nächsten Schritt liquidiert wird.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 € und ist voll eingezahlt.

Gesellschafter	Anteil (€)	Anteil (%)
Kreissparkasse Düsseldorf	5.959,--	23,836
Sparkasse am Niederrhein	5.959,--	23,836
Sparkasse Neuss	5.959,--	23,836
Kreisverkehrsgesellschaft Mettmann mbH	7.123,--	28,492
Summe:	25.000,--	100

Der Kreis Mettmann ist mittelbar über die Kreisverkehrsgesellschaft Mettmann mbH an der RW IV GmbH beteiligt.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist mit einem Anteil von 27,76 % an der RW Gesellschaft für Anteilsbesitz I mbH beteiligt.

Organe der Gesellschaft

- Geschäftsführung
- Gesellschafterversammlung

Mitglieder der Organe zum 31.12.2017

Geschäftsführung:

- Frithjof Kühn
- Ernst Schneider

Gesellschafterversammlung (Vertreter des Kreises):

- Der Kreis Mettmann wird in der Gesellschafterversammlung durch die Geschäftsführung der KVGM vertreten.

Personalbestand

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Leistungsverpflichtungen des Kreises

Keine.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt

Keine.

3.5.7 Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR (VRR AöR)

Basisdaten

Anschrift	Augustastr. 1 45879 Gelsenkirchen
Sitz der AöR	Ribbeckstr. 15 (Rathaus) 45127 Essen
Telefon	0209 -15 84-0 0201 - 88 10 830 (Essen)
Fax	0209-23 96 7
Homepage	www.vrr.de
E-Mail	info@vrr.de
Rechtsform	rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts (AöR)
Satzung	Es gilt die Satzung mit Beschlussfassung der Verbandsversammlung des Zweckverband VRR am 30.03.2017 und des Nahverkehrs-Zweckverband Niederrhein am 04.04.2017
Handelsregister	HRA 8767 (Essen)

Gegenstand des Unternehmens

Die VRR AöR ist Träger der ihr vom Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (ZV VRR) und vom Nahverkehrs-Zweckverband Niederrhein (ZV NVN) übertragenen Aufgaben auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV).

Der Nahverkehrs-Zweckverband Niederrhein hat seine Aufgaben auf Grund der Änderung des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in NRW (ÖPNVG NRW) auf die VRR AöR übertragen. Die VRR AöR kann durch Vertrag weitere Aufgaben auf dem Gebiet des ÖPNV übernehmen.

Öffentliche Zwecksetzung

Als rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts nimmt die VRR AöR im Gebiet des Kooperationsraumes Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs wahr und fördert das Ziel, für die Bevölkerung im Verbundgebiet ein bedarfsgerechtes und an marktwirtschaftlichen Grundsätzen ausgerichtetes ÖPNV-Leistungsangebot sicherzustellen, dieses den Bedürfnissen der Fahrgäste entsprechend zu koordinieren und auf eine entsprechende Finanzierung hinzuwirken. Die VRR AöR ist der Mobilitätsdienstleister im Gebiet des VRR und sorgt für die Mobilität der Bürger im Verbundgebiet durch eine integrierte Verkehrsgestaltung des ÖV sowie durch Vernetzung und Integration der Verkehrssysteme und der Verkehrsträger.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der AöR beträgt 2.525.000 €. Gewährträger der VRR AöR sind der Zweckverband VRR (ZV VRR) und der Nahverkehrs-Zweckverband Niederrhein (NVN). Der ZV VRR hält Anteile am Stammkapital in Höhe von 2.500.000 €. Der NVN hält Anteile in Höhe von 25.000 €.

Beteiligungen der AöR

Die VRR AöR ist an der VDV eTicket Service GmbH & Co. KG, Köln beteiligt.

Organe der AöR

- Vorstand
- Verwaltungsrat
- Vergabeausschuss
- Ausschuss für Investitionen und Finanzen
- Ausschuss für Tarif und Marketing
- Ausschuss für Verkehr und Planung
- Unternehmensbeirat

Mitglieder der Organe zum 31.12.2017

Vorstand:

- Martin Husmann (Vorstandssprecher)
- José Luis Castrillo

Verwaltungsrat (Vertreter des Kreises):

- KD/ KK Martin M. Richter (Vertreter der Verwaltung)
- KA Rainer Schlottmann
- KA Axel C. Welp

Die Wahl in den Verwaltungsrat erfolgt über die Verbandsversammlung des Zweckverbands VRR.

Personalbestand

	2015	2016	2017
Ø-Anzahl Mitarbeiter	159,35	161,18	165,04
Auszubildende	6	7	7

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 162 Mitarbeiter beschäftigt.

Leistungsverpflichtungen des Kreises

Keine.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt ergeben sich über die Beteiligung des Kreises an dem Zweckverband VRR.

3.5.8 ZV VRR Eigenbetrieb Fahrzeuge und Infrastruktur (ZV VRR Faln-EB)

Basisdaten

Anschrift	Augustastr. 1 45879 Gelsenkirchen
Sitz des Eigenbetriebs	Ribbeckstr. 15 (Rathaus) 45127 Essen
Telefon	0209 -15 84-0 0201 - 88 10 830 (Essen)
Fax	0209-23 96 7
Homepage	www.vrr.de
E-Mail	info@vrr.de
Gründungsjahr	2013
Rechtsform	Eigenbetrieb
Satzung	Es gilt die Satzung mit Beschlussfassung der Verbandsversammlung des Zweckverband VRR vom 30.03.2017

Gegenstand des Eigenbetriebs

Die Betätigung des Zweckverbands Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (ZV VRR) als

- Käufer, Eigentümer, Bruchteilseigentümer und Verpächter von SPNV-Fahrzeugen einschließlich der damit zusammenhängenden Aufgaben in Bezug auf das technische und betriebswirtschaftliche Controlling dieser Fahrzeuge,
- Eigentümer von Grundstücken, die für den Eisenbahnverkehr genutzt werden oder gewidmet waren einschließlich der damit zusammenhängenden Aufgaben insbesondere in Bezug auf Erschließung, Nutzungsüberlassung und sonstige Bewirtschaftung,
- Dienstleister zur Wahrnehmung von Aufgaben für die EVU oder Aufgabenträger, die in Zusammenhang mit der Erbringung von Betriebsleistungen im SPNV stehen, insbesondere im Bereich Marketing, Einnahmenwirtschaft und Einnahmensicherung,

wird als organisatorisch und wirtschaftlich eigenständiger Eigenbetrieb geführt.

Der VZ VRR hat zu diesem Zweck mit Beschluss der Verbandsversammlung am 27. September 2013 den Eigenbetrieb ZV VRR Eigenbetrieb Fahrzeuge und Infrastruktur (ZV VRR Faln-EB) gegründet.

Öffentliche Zwecksetzung

Die öffentliche Zwecksetzung des Faln-EB ist mit dem Ziel des ZV VRR verknüpft, für die Bevölkerung ein bedarfsgerechtes, an marktwirtschaftlichen Grundsätzen ausgerichtetes und innerhalb des Verbandsgebietes koordiniertes Leistungsangebot im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sicherzustellen.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital des ZV Faln-EB ist satzungsgemäß auf 500.000 € festgelegt. Der ZV Faln-EB ist ein vom ZV VRR errichteter organisatorisch und wirtschaftlich eigenständiger Eigenbetrieb.

Der Kreis Mettmann ist mittelbar über den Zweckverband VRR an dem Faln-EB beteiligt.

Beteiligungen des Eigenbetriebs

Es sind keine Beteiligungen des ZV Faln-EB bekannt.

Organe des Eigenbetriebs

- Betriebsleitung
- Betriebsausschuss
- Verbandsvorsteher des ZV VRR
- Finanzausschuss der Verbandsversammlung (Kämmerer im Sinne des § 7 EigVO)
- Verbandsversammlung (Hauptausschuss i.S.d. § 6 Abs. 2 EigVO)

Mitglieder der Organe zum 31.12.2017

Betriebsleitung:

- Martin Husmann

Betriebsausschuss (Vertreter des Kreises):

- KA Rainer Schlottmann

Der Betriebsausschuss wird durch die Verbandsversammlung des ZV VRR gebildet.

Personalbestand

Der ZV VRR Faln-EB beschäftigt kein eigenes Personal. Die Geschäftsbesorgung erfolgt durch die VRR AöR.

Leistungsverpflichtungen des Kreises

Keine.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt ergeben sich über die Beteiligung des Kreises an dem Zweckverband VRR.

Anlage 1: Abkürzungsverzeichnis

a. F.	alte Fassung
Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AKM	Abfallwirtschaftsgesellschaft Kreis Mettmann mbH
AO	Abgabenordnung
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
AWISTA	AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH
AWN	Arbeitsgemeinschaft der Werkstätten am Niederrhein
AZAV	Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung
BAGS	Bildungsakademie für Gesundheits- und Sozialberufe des Kreises Mettmann GmbH
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
BUND	Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland
BTHG	Bundesteilhabegesetz
d.h.	das heißt
DB	Deutsche Bahn
DBV	Deponiebetriebsgesellschaft Velbert
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DIN	Deutsche Industrie Norm
Dipl.	Diplom
d-NRW AöR	d-NRW Anstalt des öffentlichen Rechts
e.V.	eingetragener Verein
EBIT	Earnings before interest and taxes
EBO	Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
eG / e.G.	Eingetragene Genossenschaft
EGH	Entwicklungsgesellschaft Hochdahl mbH
EK	Eigenkapital
EKOCity	EKOCity GmbH
EKQ	Eigenkapitalquote
EN	Europäische Norm
EStG	Einkommensteuergesetz
EuGH	Europäischer Gerichtshof
evtl.	eventuell
FÖJ	freies ökologisches Jahr
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GDW	Gemeinnützige Gesellschaft der Werkstätten für behinderte Menschen NRW mbH
GemHVO NRW	Gemeindehaushaltsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
GkG	Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit
GKR	GKR - Gesellschaft für Kompostierung und Recycling in Velbert mbH

GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co.KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Kommanditgesellschaft
GO NRW	Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
GWN	Gemeinnützige Werkstätten Neuss
GVFG	Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz
HABIT	Hagener Betrieb für Informationstechnologie
Hbf	Hauptbahnhof
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätze-gesetz
HR	Handelsregister
i. d. R.	in der Regel
i. H. v.	in Höhe von
i. L.	in Liquidation
i. V. m.	in Verbindung mit
Ing.	Ingenieur
ISO	International Standard Organisation
IT	Informationstechnik
KA	Kreistagsabgeordnete/r
KD	Kreisdirektor
KDM	KDM-Kompostierungs- und Vermarktungsgesellschaft für Stadt Düsseldorf/ Kreis Mettmann mbH
KDN	siehe ZV KDN
KG	Kommanditgesellschaft
KK	Kreiskämmerer
km	Kilometer
KrO NRW	Kreisordnung NRW
krz	kommunales Rechenzentrum
KRZN	Kommunales Rechenzentrum Niederrhein
KSK	Kreissparkasse Düsseldorf AöR
KVGM	Kreisverkehrsgesellschaft Mettmann mbH
lfd.	laufend
LfM NRW	Landesanstalt für Medien NRW
LMG NRW	Landesmediengesetz NRW
LR	Landrat
LRM BG	Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH
LRM KG	Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG
LVR	Landschaftsverband Rheinland
LWL	Landschaftsverband Westfalen - Lippe
mbv	Mettmanner Bauverein e.G.
MBV	MBV Bau und Betreuung GmbH
Mio.	Millionen
NABU	Naturschutzbund Deutschland
NKF	Neues Kommunales Finanzmanagement

Nr.	Nummer
NRW	Nordrhein-Westfalen
NVN	Nahverkehrs-Zweckverband Niederrhein
NWA	Niederbergische Werkstatt zur Arbeitsförderung
NWB	NordWestBahn GmbH
OGS	offene Ganztagschule
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖPNVG NRW	Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr in NRW
p. a.	per anno
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PD	PD - Berater der öffentlichen Hand GmbH
PPP	Public Private Partnership
R & R GmbH	Rohstoffrückgewinnung und Recycling GmbH
rd.	rund
REG	Regionale Bahngesellschaft Kaarst-Neuss-Düsseldorf-Erkrath-Mettmann-Wuppertal mbH
REMONDIS	REMONDIS Rhein-Wupper GmbH & Co. KG
RFG	Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH
RSGV	Rheinischer Sparkassen- und Giroverband
RW	RW-Holding AG
RW IV GmbH	RW Gesellschaft öffentlich rechtliche Anteilseigner IV mbH
RWE	RWE AG
SB	Sachkundige/r Bürger/in
Schwbg	Schwerbehindertengesetz
SGB	Sozialgesetzbuch
SKFM	Sozialdienst katholischer Frauen und Männer
SoPo	Sonderposten
SpkG NW	Sparkassengesetz für NRW
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
Stif. NB	Stiftung Naturschutzgebiet Bruchhausen
Stif. NM	Stiftung Neanderthal Museum
t	Tonne (Einheit)
T€	Tausend Euro
u. a.	unter anderem
VJ	Vorjahr
VkA	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH
VRR	Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR
WA	Wirtschaftsausschuss
WfaA	Werkstatt für angepasste Arbeit
WFB	WFB Werkstätten des Kreises Mettmann GmbH
WfbM	Werkstätten für behinderte Menschen
WSW	Wuppertaler Stadtwerke
WVO	Werkstättenverordnung
WZA	Werkstatt zur Arbeitsförderung
z.B.	zum Beispiel

ZV	Zweckverband
ZV EKO	Zweckverband EKOCity Abfallwirtschaftsverband
ZV KDN	Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister
ZV KSK	Trägerzweckverband Kreissparkasse Düsseldorf
ZV VRR	Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr
ZV VRR FaIn-EB	ZV VRR Eigenbetrieb Fahrzeuge und Infrastruktur

Anlage 2: Erläuterung der Kennzahlen

Kennzahl	Anlagenintensität
Berechnung	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$
Anmerkungen	Gesamtvermögen = Bilanzsumme
Definition	Die Anlagenintensität stellt den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen dar.
Beurteilung	Eine zunehmende Anlagenintensität zeigt insofern ein wachsendes Risiko, als dass die Flexibilität des Unternehmens abnimmt. Wenn zuviel Kapital im Anlagevermögen langfristig gebunden ist, kann das Unternehmen nicht so schnell auf Marktveränderungen reagieren. Eine hohe Anlagenintensität verlangt generell einen hohen Anteil von Eigenkapital bzw. langfristigem Fremdkapital am Gesamtkapital.
Zielwert	Die anzustrebende Anlagenintensität ist stark branchenabhängig. Im produzierenden Gewerbe ist die Anlagenintensität i. d. R. höher als im Dienstleistungsbereich.

Kennzahl	Eigenkapitalquote 1
Berechnung	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$
Anmerkungen	Gesamtkapital = Bilanzsumme
Definition	Die Eigenkapitalquote 1 zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist.
Beurteilung	Eine hohe Eigenkapitalquote (EKQ) zeigt die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Sie gibt Aufschluss über die Kreditwürdigkeit eines Unternehmens (Bonitätsindikator). Bei hoher EKQ bewerten Banken die Bonität eines Unternehmens höher.
Zielwert	> 15 % Die Höhe des Wertes ist branchenabhängig. Je höher die Anlagenintensität, desto höher sollte auch die EKQ sein.

Kennzahl	Eigenkapitalquote 2
Berechnung	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten}) \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$
Anmerkungen	Gesamtkapital = Bilanzsumme
Definition	Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des "wirtschaftlichen Eigenkapitals" am Gesamtkapital. Hierzu wird das Eigenkapital um Sonderposten bzw. eigenkapitalähnliche Mittel (Investitionszuschüsse etc.) erweitert.
Beurteilung	siehe Eigenkapitalquote 1

Kennzahl	Anlagendeckungsgrad I
Berechnung	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$
Definition	Der Anlagendeckungsgrad I gibt Auskunft darüber, in welcher Höhe das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist.
Beurteilung	Gemäß der "Goldenen Bilanzregel" sollte langfristiges Vermögen auch langfristig finanziert sein. Je größer der Anlagendeckungsgrad, desto solider ist die Finanzierung. Je weiter der Wert über 100 % liegt, umso mehr ist auch das Umlaufvermögen durch langfristiges Kapital finanziert.
Zielwert	70 - 100 % Da zum langfristigen Kapital auch das langfristige Fremdkapital zählt, beim Anlagendeckungsgrad I jedoch nur das Eigenkapital einbezogen wird, kann der Wert auch unter 100 % liegen. Es muss berücksichtigt werden, ob es sich um ein anlage- oder umlaufvermögensintensives Unternehmen handelt.

Mit Hilfe von Rentabilitätskennzahlen wird ermittelt, ob der erzielte Geschäftserfolg zum eingesetzten Kapital in einem angemessenen Verhältnis steht.

Kennzahl	Eigenkapitalrentabilität
Berechnung	$\frac{\text{Gewinn} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$
Anmerkungen	Gewinn = Jahresüberschuss Das Eigenkapital wird bei der Ermittlung der Kennzahl um die ausstehenden Einlagen bereinigt.
Definition	Die Eigenkapitalrentabilität besagt, wie viel Gewinn auf das Eigenkapital entfällt. Sie bringt die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals zum Ausdruck.
Beurteilung	Allgemein gilt: Je höher die Eigenkapitalrentabilität, umso höher ist das erzielte Jahresergebnis je € bezogen auf das eingesetzte Eigenkapital. Eine niedrige Eigenkapitalrentabilität ist nicht immer negativ zu bewerten. Ein geringer Wert kann auf überbewertetes Anlagevermögen oder auf unrentabel gebundenes Kapital hinweisen. Achtung: Durch die Aufnahme von Fremdkapital kann die Rentabilität erhöht werden (Leverage Effekt).
Zielwert	20 - 25 % Die Eigenkapitalrentabilität sollte auf jeden Fall über dem marktüblichen Zins für Fremdkapital liegen.

Kennzahl	Gesamtkapitalrentabilität
Berechnung	$\frac{(\text{Gewinn} + \text{Fremdkapitalzinsen}) \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$
Anmerkungen	Gewinn = Jahresüberschuss Fremdkapitalzinsen = Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Position 13 in der GuV) Gesamtkapital = Bilanzsumme

Definition	Die Gesamtkapitalrentabilität gibt die Verzinsung des gesamten im Unternehmen eingesetzten Kapitals an.
Beurteilung	Die Gesamtkapitalrentabilität ist für die Beurteilung eines Unternehmens aussagefähiger als die Eigenkapitalrentabilität. Sie gibt die Verzinsung des gesamten (inkl. Fremdkapital) im Unternehmen investierten Kapitals an. Geringe Gesamtkapitalrentabilitäten oder negative Veränderungen sind Indikatoren für Probleme auf der Erlös- oder Kostenseite.
Zielwert	10 - 12 % sollten angestrebt werden.

Kennzahl	Umsatzrentabilität
Berechnung	$\frac{(\text{Gewinn} + \text{Fremdkapitalzinsen}) \times 100}{\text{Umsatz}}$
Anmerkungen	Gewinn = Jahresüberschuss Fremdkapitalzinsen = Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Position 13 in der GuV) Umsatz = Position 1 in der GuV
Definition	Die Umsatzrentabilität bringt die Verzinsung des Umsatzes im Unternehmen zum Ausdruck.
Beurteilung	Die Kennzahl gibt an, wie groß der Anteil des Gewinns am Umsatz ist. Eine Rendite von 10% bedeutet, dass mit jedem umgesetzten Euro ein Gewinn von 10 Cent erwirtschaftet wurde. Eine steigende Umsatzrentabilität deutet bei unverändertem Verkaufspreis auf eine zunehmende Produktivität im Unternehmen hin. Ein sinkender Wert zeigt eine sinkende Produktivität (und damit steigende Kosten).
Zielwert	5 % bis 6 % bei kleineren und mittleren Unternehmen. Stark branchenabhängig. Generell kann man sagen: je größer das Unternehmen, desto niedriger ist die Rendite.

Kennzahl	Investitionen
Berechnung	Zugänge zum Anlagevermögen
Definition	Zugänge zu den immateriellen Vermögensgegenständen und den Sachanlagen des laufenden Geschäftsjahres.

Kennzahl	EBIT
Berechnung	Die Kennzahl entspricht dem Betriebsergebnis, das in der Gewinn- und Verlustrechnung nach der Position 8 ausgewiesen wird.
Definition	EBIT = Earnings before interest and taxes. Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Das EBIT bezeichnet den Gewinn des Unternehmens vor Abzug von Finanzergebnis, außerordentlichen Ergebnis und Steuern.
Beurteilung	Die Kennzahl ist eine Messgröße für die operative Ertragskraft eines Unternehmens und kann zum internationalen Vergleich herangezogen werden, da sie das Betriebsergebnis unabhängig von der regionalen Besteuerung und der Kapitalstruktur zeigt.
Zielwert	> 0

Kennzahl	Personalintensität/ Personalaufwandsquote
Berechnung	$\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Betriebsleistung}}$
Anmerkungen	Personalaufwendungen = Position 6 in der GuV Betriebsleistung = Positionen 1 bis 4 in der GuV
Definition	Als Prozentzahl zeigt die Personalaufwandsquote, wie hoch die Personalkosten im Vergleich zur Betriebsleistung des Unternehmens sind bzw. wie viel Euro Personalkosten durchschnittlich nötig waren, um 100 Euro umzusetzen.
Beurteilung	Die Kennzahl zeigt beim Vergleich mehrerer Geschäftsjahre die Veränderung der Personalkostenintensität in einem Unternehmen auf. Die Entwicklung sollte durch entsprechende Erklärungen (Änderung des durchschnittl. Personalbestands, Lohnerhöhungen etc.) nachvollziehbar sein.

Anlage 3: Übersicht über die Wirtschaftsprüfungsunternehmen

Liste der Wirtschaftsprüfungsunternehmen bei ausgewählten Betrieben

Gesellschaft	2014	2015	2016	2017
Kreisverkehrsgesellschaft Mettmann mbH	Märkische Revision GmbH	Märkische Revision GmbH	Märkische Revision GmbH	Märkische Revision GmbH
WFB Werkstätten des Kreises Mettmann GmbH	Gummert & Partner	Dr. Stallmeyer GmbH	Dr. Stallmeyer GmbH	Dr. Stallmeyer GmbH
Bildungsakademie für Gesundheits- und Sozialberufe des Kreises Mettmann GmbH	adstera Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	adstera Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Securia GmbH	Securia GmbH
KDM - Kompostierungs- und Vermarktungsgesellschaft für Stadt Düsseldorf/ Kreis Mettmann mbH	KPMG AG	KPMG AG	KPMG AG	KPMG AG
Abfallwirtschaftsgesellschaft Kreis Mettmann mbH	PwC AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	PwC AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	PwC AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	PwC AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Regionale Bahngesellschaft Kaarst-Neuss-Düsseldorf-Erkrath-Mettmann-Wuppertal mbH	WPR Rhein-Ruhr GmbH	WPR Rhein-Ruhr GmbH	WPR Rhein-Ruhr GmbH	Märkische Revision GmbH
Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH	WPR Rhein-Ruhr GmbH	WPR Rhein-Ruhr GmbH	WPR Rhein-Ruhr GmbH	Märkische Revision GmbH
Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	Deloitte & Touche GmbH	BDO AG	BDO AG	BDO AG
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre	PWC	PWC	PWC	PWC